



# Table of Contents

<b><u>Sexualaufklärung</u></b> .....	1
<b><u>Die Wahrheit über Liebe und Sexualität</u></b> .....	2
<u>Feedback für den Eintrag "Die Wahrheit über Liebe und Sexualität"</u> .....	4
<b><u>13 Gründe für die Richtigkeit des SEXUALSCHEMA (Googlebegriff)</u></b> .....	7
<u>Feedback für den Eintrag "13 Gründe für die Richtigkeit des SEXUALSCHEMA (Googlebegriff)"</u> .....	10
<b><u>Warum Männer so gern liebevoll von Frauen erzogen werden</u></b> .....	11
<u>Feedback für den Eintrag "Warum Männer so gern liebevoll von Frauen erzogen werden"</u> .....	15
<b><u>Worte einer Frau und eines Mannes zum männlichen Unterwerfungstrieb und Saugtrieb</u></b> .....	16
<u>Feedback für den Eintrag "Worte einer Frau und eines Mannes zum männlichen Unterwerfungstrieb und Saugtrieb"</u> .....	18
<b><u>blog.de und die Informationsfreiheit in Sachen Sexualaufklärung</u></b> .....	20
<u>Feedback für den Eintrag "blog.de und die Informationsfreiheit in Sachen Sexualaufklärung"</u> .....	21
<b><u>Die Domain www.sexualaufklaerung.at ist über Kopenhagen auf meinen Namen registriert worden</u></b> .....	22
<b><u>Was Naura Hayden über Sex und Ehe sagt</u></b> .....	23
<b><u>www.sexualaufklaerung.at ist ONLINE!</u></b> .....	24
<b><u>So gewinnen Sie SEINE Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 1</u></b> .....	26
<u>Feedback für den Eintrag "So gewinnen Sie SEINE Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 1"</u> .....	28
<b><u>Erklärung der Wichtigkeit des natürlichen Sexuallebens und Aufruf an alle zur Verbreitung</u></b> .....	32
<b><u>Wahre Liebe zum verstehen</u></b> .....	34
<u>Feedback für den Eintrag "Wahre Liebe zum verstehen"</u> .....	41
<b><u>Auch ein Thema der Sexualaufklärung: Abtreibung</u></b> .....	42
<b><u>So gewinnen Sie seine Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 2</u></b> .....	43
<b><u>Orgasmus - wie wichtig er ist und ob er echt ist!</u></b> .....	46
<u>Feedback für den Eintrag "Orgasmus - wie wichtig er ist und ob er echt ist!"</u> .....	48
<b><u>Wie ein Mann die Verklemmungen seiner Frau restlos überwindet</u></b> .....	50
<b><u>So gewinnen Sie seine Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 3</u></b> .....	52
<b><u>Hilfe! Die Welt braucht jetzt vernünftige und gerechte Frauen!</u></b> .....	53

# Table of Contents

<b><u>Göttin Frau - die Frau ist die berechnigte Göttin unserer Art!!! Teil 1</u></b> .....	55
<b><u>Wenn zwei Frauen den selben Mann wollen</u></b> .....	62
<b><u>Die Frauen, der Mann und der Schokoladenpudding</u></b> .....	65
<b><u>Freunde des Autors</u></b> .....	76
<b><u>Über den Autor</u></b> .....	77
<b><u>Statistik</u></b> .....	78

# Sexualaufklärung

# Die Wahrheit über Liebe und Sexualität.

**Die Liebe ist der Feind  
gewissenloser Macht,  
wo Liebe Mensch und Mensch vereint,  
hält die Gerechtigkeit die Wacht.**

So will ich Euch allen sagen,  
welch Wunder in der Liebe köstlich Kraft,  
zu allen Zielen kann sie tragen,  
sie ist der wahre Lebenssaft!

Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!

Ich freue mich, Sie hier begrüßen zu dürfen, und ich wünsche es mir von Herzen, dass wir hier produktiv diskutieren werden.

Weil das Thema Liebe das Wichtigste auf der Welt ist! Denn Menschen, die lieben und geliebt werden, gehen mit allem viel vernünftiger um als andere Menschen, sind gesünder, stärker, mutiger und liebenswerter!

Zunächst möchte ich etwas ganz wichtiges sagen: Liebe und Vernunft stehen nicht im Gegensatz zueinander, wie viele meinen - wahre Liebe und wahre Vernunft stehen vollständig im Einklang miteinander. Und: Gesund eingestellte Naturmenschen brauchen über Liebe nicht viel nachzudenken, aber wir müssen es (zunächst) tun: Unverklemmte Naturmenschen handeln stets instinktiv richtig - doch verklemmte und in Irrtümern gefangene Menschen handeln nicht immer instinktiv richtig.  
Und: In unserer Gesellschaft sind wir im Grunde alle irgendwie verdreht!

Es kommt eben nicht von ungefähr, dass die Liebe in den Zivilisationsgesellschaften praktisch immer mit Problemen verbunden ist, sehr oft mit so schmerzlich empfundenen, so dass Menschen sich wie gerädert fühlen.

Und darum ist es eben wichtig, die sachlichen Grundlage der Liebe und ihr Zustandkommen zu verstehen, um richtig mit allem umzugehen.

Mein kleines Gedicht am Anfang enthält die Wahrheit: Liebe macht Herrschaft überflüssig. Natürliche menschliche Gemeinschaften kennen nicht das Prinzip von Befehl und Gehorsam, kennen aber auch keine politischen Meinungsverschiedenheiten. Im Naturschema ist der Mensch ein Teil seiner Lebensgemeinschaft, er gibt sein Bestes für die Lebensgemeinschaft, die Lebensgemeinschaft gibt ihm dafür alles, was er für sein wahres Wohl braucht.

Gebunden ist er durch Liebe an seine Gemeinschaft, und die Gemeinschaft durch Liebe an ihn. So kann die Gemeinschaft sich auf ihn verlassen, und er kann sich auf die Gemeinschaft verlassen, in wirklich liebevollen Familien läuft es ja auch so.

Das selbe gilt für die Ehe: Frau und Mann sind durch felsenfeste Liebe zusammengeschweißt, wobei es auch keine Seitensprünge oder ähnliches gibt: Man erfüllt sich gegenseitig wirklich alle Wünsche, so dass darüberhinaus kein Wunsch mehr offen bleibt.

Wenn von sexuellen Trieben die Rede ist, denken viele an etwas unanständiges. Dabei haben die sexuellen Triebe neben der Fortpflanzung die Funktion, Frau und Mann in fester Liebe zu vereinen.

Und so hat jeder Mensch zwei Sexualtriebe: Der eine treibt ihn, lieben zu wollen, der andere, geliebt werden zu wollen - beides im Umgang mit der selben Person.

Den einen Trieb nenne ich den sexuellen Unterwerfungstrieb - weil er dazu treibt, eigenes Interesse den Interessen des Partners unterzuordnen (wahrhaft Liebende hungern lieber selbst, als den geliebten Menschen hungern zu sehen). Den anderen Trieb nenne ich den sexuellen Selbstbehauptungstrieb - er treibt dazu, dafür zu sorgen, dass der geliebte Mensch einen selbst auch liebt, dass auch bereit ist, eigenes Interesse zugunsten von einem selbst zurückzustellen.

Solange keine Not herrscht, braucht natürlich keiner von beiden in irgendeiner Form zurückzustecken - doch um felsenfeste Liebe herzustellen, müssen beide Triebe, der sexuelle Unterwerfungstrieb und der sexuelle Selbstbehauptungstrieb, auf beiden Seiten erfüllt sein.

Das Ritual, mit dem das hergestellt wird, ist im Grunde unsere biologische Hochzeit. Es ist ein wenig beschrieben, wenn man unter SEXUALSCHEMA googelt, gelangt man zu entsprechenden Texten.

Die erste Hälfte davon wurde den Völkern in Zivilisationen ausgetrieben - tatsächlich, um die Völker nach dem Prinzip von Befehl und Gehorsam beherrschbar zu machen, um die ursprüngliche Führung menschlicher Gesellschaft durch soziale Verbundenheit zu zerschlagen.

Entsprechend gibt es auch heute noch keine offizielle Aufklärung über diese Dinge - im Gegenteil. Denn tatsächlich wären in einer Welt der Liebe solche Ungerechtigkeiten, wie wir sie heute kennen, nicht möglich. Und tatsächlich kann einigen die Welt gar nicht ungerecht genug sein, weil sie am liebsten alles besitzen und über alle anderen herrschen würden.

Denen, die aufgrund von Problemen in der Liebe leiden, kann tatsächlich nur dann geholfen werden, wenn sie erst einmal begreifen, welche Rolle sexuelles Handeln spielt und wie sie selbst in ihrem Sinne damit umzugehen haben.

Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer, ich hoffe sehr auf eine offene und anständige Diskussion, dann werde ich denen, die wirklich hilfreiche Tipps benötigen, garantiert helfen können.

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher der Anarchistinnen und Anarchisten (Jesus war Anarchist, Sokrates war Anarchist, Galileo Galilei war Anarchist... Anarchisten wollen Basisdemokratie, Liebe und Gerechtigkeit!)

von WinfriedSobottka @ 13.01.09 - 23:54:48

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/13/wahrheit-liebe-sexualitaet-5373678/>

# Feedback für den Eintrag "Die Wahrheit über Liebe und Sexualität."

Dr. Walmart [Besucher]

16.01.09 @ 01:44

Das ist mal ein Blog ganz nach meinem Geschmack.



[maggy89](#) [Mitglied]

20.01.09 @ 22:44

mich würde mal interessieren, woher sie dieses wissen haben? 😊



| [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]

<http://www.freegermany.de>

21.01.09 @ 11:19

Zum einen lässt es sich logisch deduktiv aus meinen persönlichen Erfahrungen herleiten, ich habe den Saugrausch wie den Ejakulationsrausch selbst erlebt, Orgasmen selbst erleben lassen. Ich konnte auch registrieren, welche starke innere Wirkung das auf meine Einstellungen und die Einstellungen der Frauen hatte.

Weiterhin habe ich gelegentlich selbst Texte in die Hände bekommen, in verschiedenen Situationen von verschiedenen Seiten, die die Grundlage erläutern.

Drittens sind diese Dinge in Form von Wünschen in uns angelegt, so dass der Spruch "Wer Gott (=die Wahrheit über die Schöpfung und die eigene Natur) wirklich sucht, der findet ihn in sich selbst" durchaus zutreffend ist. Ich muss dazu bemerken, dass diese Erkenntnismöglichkeit uns durch anerzogene Verklemmtheiten und Irrtümer erschwert ist und wird: Durch den allgemein zumindest oberflächlich bekannten SM-SEX, bei dem Bestandteile des natürlichen Sexuaverhaltens mit perversen Praktiken vermischt werden, bei dem aber auch natürliche sexuelle Handlungen zum Teil pervers abgewandelt werden, haben wir oft Probleme, in uns angelegte Wünsche als "gesund" zu akzeptieren. Das ging mir jahrelang auch so, weshalb ich den Frauen nie sagte, was ich wirklich wollte: Im ersten Akt unterwirft der Mann der Frau seine Emotionen - und ich war immer schon jemand, der keine Unterwerfungsbereitschaft in dem Sinne hatte, dass er sich unterordnen wollte. Erst später begriff ich, dass das Gleichgewicht durch den zweiten Akt ja wieder hergestellt wird.

Viertens habe ich etwa ein Jahr lang ein kostenloses Sorgen- und Beratungstelefon in Sachen Sex und Partnerschaft betrieben, das ich regelmäßig mit mehreren Anzeigen in einem Ruhrgebiets-Magazin (Prinz) bewarb.

Ich habe also tatsächlich mit hunderten von Leuten über deren Sexualverhalten reden können, fand immer wieder die Grundmuster bestätigt.

Fünftens werden die grundsätzlichen Dinge auch durch eine Betrachtung dessen bestätigt, was SM-Seiten so ausspucken. Dort findet man Bilder, Videos und auch "Session" Beschreibungen von "Sklaven" aus denen sich bei nüchterner Sicht der Dinge eine pervertierte Form des Sexualschemas, eben darauf ausgerichtet, den Sklaven zu binden und seinen Selbstbehauptungstrieb zu unterdrücken, ableiten lässt.

Sechstens ergibt sich das Schema auch aufgrund anthropologischer Überlegungen: Dass Menschen sexuell fixiert werden können, sich also "rettungslos" in eine Person verlieben können, auch für Jahre und Jahrzehnte,

ist Allgemeinwissen. Das bedeutet aber schon, dass der Mensch monogam angelegt ist: Tiere, die nicht monogam leben, verfügen über einen solchen Mechanismus, der das möglich macht, gar nicht. Eine Eisbärin könnte anstellen, was sie wollte - der Eisbär würde sich niemals in sie verlieben, ginge nach der Paarung einfach seinen eigenen Weg.

Anthropologische Überlegungen gehen auch noch weiter: Man muss sich vorstellen, dass der Mensch Jahrmillionen lang in Sippen lebte, in denen der felsenfeste soziale Zusammenhalt überlebenswichtig war.

Das bedeutet, hätte irgendeine Frau mit mehreren Männern oder irgendein Mann mit mehreren Frauen etwas gemacht, so wäre der soziale Zusammenhalt zerrüttet gewesen, wie wir ja wissen: Aus Eifersucht wird auch heute noch sogar gemordet!

Da Gesetze nachweislich nicht reichen, um Treue sicher zu garantieren, musste und muss es also einen sozialen/sexuellen Klebstoff geben, der die Ehen monogam macht(e) - und das ist eben die gegenseitige Bindung, die beiden jedes Interesse nimmt, Sex mit einer außenstehenden Person zu betreiben.

Weiterhin ist es klar, dass Naturfrauen nicht so blöd sein durften, sich schwängern zu lassen, bevor sie den Mann felsenfest an sich gebunden hatten - der weibliche Akt musste also vor dem Kopulationsakt stattfinden.

Im Übrigen wird das auch durch instinktives Verhalten bestätigt: Die Angst der Frauen vor dem ersten Mal ist bekannt - weil sie innerlich spüren, dass der Mann ihnen noch nicht gehört! Hat eine Frau den von ihr geliebten Mann aber vorher zum Saugrausch gebracht, dann hat sie keine Angst mehr.

Auch die Männer geben im Grunde klar zu erkennen was sie zunächst wollen, wenn sie eine Frau sehen, die sie reizen kann: Sie wollen das "süße" Mäuschen "am liebsten sofort von Kopf bis Fuß vernaschen". Solche Aussagen kommen aus dem tiefsten Innern - und auch der Mann vernascht nicht mit dem Penis, sondern mit Mund und Nase.

Weiterhin wird bestätigt auch ein anderes weit verbreitetes Wissen den Ablauf des von mir vertretenen SEXUALSCHEMA (Googlebegriff): Sex wird von Frauen als weniger wichtig eingestuft als von Männern, Männer stehen in dem Rufe, immer Sex zu wollen.

Das entspricht bei nüchterner Sicht dem Sexualechema: Die Frau erfüllt erst ihren Selbstbehauptungstrieb, dabei den Unterwerfungstrieb des Mannes. Das kann sie nur, wenn der Mann grundsätzlich immer "will"! Die Frau hingegen wird erst dann richtig scharf auf das Erleben eigener Lust, wenn sie den Mann bereits lustvoll unterworfen hat. Solange sie das nicht tut, kann sie auch ohne Sex leben. Nur vor diesen Hintergründen können Frauen erfolgreich den Sexstreik als Individual- wie auch als Kollektivwaffe zur Durchsetzung berechtigter Interessen einsetzen:

<http://freegermany.de/sexualechema/kolumbien-sex-streik-focus.html>

<http://freegermany.de/sexualechema/wiener-zeitung-sex-streik.html>

Hinreichend erklärt? Wenn nein, dann schreiben Sie doch bitte, was Sie nicht verstanden haben!

Herzlichst!

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.



sensitiv [Mitglied]  
21.01.09 @ 15:46

Ein guter Beitrag!



Allerdings verwirrt mich da immer der Begriff "Liebe". Ist nun die Liebe gemeint, oder die Sexualität?!?  
Denn m.E. kann man die Liebe nicht in sachliche Grundlagen aufteilen.

Und darum ist es eben wichtig, die sachlichen Grundlage der Liebe und ihr Zustandkommen zu verstehen, um richtig mit allem umzugehen.

Ich werde hier mal in Ruhe weiter lesen und ggf. meinen "Senf" dazu tun, wenn ich darf.

LG  
Sensitiv



WinfriedSobottka [Mitglied]

<http://www.freegermany.de>

21.01.09 @ 22:41

Wissenschaftlich betrachtet sind Gefühle etwas sachliches, nichts mystisches, nichts unerklärbares, nichts von einer anderen Welt.

Damit Menschen sich aufeinander verlassen können, müssen sie aus tiefstem Innern heraus den Drang haben, füreinander zu sorgen. Das gilt im Mutter-Kind-Verhältnis, das gilt zwischen Freunden/Freundinnen, das gilt zwischen Frau und Mann in der Partnerschaft.

Dieser Drang, für den anderen dasein zu wollen, ist die Liebe. So einfach ist das. Auch wenn das Gefühl noch so schön sein kann. 😊

Liebe fällt aber nicht vom Himmel: Sie wird durch sinnliche und emotionale Erfahrungen aufgebaut. So schmust die Mutter gern mit ihrem Baby - es duftet wunderbar (die Mutter bekommt einen leichten Rausch, wenn sie die Augen schließt und tief am Kopf ihres Säuglings schnuppert) - und dabei baut sich in der Mutter Liebe auf/wird verfestigt. Das Kind verliebt sich auch aufgrund sinnlicher Erfahrungen - das Saugen an der Mutterbrust ist insofern extrem wichtig.



# 13 Gründe für die Richtigkeit des SEXUALSCHEMA (Googlebegriff)

Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!

Folgende Frage findet sich als zweiter Kommentar zu meinem ersten Beitrag in diesem Blog:

# [maggy89](#)

# 2009-01-20 @ 22:44:50

mich würde mal interessieren, woher sie dieses wissen haben?



\*\*\*\*\*

Zunächst will ich vorausschicken, dass ich auch auf anderen Feldern überdurchschnittliche analytische Fähigkeiten bewiesen habe und mit dem Umgang mit wissenschaftlichen Methoden aufgrund eines Hochschulstudiums vertraut bin:

<http://lug-kirche-wissenschaften.blogspot.com/2008/07/pseudowissenschaft-3.html>

<http://psychiatrie-scharlatanerie.blogspot.com/2008/07/psychiatrie-scharlatanerie-ii.html>

Natürlich bin ich nicht dumm - aber auch kein Genie. Meine überdurchschnittlichen analytischen Fähigkeiten bauen vor allem darauf, alles solange infrage zu stellen, bis mir ein Zusammenhang absolut eindeutig klar ist:

<http://kksana.blog.de/2009/01/13/deutscher-blog-nr-1-verkauft-5368650#c8790045>

Nun meine Antwort auf die Frage von maggy89:

**Zum einen** lässt es sich logisch deduktiv aus meinen persönlichen Erfahrungen herleiten, ich habe den Saugrausch wie den Ejakulationsrausch selbst erlebt, Orgasmen selbst erleben lassen. Ich konnte auch registrieren, welche starke innere Wirkung das auf meine Einstellungen und die Einstellungen der Frauen hatte.

**Zweitens** habe ich gelegentlich selbst Texte in die Hände bekommen, in verschiedenen Situationen von verschiedenen Seiten, die die Grundlage erläutern.

**Drittens** sind diese Dinge in Form von Wünschen in uns angelegt, so dass der Spruch "Wer Gott (=die Wahrheit über die Schöpfung und die eigene Natur) wirklich sucht, der findet ihn in sich selbst" durchaus zutreffend ist. Ich muss dazu bemerken, dass diese Erkenntnismöglichkeit uns durch anerzogene Verklemmtheiten und Irrtümer erschwert ist und wird: Durch den allgemein zumindest oberflächlich bekannten SM-SEX, bei dem Bestandteile des natürlichen Sexualverhaltens mit perversen Praktiken vermischt werden, bei dem aber auch natürliche sexuelle Handlungen zum Teil pervers abgewandelt werden, haben wir oft Probleme, in uns angelegte Wünsche als "gesund" zu akzeptieren. Das ging mir jahrelang auch so, weshalb ich den Frauen nie sagte, was ich wirklich wollte: Im ersten Akt unterwirft der Mann der Frau seine Emotionen - und ich war immer schon jemand, der keine Unterwerfungsbereitschaft in dem Sinne hatte, dass er sich unterordnen wollte. Erst später begriff ich, dass das Gleichgewicht durch den zweiten Akt ja wieder hergestellt wird.

**Viertens** habe ich etwa ein Jahr lang ein kostenloses Sorgen- und Beratungstelefon in Sachen Sex und Partnerschaft betrieben, das ich regelmäßig mit mehreren Anzeigen in einem Ruhrgebiets-Magazin (Prinz) bewarb.

Ich habe also tatsächlich mit hunderten von Leuten über deren Sexualverhalten reden können, fand immer wieder die Grundmuster bestätigt.

**Fünftens** werden die grundsätzlichen Dinge auch durch eine Betrachtung dessen bestätigt, was SM-Seiten so ausspucken. Dort findet man Bilder, Videos und auch "Session"-Beschreibungen von "Sklaven", aus denen sich bei nüchterner Sicht der Dinge eine pervertierte Form des Sexualschemas, eben darauf ausgerichtet, den Sklaven zu binden und seinen Selbstbehauptungstrieb zu unterdrücken, ableiten lässt.

**Sechstens** ergibt sich das Schema auch aufgrund anthropologischer Überlegungen: Dass Menschen sexuell fixiert werden können, sich also "rettungslos" in eine Person verlieben können, auch für Jahre und Jahrzehnte, ist Allgemeinwissen. Das bedeutet aber schon, dass der Mensch monogam angelegt ist: Tiere, die nicht monogam leben, verfügen über einen solchen Mechanismus, der das möglich macht, gar nicht. Eine Eisbärin könnte anstellen, was sie wollte - der Eisbär würde sich niemals in sie verlieben, ginge nach der Paarung einfach seinen eigenen Weg.

**Siebtens:** Anthropologische Überlegungen gehen auch noch weiter: Man muss sich vorstellen, dass der Mensch Jahrmillionen lang in Sippen lebte, in denen der felsenfeste soziale Zusammenhalt überlebenswichtig war.

Das bedeutet, hätte irgendeine Frau mit mehreren Männern oder irgendein Mann mit mehreren Frauen etwas gemacht, so wäre der soziale Zusammenhalt zerrüttet gewesen, wie wir ja wissen: Aus Eifersucht wird auch heute noch sogar gemordet!

Da Gesetze nachweislich nicht reichen, um Treue sicher zu garantieren, musste und muss es also einen sozialen/sexuellen Klebstoff geben, der die Ehen monogam machte) - und das ist eben die gegenseitige Bindung, die beiden jedes Interesse nimmt, Sex mit einer außenstehenden Person zu betreiben.

**Achtens** ist es klar, dass Naturfrauen nicht so blöd sein durften, sich schwängern zu lassen, bevor sie den Mann felsenfest an sich gebunden hatten - der weibliche Akt muss(te) also vor dem Kopulationsakt stattfinden.

**Neuntens** wird das auch durch instinktives Verhalten bestätigt: Die Angst der Frauen vor dem ersten Mal ist bekannt - weil sie innerlich spüren, dass der Mann ihnen noch nicht gehört! Hat eine Frau den von ihr geliebten Mann aber vorher zum Saugrausch gebracht, dann hat sie keine Angst mehr, denn dann gehört ihr der Mann bereits!

Auch die Männer geben im Grunde klar zu erkennen was sie zunächst wollen, wenn sie eine Frau sehen, die sie reizen kann: Sie wollen das "süße Mäuschen am liebsten sofort von Kopf bis Fuß vernaschen". Solche Aussagen kommen aus dem tiefsten Innern - und auch der Mann vernascht nicht mit dem Penis, sondern mit Mund und Nase. Auch kann der Penis nicht zwischen süß, sauer und salzig unterscheiden.

**Zehntens** wird bestätigt auch ein anderes weit verbreitetes Wissen den Ablauf des von mir vertretenen SEXUALSCHEMA (Googlebegriff): Sex wird von Frauen als weniger wichtig eingestuft als von Männern, Männer stehen in dem Rufe, immer Sex zu wollen.

Das entspricht bei nüchterner Sicht dem Sexualschema: Die Frau erfüllt erst ihren Selbstbehauptungstrieb, dabei den Unterwerfungstrieb des Mannes. Das kann sie nur, wenn der Mann grundsätzlich immer "will"! Die Frau hingegen wird erst dann richtig scharf auf das Erleben eigener Lust, wenn sie den Mann bereits lustvoll unterworfen hat. Solange sie das nicht tut, kann sie auch ohne Sex leben. Nur vor diesen Hintergründen können Frauen erfolgreich den Sexstreik als Individual- wie auch als Kollektivwaffe zur Durchsetzung berechtigter Interessen einsetzen:

<http://freegermany.de/sexualschema/kolumbien-sex-streik-focus.html>

<http://freegermany.de/sexualschema/wiener-zeitung-sex-streik.html>

**Elftens** ist es von keiner Spezies bekannt, dass Weibchen etwas anderes wollten als die Männchen - sie sind stets auf einen gemeinsamen Ablauf festgelegt. Das ist für die Arterhaltung nötig: Welchen Sinn würde es z.B. machen, wenn die Weibchen sich im Winter paaren wollten, die Männchen aber im Sommer?



Und so ist es auch beim Menschen: Beide wollen im tiefen Grunde das selbe - auch das passt zum SEXUALSCHEMA, nicht aber zu dem praktizierten Sexualverhalten!

**Zwölftens** Berichtet Tacitus von monogamem und sehr moralischem, aber auch sehr liebevollem Sexualverhalten ursprünglich lebender Germanenstämme vor rund 2000 Jahren:

<http://www.wurzelwerk.at/thema/landgodhtru07.php>

**Dreizehtens** vermag ich auf Basis des SEXUALSCHEMA (Googlebegriff) jedes praktisch vorfindbare Sexualverhalten und Partnerschaftsproblem zu erklären - es gibt kein einziges anderes Modell, mit dem man das könnte - somit ist das SEXUALSCHEMA nach den Regeln der Wissenschaftstheorie, die darüber bestimmt, was wissenschaftlich ist, und was nicht, das aktuell gültige und sogar das einzige Modell der Erklärung menschlichen Sexualverhaltens.

Hinreichend erklärt? Wenn jemand Fragen oder sachliche Einwände hat, dann sollten (!) sie in Kommentaren zum Ausdruck gebracht werden, ich werde darauf gern eingehen. Unsachliche oder dumme Kommentare haben hier hingegen nichts zu suchen.

Herzlichst!

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

von [WinfriedSobottka](#) @ 21.01.09 - 12:47:55

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/21/13-gruende-richtigkeit-sexualschema-googlebegriff-5417429/>

# Feedback für den Eintrag "13 Gründe für die Richtigkeit des SEXUALSCHEMA (Googlebegriff)"



sensitiv [Mitglied]  
21.01.09 @ 13:38

Jetzt würde ich aber gerne mal erfahren, was mit dem Begriff "Saugrausch" speziell gemeint ist.

Danke.  
LG  
Sensitiv



WinfriedSobottka [Mitglied]  
<http://www.freegermany.de>  
21.01.09 @ 14:02

Schreibe heute noch einen Artikel dazu, OK?

Herzlichst!

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.



| Zeige diesen Thread



sensitiv [Mitglied]  
21.01.09 @ 14:20

Ich bin gespannt!  
Danke für die Info.

LG  
Sensitiv



# Warum Männer so gern liebevoll von Frauen erzogen werden.

**Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!**

Ok, ich weiß, manchen irreführenden Machos wird beim Lesen des Textes der Schaum vor dem Mund stehen, und dennoch enthält er die Wahrheit. Und tatsächlich können selbst die überzeugtesten Machos nicht widerstehen, wenn eine Frau es ehrlich mit ihnen meint und im Rahmen des Beschriebenen vorgeht.

Ich habe den Text schon vor längerer Zeit geschrieben, veröffentlicht ist er unter anderem unter

<http://sexualeschema.blogspot.com>

unter dem Titel:

**"Die Frau ist die berechnigte Göttin unserer Art, Teil 2"**

Ich habe versprochen, noch heute ausführlich über den Saugrausch zu berichten, tatsächlich ist der folgende Beitrag sehr wichtig, um das Prozedere zu verstehen, mit dem der Mann zum Saugrausch gebracht werden kann. Und so habe ich mich dazu entschieden, diesen Text vorab einfach hier so einzustellen, wie er abgespeichert ist und ursprünglich geschrieben wurde. Die Inhalte werden gut nachvollziehbar präsentiert, und wer zu dem Thema eine schöne und humorvolle Geschichte lesen möchte, dem empfehle ich zusätzlich das Lesen von:

<http://autorenblog.blog.de/2009/01/09/frauen-mann-schokoladenpudding-5346664/>

**Herzlichst!**

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

Die Frau ist die berechnigte Göttin unserer Art Teil 2

Warum Männer so gern liebevoll von Frauen erzogen werden und wie wichtig das auch für beide ist.

Im Text "Das Sexualeschema des Menschen nach seinen Trieben" wurde dargelegt, unter welchen Umständen Partnersuche und Eheschluß sich über mindestens eine Million Jahre unter Menschen vollzogen, weshalb entsprechende Muster genetisch in uns angelegt sind.

Zur Vermeidung von Inzucht verließen geschlechtsreife Männer ihre Stammsippen und suchten sich eine Sippe mit passender Frau, von der sie dann aufgenommen wurden. Der Eheschluß war für den Mann somit zugleich die Aufnahme in eine neue Sippe, mit allen daraus folgenden Konsequenzen:

- Anpassung an die Lebensgewohnheiten der neuen Sippe, weil vor Ort praktisch
- Aufgabe des gewohnten Sozialkreises, was nicht hieß, dass man sich niemals widersah: Durch das Heiraten zwischen Sippen wurden benachbarte Sippen zu einem Stamm, innerhalb dessen Freundschaft herrschte.
- Eintritt in einen neuen Sozialkreis.

Dass der Mann, nicht aber die Frau sich eine neue Sippe suchen musste, war einfach praktischer: Der Mann war stärker und zäher, kam besser außerhalb des Schutzes der Sippe zurecht, wusste sich in der Natur zu ernähren usw. Anders die Frau: Ein menschliches Energiesparmodell, dem wahre Härten des Alltages aber auch erst dann entgegen schlugen, wenn die Männer sie nicht mehr abwenden konnten. So wäre die Frau

allein auf ein Überleben in harter Natur kaum eingerichtet gewesen.

Doch das war nicht der einzige Grund dafür, dass sich die Männer verabschiedeten: Die Frauenschaft bildete das soziale Rückgrat der Sippe, die Sippe war auf die Frauen stärker angewiesen, was den lebenswichtigen sozialen Zusammenhalt anging. Ob die Sippe aber von ihren Söhnen oder von ihren Schwiegersöhnen versorgt und beschützt wurde, das war egal, solange die Frauen die Männer liebevoll im Griff hatten. Damit ist die Frau sozusagen die Gralshüterin der Sippenordnung, die fest zur Sippe steht, der Mann aber insofern auf Flexibilität eingerichtet. Das bekommen Frauen in unserer Gesellschaft, die ihre Männer nicht durch Liebe binden, oftmals schnell zu spüren:

Ohne Weiteres verlässt er von heute auf morgen seine Frau, sobald eine andere Frau kommt, die ihm ihr eigenes Nest schmackhaft macht.

Entsprechend der Lage, Frau blieb in ihrer Stammsippe, der Mann verließ die seine und wechselte zu der erst besten, in der eine Frau ihn wirklich wollte, behielten die Frauen also ihre Gewohnheiten und ihren Sozialkreis, die Männer hatten sich aber anzupassen.

Entsprechend sind Neigungen dazu, sich den Mann "umzustricken", in jeder Frau angelegt, und natürlich ist auch die entsprechende Bereitschaft, sich "umstricken" zu lassen, in jedem Manne angelegt: Eines passt stets zum anderen, weshalb es auch keine einzige Tierart gibt, bei der die Weibchen im Sommer, die Männchen aber im Winter auf Brautschau sind.

Das "Umstricken" des Mannes ist dabei nur sein Vorteil: Die Sippe der Frau ist an das Leben vor Ort angepasst, und natürlich wird jeder wirklich kluge Rat jederzeit berücksichtigt, der Mann muss sich nicht auf Unfug einlassen.

Um welche Dinge es dabei geht, kann man sich leicht denken: An erster Stelle Ernährungsgewohnheiten, die aufgrund unterschiedlicher Nahrungsangebote unterschiedlich sein können, je nachdem, was die Natur vor Ort hergibt.

Dabei ist es natürlich sinnvoll, dass der Mann die neuen Gewohnheiten möglichst gern übernimmt, und dafür sorgt seine Frau mit den selben Mitteln, mit denen sie ihre Kinder später auf die Gewohnheiten einstellen wird: Mit Lust und Liebe.

Nachdem sie dem Mann das erste Mal den Liebesbeweis abgenommen hat, ist er sinnlich perfekt auf sie eingestellt: Ihr Zunge ist etwas außerordentlich köstliches für ihn, und es macht ihn glücklich, sie herzlich in sein Gesicht lachen zu sehen, ihr Freude zu bereiten. So geht es auch dem Baby einer Frau, und wie das Baby, so lernt der Mann von seiner Frau die Nahrung der Sippe zu schätzen: Sie lacht erst den Mann an, dann kostet sie selbst ein wenig genüsslich, sieht ihm dabei verlockend in die Augen, dann nähert sich ihr Mund seinem Mund, und weihevoll schiebt sie ihm vorgekaute Nahrung in den Mund.

Eine Naturfrau, die einen Zivilisationsmann mit extremer Spinnenphobie zu ihrem Mann gemacht hat, bringt ihm in wenigen Minuten lustvoll bei, Spinnen genüsslich zu essen, wenn sie ihrem eigenen Geschmacke entsprechen.

Gibt es andere Gewohnheiten in Sachen Kleidung usw. , so wird der Mann von der Frau umgestellt. Nicht nach dem Schema: „Tue, oder es gibt Ärger!“, sondern nach dem Schema: "Schau mal! Das ist hier doch viel praktischer! Ziehe das doch mal bitte an! Gut siehst Du darin aus, so gefälltst Du mir ganz toll!"

Jede Frau weiß es: Auch heute noch ist es nicht unbedingt Männersache, sich selbst gesellschaftsfähig anzuziehen, es werden zweifellos weitaus mehr Herrenhemden von Frauen gekauft als von den Männern, für die sie bestimmt sind. Meint eine Frau, es komme auf das Aussehen ihres Mannes ganz besonders an, so entlässt sie ihn nicht aus ihren Händen, ohne ihn gründlichst gemustert und ggf. korrigiert zu haben. An solchen Dingen wird Vergrabenes deutlich. Aber auch daran, dass die meisten Männer heilfroh sind, wenn sie eine Frau haben, die ihre Konfektionsgrößen im Kopf hat und hinreichend oft passende Sachen für sie

einkauft.

**Das Prinzip ist immer das selbe: Überall da, wo die Frau zu einem bestimmten Verhalten gegenüber dem Mann instinktiv getrieben ist, erwarten die Instinkte des Mannes genau dieses Verhalten von der Frau, so dass beides aufeinander abgestimmt ist.**

Die Frau ist als Mitglied der Stammsippe auch fester mit der Sippe verbunden: Stirbt die Frau, dann sucht der Mann sich eine neue anderswo, wenn es keine andere in der Sippe gibt. Stirbt aber der Mann, dann bleibt die Frau in der Sippe, sie ist der Sippe garantiert zeitlebens verbunden. Damit ist sie aus Sicht der Sippe im Zweifelsfalle die wichtigere Person, die, die der Sippe jedenfalls ganz gehört.

Das bedeutet tatsächlich, dass die Frau für den Mann eine Schlüsselrolle hinsichtlich der Sippe hat, die sein Leben garantiert: Solange er mit seiner Frau klarkommt, kommt er mit der Sippe klar, kommt er mit seiner Frau nicht klar, so hat er die Sippe sehr entschieden gegen sich, wenn es an ihm liegt. Würde die Frau ihn verstoßen, dann würde ihn auch die Sippe verstoßen.

Das hat massive emotionale Bedeutung in unserem tiefsten Inneren: Wird ein Mann von der Frau, die er selbst liebt, abgelehnt, so wirkt das in seinem tiefsten Inneren, als würde er von allen abgelehnt, aus der Gemeinschaft ausgestoßen. Weil die Frau im Grunde der Faden ist, über den der Mann an der Gemeinschaft hängt, nach dem, was in uns angelegt ist. So ist es auch kein Wunder, dass sich weitaus mehr Männer aufgrund von Trennungen umbringen als Frauen, es trifft sie innerlich einfach noch (!) härter.

Andererseits ist es eben so, dass der Mann auf diese Schlüsselrolle der Frau auch eingestellt ist, von der Frau innerlich erwartet, dass sie sie erfüllt: Sie muss ihm lustvoll beibringen, dass das von ihr zubereitete Essen das Köstlichste ist, sie muss ihm das berechnete Gefühl geben, dass sie irgendwie hinter allem hinter her ist, was eine Frau dem Manne zurecht nicht zutrauen kann. Rückt sie ihm selbstbewusst, aber liebevoll den Kragen zurecht, dann bedeutet ihm das viel mehr, als dass sein Kragen nun vielleicht besser sitzen würde, sein Inneres braucht das Gefühl, "bemuttert" zu werden, wenn er seine Frau innerlich als seine Frau akzeptieren soll.

Infamerweise wurde den Männern zur Zerschlagung gesunden Ehelebens eingetrichtert, dass ein "ganzer Mann" seine Gewohnheiten zu behalten, die Frau sich dem aber anzupassen habe. Jeder Mann, der so handelt, kann seine Frau gar nicht lieben, das kann er erst, wenn eine Frau ihm sagt: "So kann Dein Leben doch nicht weitergehen, weil erstens, zweitens, drittens, aber Du wirst sehen, dass Dein neues Leben mit mir Dich glücklich machen wird! Komm´ doch mal zu mir!"

Infamerweise wurde den Frauen natürlich auch eingeredet, sie müssten ihre Liebe durch Unterordnung beweisen, sich den Vorlieben des Mannes anpassen. Man muss sich vorstellen, was das in der Natur bedeutet hätte: Die Frau des Mannes hätte vorübergehend in dessen Stammsippe wechseln und von seiner Mutter das Kochen usw. neu erlernen müssen!!! Gab es dort dann auch nur eine Zutat, die in der Sippe der Frau nicht zu haben war, dann hätte sie auf dem Schlauch gestanden!

Die Anpassung des Mannes an die Frau ist in Wahrheit also nicht Unterordnung männlicher Interessen, sondern Ablösung unpassender Gewohnheiten durch passende, ebenso im Interesse des Mannes wie der Frau.

Und so wird es vom Mann eben als unverzichtbarer Liebesbeweis empfunden, wenn die von ihm geliebte Frau ihn liebevoll umstrickt und gesellschaftsfähig macht und hält.

Diese Rolle muss eine Frau ausüben, wenn sie ihren Mann glücklich machen will! Mit den Mitteln weiblicher Verführung schafft sie das immer, weil der Mann diesen Mitteln nichts entgegensetzen kann, solange die Frau es wirklich gut mit ihm meint und sich dabei auch nicht irrt! Kein Mann, absolut kein einziger!

Frauen: Strickt Euch Eure Männer liebevoll um! Füttert sie gelegentlich aus Euren Mündern, so, dass sie es als lustvolle Gabe empfinden! Gewöhnt Euren Männern absolut alles liebevoll ab, was Euch an deren Verhalten nicht passt, solange Ihr Eure Männer wirklich lieb habt! Macht Ihnen das mit Lust und Liebe



schmackhaft, was Euch gefällt! Die Seelen Eurer Männer erwarten genau das, verübeln Euch jedes andere Verhalten, egal, was ein Mann bewusst denken/sagen mag!

So, liebe Frauen, nun legen Sie mal los, Wissen nützt nichts, wenn man es nicht anwendet!

SIE haben alles in der Hand, SIE müssen nur etwas daraus machen!

von WinfriedSobottka @ 21.01.09 - 20:15:42

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/21/maenner-gern-liebevoll-frauen-erzogen-5419767/>

# Feedback für den Eintrag "Warum Männer so gern liebevoll von Frauen erzogen werden."



Dr-Supermarkt [Mitglied]  
21.01.09 @ 20:39

Ich finde solche Texte erweitern die Perspektive.



Besucherin [Besucher]

23.01.09 @ 14:25

Sie sind ein Mann. Männer können ohne Frauen in ihrem direkten Leben nicht leben, das beweisen sie täglich, wie auch jetzt mit diesem blog wieder.

Sie benötigen sie schon allein wegen ihres Triebes und aus vielen anderen Gründen.

Für eine Frau hat ein Leben ohne einen Mann in ihrem direkten Leben aber sehr viel mehr Lebensqualität. Nun wollen Sie wieder so tricksen, dass die Frau den Mann in ihrem Leben doch als ihre Lebensaufgabe zu betrachten hat. Ja, es gibt genug dumme, die sich davon einwickeln lassen.

Ich wette, meine Antwort wird von Ihnen entweder erst gar nicht veröffentlicht oder gelöscht.



| Zeige diesen Thread

Winfried Sobottka [Besucher]

<http://www.freegermany.de>

23.01.09 @ 18:36

"Direktes Leben"??? Ich wusste gar nicht, dass zwischen direktem und indirektem Leben unterschieden wird.... 😊

Ich habe keinerlei Probleme damit, zuzugeben, dass Männer ohne Frauen restlos verloren wären.

Ich bin aber auch selbstbewusst genug um zu wissen, dass es den Frauen ohne Männer nicht anders ginge. 😊

Wenn Sie meine Texte hier gelesen hätten, dann wüssten Sie, dass ich begründet vertrete, dass Frau und Mann nur in der Kombination ein vollständiges Ganzes darstellen: Die Evolution hat beide nicht als sozial autarke Wesen/Einzelgänger konzipiert, sondern ein Gesamtmodell aus Weiblichkeit und Männlichkeit geschaffen.

Offenbar ist Ihnen der richtige Mann noch nicht begegnet, oder sie wussten bisher nichts mit ihm anzufangen. Sie sollten hier regelmässig lesen, dann werden Sie erkennen, dass Sie alles haben können, wovon auch Sie in Wahrheit träumen!

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka



# Worte einer Frau und eines Mannes zum männlichen Unterwerfungstrieb und Saugtrieb

## **Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!**

Ich brauche Ihnen vermutlich nicht zu erklären, welche Probleme es macht, von Leuten ehrliche Beschreibungen sexuellen Verhaltens zu bekommen. In wenigen Fällen ist es mir aber tatsächlich gelungen, und die beiden Beispiele unten sollte man sich vorab ansehen, wenn man sich noch nicht vorstellen kann, was ein Saugrausch überhaupt ist und wie er hergestellt wird. Natürlich hätte ich alles in einen Beitrag packen können - doch der wäre dann langatmig geworden. Mein Hauptbeitrag zum Saugrausch soll möglichst kurz und prägnant werden, und es kann noch ein paar Stunden dauern, bis ich ihn einstelle.

## **Herzlichst!**

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

Unten ein Ausschnitt aus einer Email, die mir eine junge Frau geschickt hatte. Sie hatte keine Ahnung von Sex und seiner Bedeutung gehabt, und die Beziehung zu ihrem Freund war äußerst wacklig geworden. Da beide sexuell noch sehr unerfahren waren, hatte ich ihr empfohlen, seinen Saugtrieb mit ihrer Zunge anzuregen, im Rahmen eines Spiels, bei dem sie auf seinem Schoße sitzen und ihn zunächst mit Schokoladenstückchen aus ihrem Munde füttern sollte. Dann sollte sie ihn dazu bringen, dass er mit seiner Zunge darum kämpfte, an ihrer Zunge lutschen zu dürfen/können. Lesen Sie selbst!

Und kaum saß er vor mir hab ich mich auf seinen Schoß gesetzt und gesagt: "Jetzt zeige ich dir mal, wie lecker das schmeckt!" hab mir son Teil in den Mund geschoben, ihn angeguckt und die ganze Zeit "mmmm! Etwas leckeres kannst du dir im Leben nicht vorstellen!" und all solche Sachen, alles mit meiner Stimme gespielt und schmackhafter gemacht, dann hab ich das nächste, mit der Zunge, in seinen Mund befördert, so ging das mehrere Male, wobei ich merkte, dass er zunehmend nervöser wurde... Ich aber blieb die Ruhe selbst, fragte: "Willst du noch einen?" "Ehrlich gesagt, bin ich satt..." "Gut, dann kommen wir jetze zum nächsten Schritt!" sagte ich bedeutungsvoll, legte die Packung aus der Hand, legte wieder die Arme um ihn, wie vorher auch, hatte ich vergessen zu erwähnen und dann... .. Es war wunderschön... Ich habe meine Zunge solange in seinen Mund gesteckt und wieder rausgeholt, bis er irgendwann anfang, darum zu kämpfen! Da hatte ich den Beweis... Ich ließ ihn und was soll ich sagen? Es war das schönste Gefühl meines Lebens und ich spürte, dass er genau so empfand...

1 Minute lang saßen wir umklammert und mit Zungenkuss so da, wir schwebten...

Dann lösten wir uns von einander und ich sagte das erste, was mir einfiel: "Es fühlt sich an, als würde ich im Weltall schweben, das war perfekt, du warst die ganze Zeit perfekt..." er bestätigte, dass es ihm genau so ging, dieses Glücksgefühl war verdammt nochmal wunderschön!!! "Kennst du das, dass du vor Glück weinen willst?" "Ja, kenne ich..." "So gehts mir gerade..." sagte ich und hatte tatsächlich Tränen in den Augen vor Glück, ach, ich untertreibe noch, ich sprühte vor Glück! Mir war richtig warm und die Wärme drang sogar nach außen... Wie zur Bestätigung meiner Gefühle sagte er: "Ich habe dich noch nie so glücklich gesehen." er war auch total glücklich, das spürte ich...

Verdammt! Dieses Gefühl war nicht zu vergleichen!!! Ich schwebte mit ihm im All auf Wolke unendlich... Es war für uns beide unser All und unsere Wolke, wir hatten uns neu verliebt!

Ich konnte es nicht fassen... Ich dankte der Göttin tausendmal... Ich hab ihm das mit dem Sexuelschema dann erklärt, habe ihm auch gesagt, dass ich weiß, dass ich in letzter Zeit zu viele Fehler gemacht habe und das wieder gut machen will und er hatte es mir alles verziehen,

noch öfter an diesem Tag brachten wir uns ins höchste Glück, es war verdammt nochmal unser schönster Tag des Lebens!

Im zeitwort.at hatte es einen Thread darüber gegeben, was Männer sich beim Sex so wünschten. Man kann es sich denken: Als ich beschrieben hatte, dass der Mann im ersten Akt des Sexuelschemas vor der Frau auf die Knie gehe, seine Arme um sie schlänge und sie darum bitte, sich für ihn zur Göttin der Lust und Liebe zu machen, wurde ich Opfer übelster Diffamierungen.

Doch ein Mann, der mich ansonsten sogar permanent mobbte, gab etwas Ehrliches von sich, sehen Sie sich den Screenshot an, in dem er auf den Beitrag von „Das\_Gewissen“ reagiert, der übrigens als „Das-Gewissen“ unter Blog.de aktiv ist:

(Nach Aufruf des Bildes das Bild bitte solange anklicken, bis es bis zur Lesbarkeit vergrößert ist!)

<http://i374.photobucket.com/albums/oo190/anarchist23-2008/sexuelschema/caddy-40.jpg>

von WinfriedSobottka @ 21.01.09 - 21:45:53

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/21/worte-frau-mannes-maennlichen-unterwerfungstrieb-saugtrieb-5420318/>

# Feedback für den Eintrag "Worte einer Frau und eines Mannes zum männlichen Unterwerfungstrieb und Saugtrieb"

naja [Besucher]

22.01.09 @ 07:25

es wird auch in 1000 Jahren nicht anders sein....

deshalb praktiziere ich Enthaltbarkeit schon seit 15 Jahren. und mit gehts gut.

 | [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]

<http://www.freegermany.de>

22.01.09 @ 13:40

Es kann niemandem wirklich gut gehen, der maßgebliche Triebe unterdrückt/nicht auslebt. Aber viele versuchen, sich anderes einzureden. Und belügen sich oftmals selbst und jedenfalls andere. Wer gibt schon zu, dass es ihm nicht gut gehe?

Wer durch die Fußgängerzonen Deutschlands geht, sieht nur frustrierte und/oder verhärtete Gesichter. Würde ein Naturmensch z.B. durch die Dortmunder Innenstadt gehen und die Gesichter sehen, dann bekäme er absolute Panik.



DrSupermarkt [Besucher]

23.01.09 @ 00:15

Ach Herr Sobottka, wenn Sie diese Menschen glücklich machen, haben sie meinen Segen.

 | [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]

<http://www.freegermany.de>

23.01.09 @ 02:52

Ich könnte Dir und ein paar Leuten in Deiner Gegend einen riesigen Gefallen tun, Daniel, das würde aber ein paar Dinge voraussetzen. Die Alternative wäre, dass ich Dinge endlich einmal richtig anfassen würde, die längst überfällig sind.

Es geht um winfried-sobottka.de, winsobo.de, sexualschema.de und um das Berlin-Forum. Und um insgesamt vier Leute, Dich einbezogen, die sehr unschöne Sachen gemacht haben, sehr unschöne.

Segen ist gut, tatkräftige Unterstützung ist besser. Ich will die sanfte Schiene fahren, doch dafür brauche ich mehr Internet-Power - soviel, wie möglich.

Wenn Du clever bist, könntest Du sogar Geld dabei verdienen - sauberes Geld.



[Dr-Supermarkt](#) [Mitglied]

23.01.09 @ 16:48

Oh Mann, Sockenqualmi.... Ohne Worte....



Winfried Sobottka [Besucher]

<http://www.freegermany.de>

23.01.09 @ 18:40

Sockenqualmer, Sie versuchen, mich mit Terror zum Schweigen zu bringen, doch bezeichnen es als Zensur, wenn ich Ihre Ekelhaftigkeiten und Verleumdungen lösche? Ich sage es Ihnen nun zum allerletzten Male: Wenn Sie mir unter blog.de noch ein einziges Mal auf die Nerven gehen, dann ist die Entscheidung für eine Faxaktion nach Dortmund gefallen, und ich garantiere Ihnen, dass Ihnen eine Menge Leute dafür dann in den Auspuff treten werden, verstanden?

*Der Blogautor hat diesen Kommentar zu folgendem Zeitpunkt verändert: 23.01.09 18:41*



# **blog.de und die Informationsfreiheit in Sachen Sexualaufklärung**

<http://www.blog.de/posts/tags/sexualaufkl%E4rung/>

Unter diesen Umständen werde ich wohl erst eine andere Plattform suchen müssen, bevor ich weiteres veröffentliche.

Aus Liebe zu blog.de werde ich die Sachen dann aber auch hier einstellen.

Ich mache darauf aufmerksam, dass diejenigen, die sich der Verbreitung der wahren Sexualaufklärung in den Weg stellen, sich mitschuldig machen an allem zukünftigen Liebesleid, inklusive tausender von Selbstmorden allein im deutschsprachigen Raum pro Jahr, überwiegend junger Leute.

Zudem werden in sexuell erfüllten Ehen auch keine Kinder misshandelt, das heißt, wer sich der Verbreitung der Wahrheit über den Sex in den Weg stellt, steht an Seiten derer, die aus Herrschaftsgründen die Misshandlung und Vernachlässigung von Millionen von Kindern allein im deutschsprachigen Raum billigend in Kauf nehmen.

Hier geht es nicht um eine Geschmacksache, die Irreführung des Volkes und deren Unterstützung ist ein Schwerverbrechen, das durchaus mit den SS-Verbrechen konkurrieren kann.

Blog.de sollte sich überlegen, ob sie das wirklich auf sich nehmen wollen.

Im Namen der Anarchistinnen und Anarchisten:

Winfried Sobottka, Lieblingsanarchist aller Verbrecher am Volke.

von WinfriedSobottka @ 22.01.09 - 00:01:53

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/21/blog-de-informationsfreiheit-sachen-sexualaufklaerung-5421024/>

# Feedback für den Eintrag "blog.de und die Informationsfreiheit in Sachen Sexuaufklärung"



sensitiv [Mitglied]  
22.01.09 @ 09:01

Unter dem angegebenen Link findet sich eine Fehlermeldung. 



besucher [Besucher]

22.01.09 @ 12:38

Keine Fehlermeldung. Es wird angezeigt, dass es unter blog.de nichts zum Thema Sexuaufklärung gibt. Das heißt, die zum Thema Sexuaufklärung hier gesetzten Tags wurden von blog.de deaktiviert.



WinfriedSobottka [Mitglied]  
<http://www.freegermany.de>  
22.01.09 @ 13:24

Wer unter

Sexuaufklärung over-blog

googelt, kommt über zwei Schritte (inkl. Googeln) hierher:

<http://de.over-blog.com/profil/blogueur-1844512.html>

Wer unter

Sexuaufklärung blog.de

googelt, kommt über zwei Schritte (inkl. Googeln) hierher:

<http://www.blog.de/posts/tags/sexuaufkl%E4rung/>

aber auch hierher:

<http://sexuaufklaerung.blog.de/disp/tags/>

und auch hierher:

<http://sexuaufklaerung.blog.de/2009/01/21/blog-de-informationsfreiheit-sachen-sexuaufklaerung-5421024/>





# **Die Domain [www.sexualaufklaerung.at](http://www.sexualaufklaerung.at) ist über Kopenhagen auf meinen Namen registriert worden.**

**Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!**

Es hatte den Mächtigen nie gepasst, dass ich im Internet die Wahrheit über Sex und Liebe verbreite, mir wurde enorm viel Terror und Intriganz zuteil.

Weil, siehe Erstbeitrag in diesem Blog, gesunde Ehen tatsächlich die Knechtung und Ausbeutung eines Volkes unmöglich machen.

Es geht für sie also nicht um Millionen, auch nicht um Milliarden, sondern um Billionen.

Und sie ärgern sich grün, schwarz und blau, dass ein arbeitsloser Anarchist, der sich nicht einmal ein neues Moped kaufen könnte, mit Unterstützung seiner anarchistischen Schwestern und Brüder einen tauglichen Angriff auf die Grundlage ihres Supervermögens wagt.

Jedenfalls werde ich die Inhalte, die ich auf [www.sexualaufklaerung.at](http://www.sexualaufklaerung.at) einstellen werde, auch hier einstellen, und jedenfalls werde ich hier an mich gerichtete Fragen auch hier beantworten.

Bleiben Sie also bitte dran, ich werde Stück um Stück alles darlegen und erklären, was in scheinbar völlig zerfahrenen Beziehungen zu echten Lösungen im Sinne beider führt!

Meine wundervollen und herzlichst von mir geliebten anarchistischen Schwestern und Brüder und ich würden nicht seit Jahren soviel auf uns nehmen und dabei so zäh und hartnäckig kämpfen, wenn wir nicht ganz genau wüßten, dass es um alles geht!!!

Wir hätten auch nicht die starke Unterstützung vor allem im Internet, vor allem durch unsere wundervollen Schwestern und Brüder aus den U.S.A., wenn denen nicht längst klar wäre, dass wir an dem ganz großen Rad drehen!

Und so sollten Sie hier tatsächlich dran bleiben, und Sie sollten soviele aufmerksam machen, wie Sie nur können!

Es ist die einzige Chance, die Welt zu retten - von unten, durch den Aufbau gesunder Ehen!

Herzlichst im Namen der Weltanarchisten!

Ihr

Winfried Sobottka

von [WinfriedSobottka](mailto:WinfriedSobottka) @ 23.01.09 - 13:57:08

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/23/domain-www-sexualaufklaerung-at-kopenhagen-namen-registriert-worde>

# Was Naura Hayden über Sex und Ehe sagt

Naura Hayden ist eine absolute Ausnahmeerscheinung unter den Autorinnen dieser Welt. Lesen Sie selbst. Ich muss dazu bemerken, dass Naura Hayden den Saugrausch nicht zu kennen scheint, daher auf den Ejakulationsrausch des Mannes setzt, um ihn zu binden. Und so meint sie auch, der Penis des Mannes sei sein Universum. Das ist natürlich Unsinn - der Saugrausch bringt den Mann auf ganz andere Wolken. So sind die Tipps der Naura Hayden nicht der Weisheit höchster Schluss. Aber solange der Mann die Frau auch hinreichend oft zum Orgasmus bringt, immerhin weitaus besser, als wenn die Frau den Mann niemals zum Lustrausch bringt.

Womit Naura Hayden allerdings absolut Recht hat:

1. Es kommt tatsächlich nicht auf Alter oder Schönheit an, sondern darauf, wie eine Frau mit dem Mann umgeht.
2. Wahre Liebe ohne Sex gibt es in Partnerschaften nicht, weil der Sex die Liebe in der Tiefe der Emotionen aufbaut - wenn er lustvoll erlebt wird.

Bücher von Naura Hayden finden Sie über das Internet oder Buchhandlungen. Naura Hayden ist die einzige mir bekannte Person, die abgesehen von mir selbst öffentlich den Zusammenhang zwischen Liebe und Sex erklärt. Zwar kennt sie das Sexuelschema nicht, hat aber offensichtlich enthusiastisch alles erforscht, was irgendwie mit dem Ejakulationsrausch oder dem Orgasmus zusammenhängt.

Hier die Einleitung zu einem ihrer Bücher, es heißt im Deutschen: "So befriedigen Sie Ihren Mann" Der Titel täuscht etwas, denn die Beschreibung von Techniken steht nicht gerade im Vordergrund:

(Erst den Link anklicken, dann solange das Bild, bis man den Text lesen kann)

<http://img102.imageshack.us/img102/4395/vorwortjc0.jpg>

von [WinfriedSobottka](#) @ 24.01.09 - 02:17:53

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/24/laura-hayden-sex-ehe-sagt-5434906/>

# **www.sexualaufklaerung.at ist ONLINE!**

**Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!**

Die Domain [www.sexualaufklaerung.at](http://www.sexualaufklaerung.at) ist seit etwa 1 Stunde online. Damit wird in Gesamtdeutschland, das heißt, in BRD und Österreich, nun erstmalig eine vollständige Domain dem für uns wichtigsten Thema gewidmet, der wahren Liebe zwischen Frau und Mann, ihren Grundlagen, ihren Problemen in der heutigen Zeit, und natürlich nicht zuletzt dem Angebot zur Hilfe in allen Fragen der Partnerschaft.

Um allen die Gelegenheit zu geben, Fragen anonym zu äußern, werde ich heute noch einen Blog zuschalten, unter der URL:

<http://fragen-zu-sex-und-liebe.sexualaufklaerung.at>

der selbstverständlich auch von der Startseite der Domain aus zu erreichen sein wird. Ich würde mich sehr freuen, wenn dieses Angebot von Ihnen angenommen würde, denn damit würden Sie auch allen helfen, die ähnliche oder gleichartige Probleme haben, weil die Antworten natürlich veröffentlicht werden.

Selbstverständlich bedeutet das nicht das Ende dieses Gruppenblogs. Er wird weitergeführt werden, und selbstverständlich können Sie auch hier Ihre Fragen stellen, in Form von Kommentaren, die Sie ja auch anonym senden können.

Ich mache darauf aufmerksam, dass ich im oberen Teil der Domain sexualaufklaerung.at ganz bewusst geschrieben habe:

**Gesamtdeutsches Ministerium für Gesundheit, Lebensglück und eheliche Treue,**

denn tatsächlich verstehen wir deutschen (inkl. Österreich) Anarchistinnen und Anarchisten uns als die wahre Vertretung der Volksinteressen in der BRD und Österreich, denn wir haben und fühlen uns verpflichtet, den Volksinteressen, doch sonst niemandem zu dienen. Das bedeutet allerdings zugleich, weil im Volksinteresse, dass wir uns zu herzlichen Beziehungen zu allen anderen Menschen auf der Welt ebenfalls zu mühen verpflichtet fühlen, weil das deutsche Volk wahre Freunde, nicht Sklaven oder Feinde braucht.

Ich mache darauf aufmerksam, dass das BR-deutsche **Bundesministerium für Gesundheit etc. die Domain [www.sexualaufklaerung.de](http://www.sexualaufklaerung.de) betreibt**, die ein reines Verschleierungsinstrument ist, den Zusammenhang zwischen Liebe und Sex völlig ausklammert. Dort wird auch ein Forum angeboten, in dem ich vor Jahren auftrat. **Als ich auf den Zusammenhang zwischen Liebe und Sex hinwies, wurde ich von StammschreiberINNEN beleidigt und gemobbt, schließlich von der Administration gesperrt, und alle meine Beiträge wurden gelöscht.** Dabei hatte ich absolut nichts geschrieben, was wahrlich zu beanstanden gewesen wäre, es war eindeutig nur darum gegangen, wahre Aufklärung über den Zusammenhang von Liebe und Sex mit rüden Mitteln tozuschlagen. Gelöscht wurden Texte wie zum Beispiel die schöne Geschichte vom Schokoladenpudding, nachlesbar hier:

<http://autorenblog.blog.de/2009/01/09/frauen-mann-schokoladenpudding-5346664/>

Wir männlichen Anarchisten wollen nicht bestimmen, das wollen wir allen gerechten und vernünftigen Frauen überlassen. Wir Anarchisten verstehen uns allesamt als Oppositionspolitiker, die für Ideeneinbringung und Kritik zuständig sind.

Dass ich es nun beanspruche, das wahre **Gesamtdeutsche Ministerium für Gesundheit, Lebensglück und eheliche Treue** zu vertreten, ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass ich das nur mit Kraft kann, wenn und solange ich die Unterstützung der Anarchistinnen und Anarchisten dabei habe. Die aber habe ich genau so lange, wie sie zu dem, was ich tue, aus tiefstem Innern "Ja!" sagen können. Somit sind, solange sie mich

unterstützen, meine Worte auch im Sinne aller Anarchistinnen und Anarchisten gesprochen/geschrieben, so dass wir gemeinsam das **Gesamtdeutsche Ministerium für Gesundheit, Lebensglück und eheliche Treue** bilden.

Da wir uns über das Internet längst und klar hinsichtlich unserer gemeinsamen Grundlagen verständigt haben, da wir aus tiefstem Innern und mit absoluter Überzeugung in allen grundsätzlichen Fragen das selbe wollen, fällt es mir nicht schwer, auf dieser Basis jeweils das zu schreiben, was unseren gemeinsamen Willen verkörpert. Unter anderen Umständen würde ich es auch nicht tun: Sie würden mich sofort fallen lassen, wenn sie meinten, ich sei nicht geeignet, für uns alle aufzutreten, und wenn sie wahre Gründe hätten, sich von mir verraten zu fühlen, dann würden sie mich umlegen. Sie haben alle sehr viel gewagt und sehr viel geleistet, um gemeinsam mit mir im Sinne des Volkes zu kämpfen, sie tun alles für mich, solange ich alles für das Volk tue, das ist unsere Basis. Die Basis gesunden Umganges von Mensch zu Mensch, die auch in den Ehen gilt, wenn sie gesund sind.

Manche von Ihnen mögen sich denken: "Was wagt der Sobottka sich eigentlich, der legt sich ja mit den Mächtigsten und den Schrecklichsten an!" Diejenigen unter Ihnen, die das denken, täuschen sich. Wir Anarchistinnen und Anarchisten sind mächtiger, weil wir das verkörpern, was in den menschlichen Genen als Grundverhalten eingebaut ist, und das heißt Miteinander im Sinne aller, jede und jeder für jede und jeden.

Diejenigen aber, gegen deren Vorgehen wir uns richten, setzen auf Spaltung, auf Gegeneinander, auf jeder und jede gegen jede und jeden. Damit haben sie dann verloren, wenn wir mit wahrer Aufklärung durchkommen.

Zudem sind sie auch trotz ihrer Bössartigkeit und ihrer Macht nicht die schlimmsten Feinde, die man sich denken kann: Berechtigte Wut ist die stärkste Motivation, die man gegen einen Gegner oder Feind richten kann. Berechtigte Wut setzt aber voraus, dass man nach gesundem menschlichem Empfinden im Rechte ist. Und so ist es wahrlich keine Lüge, wenn ich sage, dass sie mich umlegen würden, wenn ich, der ihnen immer wieder versichert, im gemeinsamen Sinne alles geben zu wollen, diese gemeinsamen Interessen verriete: Sie würden kochen aus berechtigter Wut auf mich. Vor ihnen hätte ich dann wahre Angst, eine Angst, die ich vor den Terrorherrschern der Gesellschaft niemals haben könnte.

Seien Sie mit uns, und wir werden gemeinsam ein Gesamtdeutschland schaffen, das von glücklichen und zurecht stolzen Frauen und Männern besiedelt sein wird!

Im Namen der Anarchistinnen und Anarchisten in der BRD und in Österreich:

Ihr

Winfried Sobottka

von WinfriedSobottka @ 24.01.09 - 13:25:58

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/24/www-sexualaufklaerung-at-online-5437340/>

# **So gewinnen Sie SEINE Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 1**

aus: [www.sexualaufklaerung.at](http://www.sexualaufklaerung.at)

Wundervolle Frauen!

Wie Sie aufgrund der Grundlagentexte schon erfahren haben dürften (siehe Texte unter SEXUALSCHEMA (Googlebegriff)), verliert jeder Mann jedes Interesse an der Frau, wenn sie seinen Trieb nach sexueller Unterwerfung nicht erfüllt - der den Mann treibt, eine Frau lieben und für sie da sein zu wollen.

Zunächst sollten Sie jetzt, falls noch nicht geschehen, zwei sehr kurze Texte lesen, die von Frauen geschrieben sind. Denn bisher müssen Sie die Bedeutung von Sex für die Liebe unterschätzt haben, und das muss sich unbedingt ändern, wenn Sie Ihren Mann gewinnen wollen!

Text geschrieben von der Autorin Naura Hayden, in Form eines Screenshots. Bitte den LINK anklicken und dann solange das Bild anklicken, bis der Text lesbar wird (Vergrößerung):

<http://img102.imageshack.us/img102/4395/vorwortjc0.jpg>

Text geschrieben von einer jungen Frau, die ich beraten hatte, Auszug aus einer Email an mich, bitte anklicken:

<http://www.sexualaufklaerung.at/texte-blog/text-aus-email.html>

Wundervolle Frauen, auch wenn Sie einiges lesen müssen, um letztlich mit Kopf und Herz zu verstehen, so wird sich die Mühe doch lohnen, denn sie wird Sie zum Erfolg führen, doch ohne wahres Verstehen kann es in diesem Falle keine Lösung geben!

Die goldene Regel zum Umgang mit dem Manne, den Sie selbst wirklich von Herzen lieben (wollen), ist eine einfache: Er bekommt von Ihnen soviel Liebe, wie er sich durch seine Liebe zu Ihnen verdient! Nicht mehr, nicht weniger, denn beides würde letztlich zu bösem Ende führen! Aufgrund des in uns angelegten SEXUALSCHEMA (Googlebegriff) liegt es in den Händen der Frau, alle regulierend zu steuern, und es ist ihre Pflicht (!) im Sinne beider für ein gedeihliches Miteinander zu sorgen. Dazu hat sie alle Möglichkeiten, und dabei spielt es eine große Rolle, dass der Mann im Grunde immer zur Lust bereit ist, die Frau aber "Nein" sagen kann, denn damit kann sie es erzwingen, dass er zu rechtem Verhalten zurück findet, wenn er davon abweicht/abgewichen ist.

Lesen Sie dazu bitte zwei kurze Artikel, einen aus der Wiener Zeitung, mit einem Kommentar von mir, einen aus dem Focus, bitte jeweils anklicken::

<http://www.sexualaufklaerung.at/texte-aus-fremden-medien/wiener-zeitung-sex-streik.html>

<http://www.sexualaufklaerung.at/texte-aus-fremden-medien/kolumbien-sex-streik-focus.html>

So, wundervolle Frauen, nun müsste Ihnen klar geworden sein, dass Sie im Falle eines Falles am längeren Hebel sitzen. Auch dann, wenn der von Ihnen geliebte Mann Sie gar nicht mehr sexuell attraktiv findet, übrigens nur deshalb, weil Sie sich bisher falsch verhalten, seine Sexualtriebe nicht erfüllt haben.

Nun müssten Sie, wundervolle Frauen, innerlich vorbereitet sein, wenn Sie die Texte gelesen haben. Und damit kann ich nun zur Sache kommen:

1. Sagen Sie Ihrem Mann sofort klipp und klar, dass er alles von Ihnen haben könne, wenn er Sie von ganzem Herzen zu lieben bereit sei. Bis dahin aber seien Sex und Zärtlichkeiten ganz gestrichen!!!

In der humorvollen Geschichte "Die Frauen, der Mann und der Schokoladenpudding" habe ich das so beschrieben, bitte anklicken:

<http://www.sexualaufklaerung.at/texte-blog/auszug-schokoladenpudding-anderer-wind.html>

Setzen Sie ihm eine großzügige Frist - zum Beispiel drei Monate. Sagen Sie ihm, dass Sie sich selbst einen Mann wollten, der Sie wirklich liebt, und dass Sie sich nach dieser Frist anders orientieren wollten, wenn es mit ihm nicht ginge. Lieber würden Sie ihm endgültig Adieu sagen, als das bisherige Leben weiter zu führen. Sie wüssten nun, was Männer wollten, und es gäbe mehr als genug Männer, die das zu schätzen wüssten. Wichtig ist dabei, dass Sie diese Dinge mit Überzeugung sagen - was Ihnen dann leicht fällt, wenn Sie es wirklich so meinen. Sie sollten es so meinen: Ihre Liebe zu ihm können Sie überwinden, und wenn Sie mit einem anderen Mann richtig umgehen, dann wird er Sie auch glücklich machen.

Konsequenz ist bei allem das wichtigste - ohne Konsequenz können Sie gar nichts erreichen!

Wenn Sie diesen ersten Schritt konsequent gehen, werden Sie es erleben, wie er selbst dann, wenn er schon gar kein Interesse mehr an Ihnen gezeigt haben sollte, plötzlich ins Grübeln kommt und von Tag zu Tag immer kleiner wird. Wohlgedacht: Sie sollen ihn nicht schikanieren, sondern ihm nur Lust und Zärtlichkeit verweigern, sich dabei aber in allem souverän zeigen - nichts anderes haben Sie nötig!

Leben Sie ohnehin in zwei verschiedenen Wohnungen, dann können Sie ihm auch sagen, dass Sie ihn solange nicht mehr sehen und nicht mehr hören wollten, bis er bereit sei, Sie von ganzem Herzen zu lieben! Und genau das sollten Sie ihm dann auch souverän sagen, ihm auch eine Frist setzen, und ihm auch sagen, dass Sie sich ein Leben auch ihn vorstellen können! Auch wenn es Ihnen noch so schwer fallen sollte: Reißen Sie sich zu diesem Vorgehen zusammen, nur so können Sie ihn ganz gewinnen!

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

von [WinfriedSobottka](#) @ 29.01.09 - 20:19:09

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/29/gewinnen-liebe-ganz-herz-gehoert-teil-5471135/>

# Feedback für den Eintrag "So gewinnen Sie SEINE Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 1"



sensitiv [Mitglied]  
30.01.09 @ 13:06

Das ist m.E. eine astreine Erpressung.

Auch wenn Männer triebgesteuert sein mögen, so bin ich nach wie vor der Meinung, dass man mit reden und einer gewissen koketten Spielerei mehr erreicht, als mit solchen Druckmitteln.

Liebe kann man nicht erzwingen, Zuwendung und Achtung auch nicht.

Für mich klingt das so, als wolle frau sich den Mann gefügig machen.

Das widerstrebt mir sehr.

 | [Zeige diesen Thread](#)



WinfriedSobottka [Mitglied]  
<http://www.freegermany.de>  
30.01.09 @ 14:02

Ausgegangen wird von einer Lage, in der Frau nicht geliebt wird, nicht von einer Lage, in der die Frau ohnehin geliebt wird.

Das ist absolut keine Erpressung. Das ist erstens vom Mann innerlich selbst so gewollt - er verliert das Interesse an jeder Frau, die sich ihm bedingungslos hinwirft. Deshalb haben Dominas bei langjährig unerfüllten Männern ja auch Chancen - weil sie sich nicht hinwerfen. Doch sie binden den Mann nicht aus Liebe, sondern, um ihn letztlich restlos fertig zu machen.

Anders im von mir beschriebenen Falle, in dem ich davon ausgehe, dass die Frau den Mann von Herzen liebt, er sie aber nicht. In dem Fall ist die Frau für den Mann meist schon sexuell uninteressant geworden, er muss erst einmal wieder begreifen, dass sie nicht sein Stück Fleisch und seine Dienerin ist.

Die Frau macht nüchtern betrachtet ein Geschäft mit ihm: "Ich bin bereit, Dir zu gehören, wenn Du bereit bist, mir zu gehören!"

Die Frau macht sich den Mann im gesunden Schema soweit gefügig, dass er aus Liebe zu ihr sein Bestes für sie gibt, solange sie aus Liebe zu ihm ihr Bestes für ihn gibt.

Das ist einwandfrei gleichermaßen im Interesse beider.

Oder haben Sie den Eindruck, ich sei ein devoter Mann, ein Knierutscher und Speichellecker?

Naturmänner beherrschen es aus dem FF, die Frauen über Liebe zu steuern, dafür zu sorgen, dass die Frauen niemals einen Grund haben, ihnen böse zu sein, dafür zu sorgen, dass die Frauen aus tiefstem Herzen gern ihr Bestes geben, um die Männer glücklich zu machen. Sie sind keine Sklaven, die Frauen allerdings auch nicht - das Spiel läuft gleichermaßen in beide Richtungen zum Wohle aller.

Was würden Sie denn stattdessen empfehlen?

 | [Zeige diesen Thread](#)



sensitiv [Mitglied]  
30.01.09 @ 15:39

Oder haben Sie den Eindruck, ich sei ein devoter Mann, ein Knierutscher und Speichellecker?

Also ich schließe nicht von den Beiträgen automatisch auf den Autor. Von daher finde ich diese Frage jetzt etwas befremdlich. Zumal ich ja den Beitrag anders verstehe und nicht eben auf der Ebene des devoten Mannes oder des dressierens.

Ich kann nur von meiner gemachten Erfahrung ausgehen, bzw. von meinem aktuellen Leben, dass sich hoffentlich nicht ändern wird.

Mein Mann scheint da eine ziemliche Ausnahme zu sein. Wir sind sehr eng verbunden, mental, intellektuell, gefühlsmäßig und auch körperlich, wenn man das so sagen kann. Ob es hier nun ein Rollenverhalten gibt, kann ich gar nicht sagen, weil das "typische" Mann-Frau-Verhalten nicht statt findet.

Wir führen sehr intensive Gespräche, streiten wie die Kesselflicker und schweben auf Wolke 7. Der Alltag besteht natürlich auch und div. Probleme. Allerdings empfinde ich diese offenen aufrichtigen intimen Gespräche, in dem wir uns auch bloß legen, als sehr wichtig und wertvoll für die Beziehung. Im Grunde möchte ich meine Wünsche äussern können, meine Bedürfnisse und so ist es auch bei ihm.

Offenheit ist nicht immer einfach und tut auch öfters weh, ist unbequem und teils auch peinlich. Aber es ist mir so lieber, als dass ich eher eine sagen wir mal, Abmachung vereinbare.

Ich will freiwillig geliebt werden.

Vielleicht sind wir Beide auch eine Ausnahme. ?



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]

<http://www.freegermany.de>

30.01.09 @ 16:19

Bei wahrer gegenseitiger Liebe gibt es keinen Streit. Entsprechend ist anzunehmen, dass es nur zu einseitiger sexueller Fixierung innerhalb Ihrer Partnerschaft gekommen ist.

Sollte derjenige von Ihnen beiden, der sexuell nicht auf den anderen fixiert ist, jemanden kennen lernen, der ihm die Hoffnung gibt, die Sexualtriebe vollständig zu erfüllen, dann ist diese bisher nicht sexuell fixierte Person weg.

Sie werden das bestreiten - bei Ihnen ist alles anders als sonst immer, bei Ihrem Manne auch, nicht wahr? Es gibt gar keine allgemeingültigen Regeln, nicht wahr? Sie haben die Nase auch auf dem Rücken, und Ihr Mann hat die Ohren an den Füßen, stimmt´s? 😊

Und: Was soll es eigentlich heißen, Sie würden aus Worten nicht auf den Autor schließen? Woraus wollen Sie denn sonst auf einen Autor schließen? Meinen Sie womöglich, ich würde hier Dinge verbreiten, hinter denen ich nicht voll und ganz stehen würde?



| [Zeige diesen Thread](#)



[sensitiv](#) [Mitglied]

30.01.09 @ 16:37

Also wenn ich mir solche dummen Sätze anlesen muß wie

Sie haben die Nase auch auf dem Rücken, und Ihr Mann hat die Ohren an den Füßen, stimmt´s?

dann wundert mich nichts mehr.

Mir ist das zu unintelligent. Ich dachte, man könne sich hier objektiv auseinander setzen. Aber das ist kleingeistig, was Sie da als Antwort präsentieren.



Kinderkram!

 | [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]

<http://www.freegermany.de>

30.01.09 @ 19:38

Der Satz ist nicht dümmer als Ihre vorhergehende Andeutung, dass Sie und Ihr Mann von artspezifischen, genetisch angelegten Verhaltensmustern abzuweichen scheinen.

Vermutlich sind Sie gerade deshalb so verärgert.



Fred Astaire [Besucher]

30.01.09 @ 19:46

Winfried hat natürlich Recht, dass alle Menschen gleich sind: Genauso wie wir alle gleich große Füße haben, alle eine gleich große Nase haben und alle gleichermaßen handwerklich begabt als auch die geistigen Fähigkeiten besitzen. Klar, dass wir dann auch die gleichen Bedürfnisse haben.

Ein Sprecher des Widerstandes.

 | [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]

<http://www.freegermany.de>

30.01.09 @ 21:05

Dr. med. Bernd Roggenwallner, zunächst möchte ich Sie dazu beglückwünschen, dass Sie auf Google-Seite 1 unter Ihrem Namen endlich einen Beitrag zur Sexualaufklärung stehen haben. Wie Sie sehen, haben meine anarchistischen Schwestern und Brüder den selben Sinn für Humor wie ich! Rechtsanwältin Henriette Lyndian wird sicherlich auch begeistert sein! Ich meine, eine so teuflische Frau wie Lyndian hätte doch einmal wahres Liebesglück verdient, damit sie wieder zur Vernunft kommen kann!

Ansonsten hatte ich nicht behauptet, dass alle Menschen gleich große Nasen usw. hätten, sondern, dass bestimmte Grundanlagen gleich sein. Die betreffen zum Beispiel den Umstand, dass die Nase mitten im Gesicht platziert ist, den Umstand, dass die Ohren seitlich am Kopf platziert sind, aber auch den Umstand, dass wir alle die selben Triebe haben.

Das wissen Sie als Psychiater auch ganz genau, aber da die Psychiatrie sich eben nicht als Wissenschaft versteht, sondern als Pseudo-Wissenschaft in der Nachfolge der kirchlichen Inquisition, bestreiten Sie selbst die einfachsten Wahrheiten, wo Sie können.

Dass gerade Sie, ein schwer verbrecherischer Helfer der Terrorherrscher in Deutschland, sich noch als Sprecher des Widerstandes bezeichnen, entspricht Ihrer offenbar zum persönlichen Grundprinzip gewordenen Verlogenheit.

Ihr Lieblingsanarchist

winfried Sobottka

 | [Zeige diesen Thread](#)



[sensitiv](#) [Mitglied]

31.01.09 @ 12:15

Die betreffen zum Beispiel den Umstand, dass die Nase mitten im Gesicht plaziert ist, den Umstand, dass die Ohren seitlich am Kopf plaziert sind, aber auch den Umstand, dass wir alle die selben Triebe haben.

Alleine die anatomischen Grundlagen stimmen ja soweit. Aber Sie sollten mal über den Tellerrand schauen und mit dem Gedanken spielen, dass es auch Menschen gibt, die eben nicht triebgesteuert in Ihrem Sinne leben.

App. verärgert bin ich nur über Ihre Art, wie Sie hier Ihre Meinung als die alleinige Wahrheit präsentieren und nicht mal ansatzweise auf die Idee kommen, dass es noch etwas Anderes geben könnte.

Wie schon Fred Astaire schrieb: Ja, wir sind eben alle gleich!!!!

 | [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]  
<http://www.freegermany.de>  
31.01.09 @ 13:32

Was wollen Sie, "sensitiv", bestreiten? Dass es stets nur eine Wahrheit gibt? Wollen Sie behaupten, dass es mehrere verschiedene Wahrheiten gebe?

Und was wollen Sie weiterhin behaupten? Dass die eine Frau andere Triebe habe als irgendeine andere? Dass der eine Mann andere Triebe habe als irgendein anderer?

Ihr Beitrag enthält keine sachlichen Argumente, der nächste Ihrer Beiträge ohne ein einziges sachliches Argument wird gelöscht. Ich habe diesen Blog nicht für irreführenden Dummschwatz eröffnet.



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]  
<http://www.freegermany.de>  
31.01.09 @ 01:54

Roggenwallner, ich mache einen Job, den die meisten für 10.000.000 im Monat nicht machen würden, weil er ihnen viel zu gefährlich und viel zu stressreich wäre. Ich tue das, um gemeinsam mit anderen das Böse und den Irrsinn zu bekämpfen.

Sie aber haben Ihr Geld niemals anders als mit abartigen Verbrechen verdient, wer von uns beiden steht also höher?

Im Übrigen scheint es schlecht für Sie auszusehen. Daniel Eggert hat in einem anderen Kommentar-Strang versucht, einen Beitrag von Neuberg/Wanderer als einen Ihrer Beiträge erscheinen zu lassen.

Es kann nichts Gutes für Sie bedeuten, wenn die SS-Satanisten Ihnen schon Sachen unterschieben, die KOK Neuberg verbockt hat.

Roggenwallner, Sie können niemandem mehr trauen. Sie sind offenbar abgeschrieben worden.



# Erklärung der Wichtigkeit des natürlichen Sexuallebens und Aufruf an alle zur Verbreitung.

Es wird dieser Tage zunehmend erkennbar, dass es nicht mehr so weiter gehen kann. Dazu wurden heute verschiedene Beiträge auch unter blog.de publiziert, so u.a von megahoschi und von DragoB.

In zwei Kommentaren zu dem Beitrag von Megahoschi habe ich gesagt, was zu sagen war, und hier möchte ich die beiden Kommentare zitieren:

Kommentar von mir unter:

<http://megahoschi.blog.de/2009/01/31/aufruf-widerstand-5480927/#c8962653>

hier um Flüchtigkeitsfehler bereinigt:

In Wahrheit fehlt den Terrorherrschern nur soziale Erziehung, und so treiben sie es, wie ein ungezogenes Kind, immer weiter, bis ihnen Einhalt geboten wird.

Nur die, die sich fest an Naturgesetzen und Logik orientieren, sehen, dass in Wahrheit alles auf eine Regulierung der Missstände hinausläuft. Man kann es mit dem arroganten Übermut der katholischen Kirche vergleichen, der zu Reformationen und Religionskriegen führte, was die Superreichen nun machen.

Es fragt sich nur, wie die Selbstregulierung aussehen wird. Wir Anarchistinnen und Anarchisten bevorzugen ein sanftes Modell, aber das große Schlachten ist uns weitaus lieber als ein weiterer Marsch in den Herrenmenschen-Sklaven-unwertes\_Leben-Staat unter Diktatur der Superreichen.

Winfried Sobottka, Messias der höchsten Gottheit, die eine Göttin ist, und ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

<http://freegermanysobottka.blogspot.com/2008/06/die-gttin-anarchie-und-der-gott-satan.html>

[www.sexualaufklaerung.at](http://www.sexualaufklaerung.at)

Kommentar von mir unter:

<http://megahoschi.blog.de/2009/01/31/aufruf-widerstand-5480927/#c8962781>

hier um Flüchtigkeitsfehler bereinigt:

Es wäre nicht mit einem Regierungswechsel getan. Wir brauchen eine Gesellschaft, weltweit, die im Einklang mit unserer Natur funktioniert und Gleichgewichts stabil ist.

Eine Gesellschaft, in der maßgebliche Sozialtriebe unterdrückt bleiben, kann niemals Gleichgewichts stabil sein. Denn Triebunterdrückung führt zu Kompensationszwängen, Kompensation macht aber niemals "satt", sondern immer hungriger. Darum wachsen Irrsinn und Unrecht in den zivilisierten Länder grenzenlos, womit wir nicht nur eine Welt des Leides geschaffen haben, das immer schlimmer wird, sondern auch unser aller Lebensgrundlage, das Öko-System Erde, letztlich soweit zerstören, bis wir alle den Artentod sterben werden.

Hinter dem, was ich predige, steht die Hochintelligenz. Sie wissen, dass wir alle keine andere Chance haben. Darum habe ich im Internet und hinter den Kulissen eine Unterstützung, die noch niemand vor mir hatte: Die Unterstützung der Besten in allen Disziplinen, und zwar aus tiefstem Herzen und mit höchster Entschlossenheit.

Wir haben keine andere Chance, wir müssen zu artgerechtem Leben und zu gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen, die ausschließlich auf Vernunft und Gerechtigkeit bauen.

Dafür brauchen wir die Frauen in ihrer natürlichen Rolle zurück, und wir müssen uns konsequent nach dem folgenden Gesetz richten:

**"Die Menschheit richte sich nach dem, was die gerechten und vernünftigen unter den Frauen am Ende des für alle offenen und freien Streites der Argumente wollen, im Kleinen, im Großen, in Allem!"**

Im Namen der Weltintelligenz fordere ich die Satanisten aller Bündnisse auf, ihren Widerstand gegen die Verbreitung des SEXUALSCHEMA (Googlebegriff) fallen zu lassen, Ihre Repressionen und insbesondere Morde einzustellen, und zurück zu kehren zu den gerechten und vernünftigen der Menschen.

**Denen, die dem rechtzeitig folgen, wird die vollständige Vergebung selbst der schlimmsten Taten gewiss sein, doch denen, die jetzt noch meinen, im Bösen kämpfen zu müssen, wird ein schreckliches Schicksal gewiss sein.**

Winfried Sobottka, Messias der höchsten Gottheit, die eine Göttin ist, und ein Sprecher der Weltintelligenz.

\*\*\*\*\*

Herzlichst!

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

von WinfriedSobottka @ 31.01.09 - 15:27:06

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/01/31/erklaerung-wichtigkeit-natuerlichen-sexuallebens-aufruf-verbretung-5481>

# Wahre Liebe zum verstehen.

## **Vorbemerkung:**

Da ich permanent durch notorische Mobber genötigt werde, mich gegen Verleumdungen, Bedrohungen usw. zu erwehren, konnte ich in den letzten beiden Tagen leider nicht an der Fortsetzung von: "So gewinnen Sie ... Teil 1" arbeiten. Das ist aber im Grunde nicht tragisch, weil manche Dinge besser in Form von Geschichten erzählt/erklärt werden - vor allem solche, denen viele Irrtümer, Ängste und Verklemmtheiten gegenüber stehen.

## **Wundervolle Frauen ab 8 Jahren, sehr geehrte Männer ab 8 Jahren!**

Die folgende Geschichte spielte eine sehr bedeutsame Rolle, als ich die Herzen und Köpfe der klügsten Menschen in Deutschland (inklusive Österreich) gewinnen musste, für meinen Kampf für ein glückliches Deutschland aus BRD und Österreich! Sie erklärt das Wichtigste, und das selbstverständlich sauber! Die Geschichte ist ein Geschenk von uns Anarchistinnen und Anarchisten an die Welt, sie darf beliebig kopiert und verbreitet werden! Empfehlenswert ist es, sie in die eigene Textverarbeitung zu kopieren und auszudrucken, es sind knapp 11 Seiten unter WORD bei Zeichengröße 12.

Druckt man den Text aus und bindet ihn zu einer kleinen Broschüre, die man mit lieben Worten und Bildern schmückt, dann hat man ein sehr sinnvolles und schönes Geschenk für jede und jeden!

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

## **Die Blindgängerin, die dummen Hühner und die Männer**

Carina war anders als ihre Klassenkameradinnen. Während andere Mädchen sich schminkten und unbequeme, aber angeblich schicke Schuhe trugen, pflegte Carina ihre Haut und trug bequeme Schuhe. Sie trug auch nicht möglichst aufreizende Kleidung, sondern solche, die ihr bequem erschien. Kein Junge sah ihr hinterher, und es störte sie nicht einmal. Es schien sogar so, als ob sie es gar nicht wollte, dass Jungen ihr hinterher sahen.

Das konnten viele andere Mädchen nicht verstehen. Sie freuten sich immer, wenn ihnen Jungen oder sogar erwachsene Männer hinterher sahen, denn es machte sie stolz. So taten sie alles dafür, um möglichst so auszusehen, dass sie den Jungen und Männern auffielen und gefielen. Das meinten sie zumindest, wenn sie Schuhe trugen, in denen sich ihre Füße allmählich verkrüppelten. Oder wenn sie künstliche Nägel trugen, mit denen sie ihre eigenen Hände unbeholfen machten. Oder wenn sie Parfüms und Kosmetika auftrugen, die nicht selten die Haut beschädigten. Oder wenn sie Zigaretten rauchten, um erwachsen zu wirken.

Carinas sexuelles Interesse war durchaus erwacht. Sie wusste aber, dass es auf ganz andere Dinge ankam als auf spitze Schuhe, bunte Haare, künstliche Fingernägel oder das Rauchen von Zigaretten. Die Mädchen, die sich auf Kosten ihrer Gesundheit herauszuputzen suchten, waren für Carina dumme Hühner. Carina wusste, dass sie sich den richtigen Jungen längst geholt gehabt hätte, wenn er ihr bereits begegnet gewesen wäre. Doch bisher hatte keiner das Feuer in ihr zu zünden vermocht.

Carina wusste, dass sie mit dem Mann, bei dem sie wirklich Feuer fing, alles haben würde. Nur, wenn die Instinkte der Frau sicher erkannten, dass ein Mann paßte, dann verliebte sich die Frau wirklich in ihn. Und dann lag es in ihrer Hand, sich ihn zu holen und glücklich mit ihm zu leben.

Früher oder später würde er ihr begegnen. Und darauf bereitete Carina sich seit einiger Zeit vor. Vor dem Spiegel, aber auch vor einer Freundin probte sie für den Tag, an dem ihr der richtige begegnen würde. Sie probte und knobelte, wie sie ihn so ködern, angeln und einkeschern würde, dass er keine Chance haben würde, ihr zu entgehen. Ihn würde es völlig unvorbereitet treffen, doch sie würde bestens vorbereitet sein. Und ihm würde es gut gefallen. Denn Carina wusste, was die Männer wirklich wollten. Und der, der ihre Liebe entfachte, würde es von ihr bekommen.

Weshalb hätte es Carina also freuen sollen, wenn ihr Jungen oder Männer hinterher gesehen hätten, von denen sie nichts wollte? Sie wollte doch nur einen, und nur den, den sie sich selbst aussuchte! Doch das sagte sie den anderen Mädchen nicht, denn das hätten sie ihr sowieso nicht geglaubt. Für Mädchen wie Yvonne und Lara war klar, dass Carina einfach eine Blindgängerin sein musste, was das Leben und die Liebe anging. Und auch das war Carina egal, denn schließlich waren Yvonne und Lara ja dumme Hühner für sie.

An einem schönen Montag im Mai bekam Carinas Klasse einen neuen Schüler. Ronen hieß er, seine Mutter war Israelin, sein Vater Deutscher. Sein pechschwarzes Haar, seine dunklen Augen, sein Lächeln, seine sportliche, gepflegte und adrette Erscheinung rissen auf einen Schlag alle Mädchenherzen der Klasse hin, die zu dem Zeitpunkt nicht vergeben waren. Alle lagen sie in den Startlöchern, auch Yvonne und Lara schienen fest entschlossen. Carina zeigte kein Interesse. Sein Lächeln war ihr gespielt erschienen, für sie war er ein eingebildeter Kerl.

Bereits in der ersten großen Pause versuchten alle Hühner, Ronen irgendwie zu beeindrucken.

Carina hielt sich fern, sie fand das ganze peinlich. Hinter Ronens Rücken gingen die tollsten Gerüchte. Sogar vom israelischen Geheimdienst, von der Terrororganisation Al Kaida und von einem Inkognito-Sohn eines Ä-Ischeiches war die Rede. Jede einfache Erklärung dafür, dass ein Deutsch-Israeli an einer deutschen Schule auftauchte, wiesen die Hühner sofort empört zurück. Es musste etwas Sagenhaftes oder wenigstens etwas Sensationelles im Spiele sein. Nichts anderes wollten die Hühner akzeptieren. Sie hatten alle zusammen ihren Verstand verloren, und Carina wurde allmählich böse darüber. Diesem aufgeblasenen Kerl auch noch die Eitelkeit zu putzen, wäre ihr im Traum nicht eingefallen. Sie schämte sich für die Hühner, obwohl sie selbst doch ganz anders war.

Und plötzlich fiel ihr auf, dass es ihr ansonsten doch egal war, was die Hühner machten. Doch dieses Mal nicht. Nun wurde es Carina selbst klar, dass sie sich in Ronen verliebt hatte. Damit war für sie klar, dass sie ihn sich holen würde. Zu ihr würde er nicht arrogant sein. Zu ihr würde er lieb und ehrlich sein. Und zwar schneller, als die Hühner sich das vorstellen konnten.

Obwohl Ronen sich auf dem Schulhof inmitten einer Gruppe von Hühnern befand, näherte Carina sich ihm unauffällig. Ronen war mit Lara und Yvonne im Gespräch, so dass er abgelenkt war und die heran nahende Carina nicht bemerkte. Sie war dabei, sehr nah an Ronens Rücken an ihm vorbeizugehen, als ihre Schultasche ihm vor die Beine fiel. Er war erschrocken und drehte sich sofort in ihre Richtung. Er sah instinktiv sofort in ihre Augen, und ihre Augen sagten ihm fest entschlossen, dass sie ihn glücklich machen werde, wenn er bereit sei, sie glücklich zu machen. Als diese Botschaft angekommen war, nahm sie ihre Tasche vom Boden auf, entschuldigte sich kurz und ging weiter. Alles zusammen hatte höchstens vier Sekunden gedauert, doch Ronen war wie elektrisiert. Er musste sich sammeln, bevor er mit Lara und Yvonne weiter reden konnte, und irgendwie war er nicht mehr ganz bei der Sache. Er war zunächst aber zu sehr abgelenkt, um darüber nachzudenken. Doch immer wieder sah er Carinas Augen in seinem Inneren, und er spürte, dass hinter diesen Augen das steckte, was er in Wahrheit wollte. Mit einem Blick hatte Carina dafür gesorgt, dass Ronen sich in sie verliebte. Mit einem Blick, der direkt auf seine tiefsten Sehnsüchte stieß, danach, mit besten Gefühlen von ganzem Herzen zu lieben und ebenso geliebt zu werden. Von nun an war es Ronens wichtigster Gedanke, Carina irgendwie näher zu kommen.

Carina wusste, worüber Ronen nun nachdachte, denn sie hatte die Wirkung ihres Blickes in seinen Augen gesehen. Auch sie war euphorisiert. Nun war sie sich nicht nur ganz sicher, dass sie ihn und nur ihn wollte, sondern auch, dass sie ihn im Grunde schon hatte. Nun lag es in ihrer Hand, ihn dorthin zu bekommen, wo sie

ihm alle anderen Frauen restlos aus dem Kopf treiben konnte, bevor sie sich ihm dann hingab. Nur einen Blick hatte sie benötigt, doch das hatte sie vorher gewusst. Seit Millionen von Jahren machten Frauen den Mann, den sie selbst wollten, mit diesem Blick verliebt. Der Mann selbst konnte in Wahrheit nicht erkennen, ob eine Frau zu ihm passte. Seine Instinkte warteten deshalb auf eine Frau, die ihm im Grunde sagte: "Ich will Dich als Mann, weil ich weiß, dass wir wie für einander geschaffen sind."

War die Botschaft für den Mann spürbar ehrlich, dann verliebte sich der Mann, bevor er einen klaren Gedanken fassen konnte. Es war so, als ob die Frau einen Schalter in ihm umstellte. Anschließend konnte die Frau ihn aus jeder Menschenmenge herauslocken, er folgte ihr dann sehr gern dorthin, wo sie ihn haben wollte. Carina hatte den Blick nur vor dem Spiegel trainiert gehabt, aber mindestens täglich. Sie hatte gewusst, dass das, was Millionen Jahre lang zuverlässig funktionierte, auch heute noch zuverlässig funktionieren würde, wenn es absolut ehrlich und entschlossen gemeint war.

Eigentlich hatte Carina ihn wegen seiner Arroganz erst noch schmoren lassen wollen. Doch als sie spürte, dass er sich in sie verliebt hatte, war ihr Ärger über ihn verflogen. Und im Grunde konnte sie seine Arroganz sogar irgendwie verstehen, wenn sie sich das Verhalten der Hühner vor Augen hielt.

Beim Betreten der Klasse nach der Pause gab Carina dem Ronen einen gefalteten Zettel. Ronen nahm ihn sehr gern, und dieser Zettel wies ihr den Weg zu ihr. Noch am selben Tage hatte sie ihn dort, wo sie ihn haben wollte, bei sich zu Hause. Er wirkte etwas schüchtern, als er bei ihr erschien, und sie wusste, dass das ein gutes Zeichen war. Denn das hieß, dass er es innerlich akzeptierte, dass sie zunächst am längeren Hebel saß. Obwohl beide ineinander verliebt waren, war die Sehnsucht des Mannes nach Lust und Liebe zunächst viel größer als die der Frau. Die Sehnsucht der Frau nach Lust und Liebe wurde erst dann so groß wie zuvor die des Mannes, wenn der Mann seine Liebe zur Frau eindeutig bewiesen hatte. Damit saß die Frau zunächst am längeren Hebel. Sie sah ihm liebevoll in die Augen, als sie ihm sagte, dass sie sich ganz sicher sei, dass er und sie wie für einander geschaffen seien. Dann sagte sie ihm, dass für sie nichts anderes als wahre gegenseitige Liebe infrage komme.

Dann sagte sie ihm, welche Bedingungen der Ehe sie stellte: "Mein Körper gehört mir, und selbst der Mann, der mich zur Frau hat, wird kein einziges Mal ohne Aufforderung über meinen Körper verfügen, wenn es ihm um Lust geht, absolut kein einziges Mal. Geborgenheit wird mein Mann sich üblicherweise immer von mir holen können, doch die Regeln, nach denen er seine Lust erlebt, bestimme ich. Dafür darf er über meine Lust immer dann bestimmen, wenn ich ihm zuvor seine Lust gegeben habe, dann werde ich immer bereit sein, mich ihm hinzugeben. Und solange mein Mann lieb zu mir ist, wird er auch soviel Lust von mir bekommen, wie er will." Das hatte Ronen noch von keinem Mädchen gehört, doch tatsächlich war es das, was in allen Menschen als Schema angelegt war. Die Frau bestimmte über die Lust des Mannes, erst dann durfte der Mann über die Lust der Frau bestimmen. Ronen machte große Augen, er war zutiefst beeindruckt. Carina wusste, was sie wollte, aber auch, was er in Wahrheit wollte: Eine Frau, die ihm aus Liebe im Guten sagte, wo es lang ging, wenn er es selbst nicht wusste. Was er garantiert nicht wollte, war eine Frau, über die er beliebig verfügen konnte. Denn eine solche Frau wusste kein Mann zu schätzen, er konnte sie gar nicht zu schätzen wissen.

"Du wirst mich also nicht ohne meine ausdrückliche Aufforderung anfassen, bevor Du mir Deine Liebe sicher bewiesen hast. Du brauchst mich nicht zu nehmen, aber ich will Dir zeigen, was Du alles haben könntest, und Dir dabei erzählen, was ich dafür erwarte, und auch, was ich Dir dafür zusichere....über das eine oder andere werden wir natürlich reden können, aber nicht über Dinge, auf die es mir wirklich ankommt...Ich will von Anfang an ganz klare Verhältnisse....Und immer, wenn wir uns in einem Punkte einigen können, dann werde ich Dich mit Wohlgefühl belohnen, und zwar aus Liebe und Dankbarkeit! Je dankbarer ich bin, desto mehr bekommst Du natürlich, und ich werde immer dankbarer, je mehr Liebe Du mich spüren lässt. Und in dem Moment, in dem ich mir Deiner ganzen Herzensliebe absolut sicher bin, weil ich sie unzweifelhaft spüre, werde ich Dir gestatten, mich ganz zu vernaschen! Dann anschließend wirst Du zum ersten Mal mit mir schlafen dürfen, dann will ich Dir gehören, sonst nicht! Wollen wir sehen, wie weit wir kommen?"

Ronen spürte, dass sie es absolut ehrlich mit ihm meinte. Und er sagte sich, dass es nicht schaden könne, herauszufinden, wie weit sie kommen würden. Er war bereit, sie machen zu lassen, und sie zog sich weihvoll etwas aus und begann, mit ihrem nackten Körper zu spielen, ihn zu streicheln.

Er sah zu, und sie machte ihm vor, wie sie zu behandeln war, nämlich liebevoll und zärtlich, und Ronen lernte es, mit ihr zu fühlen.

Dann benetzte sie einen Finger, rieb mit diesem Finger weihvoll an ihrer Brustwarze, steckte ihn dann wieder in den Mund, und lutschte genüsslich an ihm. Dann erzählte sie Ronen, wie wundervoll ihre Brustwarze schmecke, dass der Geschmack aber erst richtig wahrnehmbar werde, wenn die Brustwarze mit ihrem Speichel eingerieben sei. Sie erzählte ihm, dass sie jeden Tag probiere, weil es ihr so gut schmecke. Dann wiederholte sie den Vorgang und lutschte wieder genüsslich. Ronens Augen waren riesengross. Er wollte auch probieren, was ihr so köstlich schmeckte.

"Wenn Du es ganz lieb machst, darfst Du jetzt einmal vorsichtig mit der Zunge kosten..." Er gab sein Bestes, es so lieb wie möglich zu machen, und lustvoll und tief nahm er ihren Geschmack und ihren Geruch in sich auf. Dafür lobte sie ihn liebevoll: "Das gefällt meinem süßen Busen, wenn Du so lieb zu ihm bist.." Und wieder speichelte sie ihre Finger ein und spielte sanft zugleich mit ihrer Brustwarze und Ronens Zunge, dann hielt sie die Hand zwischen ihrer Brustwarze und seinem Mund, und ließ ihn nur durch ihre Finger an der Brustwarze naschen. Dabei drückte sie sanft ihren Busen, als ob sie Milch aus ihm pressen wolle. Indem sie Ronens Zunge mehr oder weniger stark zwischen ihren Fingern drückte, ließ sie ihn spüren, dass sie darüber bestimmte, wieviel er genießen durfte. Und sie ließ ihn kämpfen. Gerade das machte ihn scharf, denn so machte sie ihm ihren Wert klar.

Während sie mit einer Hand seine Zunge reglementierte, hielt sie seinen Kopf fest und liebevoll mit ihrer anderen Hand. Und sie lobte ihn sanft und liebevoll dafür, dass er auf dem richtigen Wege war: "So machst Du das schön, komm, zeige mir, dass Du richtig wild auf meinen Busen sein kannst....Komm, sei lieb zu mir, tue es für mich..." Er wurde immer eifriger darin, ihr zu zeigen, wie gern er lieb zu ihr sein wollte und wie sehr er es begehrte, von ihr zu naschen. Wie ein Verrückter kämpfte er schließlich mit seiner Zunge gegen ihre Hand, um möglichst viel naschen zu können. Carina wusste, dass Ronen nun euphorisch von dem Gedanken getrieben war, ihr seine Liebe zu beweisen. Er erlebte dabei höchste Lust und verliebte sich dabei immer mehr.

Carina trieb ihn soweit, bis sie sich absolut sicher fühlte, dass sie ihm alle anderen Frauen aus dem Kopf getrieben hatte. Dann feuerte sie ihn ultimativ an: "Komm, jetzt gib mir alles, jetzt gib mir Deine ganze Liebe ... dann darfst Du mich ganz vernaschen, dann will ich Dir gehören!" Ronen holte alles aus sich heraus, und sie ließ ihn dann ungehindert lutschen und saugen, hielt seinen Kopf nun mit beiden Händen lieb und bedankte sich liebevoll für den Beweis seiner Liebe. Nun war er ihr Mann. Als er mit höchstem Eifer gekämpft hatte und sie ihm plötzlich freie Bahn gelassen hatte, hatte Ronen das schönste Gefühl seines ganzen Lebens erlebt. Immer noch umklammerte er Carina, als wolle er sie niemals wieder loslassen. So sah der männliche Liebesrausch in Wahrheit aus. Das war es, was Männer meinten, wenn sie "ein schnuckliges Mäuschen vernaschen" wollten. Verboten und dem Volke ausgetrieben von der katholischen Kirche, was Politikern und der Wirtschaft stets von größtem Nutzen war und auch noch ist, weshalb das Volk mit allen Mitteln dumm gehalten wird.

Wie der Säugling es mit Lust und Liebe lernte, wer seine Mutter war, so musste es der Mann mit Lust und Liebe lernen, wer seine Frau war. Dabei war das eine nicht einmal viel anders als das andere. Und hatte er es gelernt, dann wollte er nur noch diese eine Frau, wie ein Kind ja auch nur eine Mutter wollte. Lernte er es aber nicht, dann meinte er in seinem tiefsten Inneren, er hätte gar keine Frau. Sobald dann eine kam, die ihn anzufassen wusste, hatte sie ihn. Das sollte Carina nicht passieren, das war ihr zunächst das Wichtigste gewesen. Darum hatte sie einfach das getan, was Naturfrauen machten, bevor sie dem Mann die Gelegenheit gaben, sie zu schwängern und durch Liebe zu binden.



Nun war Carina heiß darauf, von ihm die Lust zu erfahren, und nun durfte er sie zu seiner Frau machen. Weil Ronen ihr absolut glaubhaft versicherte, dass er noch keinen sexuellen Kontakt gehabt habe, konnten sie auf ein Gummi verzichten. Dieses Mal erlebte Ronen übrigens keine Lust, er tat es mit dem festen Entschluss, Carina zu zeigen, dass sie ihm gehöre, dass sie seine Frau sei.

Und dabei erlebte Carina dann das schönste Gefühl ihres Lebens, dabei kam sie zum Liebesrausch.

Gummis hatte Carina für den Fall von Ungewissheit in ihrer Tasche gehabt, und in den nächsten Tagen hätten beide einen HIV-Test gemacht, wenn Unsicherheit bestanden hätte. Carina wusste, dass sie Ronen beim nächsten Mal an ihrer Scheide den Liebesbeweis abnehmen würde, denn so machte es die Frau im Naturschema eigentlich. Doch dann würde sie sich sofort ganz ausziehen, bevor sie beginnen würde. Sie hätte ihn auch an ihrer Zunge, ihrem Finger oder Fuss zum Liebesrausch treiben können. Es lag nur an der Frau, was sie ihm schmackhaft machte. Doch das Vaginalsekret der Frau hatte besonders viele Signalstoffe zu bieten, die unmittelbar ins männliche Hirn durchschlugen, so dass die Vagina gegenüber anderen Körperteilen leicht im Vorteil war.

Dass Carina es glatt vergessen hatte, die Bedingungen der Ehe im einzelnen aufzuzählen, war nicht schlimm. Sie liebten sich nun gegenseitig so, dass jeder erst an den anderen dachte, dann an sich selbst. Man brauchte sich auf nichts zu einigen, man war sich einfach in allem einig. Streit war bei wahrer gegenseitiger Liebe absolut unmöglich. Weder das männliche noch das weibliche Hirn waren für sich allein komplett, doch im Falle gegenseitiger Liebe ergänzten sie sich zur Perfektion. Der Mensch war nicht als Einzelgänger konzipiert.

Carina hatte gewusst, dass kein suchender Mann widerstehen konnte, wenn eine Frau, die ihn wirklich wollte, ihm richtig zeigte und erklärte, was er alles haben könne. Dabei musste sie allerdings konsequent bleiben, sie durfte sich auf absolut nichts anderes einlassen. Es war für sie keine Frage gewesen, dass sie Ronen überzeugen würde. Denn auch darauf hatte sie sich vorbereitet gehabt. So, wie Frauen es Millionen Jahre lang gemacht hatten, so machte sie Ronen zu ihrem Mann und ließ sich erst dann von ihm zu seiner Frau machen. Nichts anderes hätte Carina zugelassen, und in Wahrheit war es genau das, was der Mann auch wollte. Egal, was er dachte oder sagte.

Vom nächsten Tage an verloren alle übrigen Mädchen jedes Interesse an Ronen. Er wirkte nicht mehr auf sie, sie wirkten nicht mehr auf ihn. Doch dafür interessierte Carina sich jetzt für Ronen, und er interessierte sich jetzt für sie. Sie konnten es nicht verheimlichen, dass sie sich liebten. Und für Lara und Yvonne war nun klar, dass Ronen eine trübe Tasse sein musste und deshalb gut zu Carina passte. Nicht möglichst fabelhafte, sondern möglichst profane Hintergründe Ronens wurden nun in der Gerüchteküche gekocht. Vom suizidgefährdeten Sohn eines zwangsversetzten Lehrers oder vom Sohn einer exkommunzierten Rabbinerin war nun die Rede, obwohl niemand wusste, ob es überhaupt Rabbinerinnen gab, und wenn, ob man sie exkommunizieren konnte.

Doch das war Carina egal. Sie war glücklich, und sie machte ihren Ronen glücklich, was sollte sie sich über das Gegacker von Hühnern aufregen? Ronen gefiel übrigens alles an Carina. Das hatte sie ihm selbst beigebracht, so, dass es ihm sehr gut gefiel. Ganz besonders süß fand er ihre gesund gewachsenen Füße. Auch das hatte Carina vorher gewusst. Die Instinkte des Mannes lesen die Güte des weiblichen Knochenbaues und ihres Bindegewebes an ihren Füßen ab. Gesunde Füße sprechen für Lebenstüchtigkeit, verkrüppelte Füße aber bedeuten in der Natur, dass der Knochenapparat insgesamt schon stark lädiert ist. Auf eine abgenutzte Frau kann ein Mann in der Natur nicht für sein Leben bauen, darum stossen verkrüppelte Füße ihn instinktiv ab, solange er eine Frau noch nicht liebt. Auch wenn der Mann vorübergehend den Verstand verliert, so sehen seine Instinkte doch an nichts vorbei. Carina hatte immer gewusst, was gesunde Füße bedeuten, für sie selbst, aber auch für den Mann, den sie glücklich machen wollte. Niemals hätte sie ihre Füße durch Schuhe verkrüppelt, und sie kannte kein einziges Mädchen, das durch unbequeme Schuhe glücklich geworden war. Sie kannte auch keines, das durch Mädchenzeitschriften, Piercing, Esoterik oder Satanismus glücklich geworden war, und sie verstand es nicht, warum es dennoch immer wieder versucht wurde.

Dabei konnte eine Frau ihr Lebensglück doch so einfach haben, mit dem Mann, den sie selbst wirklich wollte. Es lag tatsächlich alles in ihrer Hand, sobald sie einen Mann wirklich wollte. Carina wusste auch, dass die gegenseitige Liebe mit Ronen heiß bleiben würde. Denn auch das war nicht schwer. Sie musste Ronen nur immer wieder neu zu ihrem Mann, und er sie immer sofort danach neu zu seiner Frau machen. Weil das beiden die schönsten Gefühle spendete, war es sichergestellt, dass man es nie vergaß.

Carina hätte den Hühnern gern erklärt, worum es in Wahrheit ging. Doch sie wusste, dass die Hühner aus falschem Stolz jeden Rat von ihr ablehnen würden. Doch sie wusste auch, dass die Hühner sich in Wahrheit fragten, wie Carina es so schnell geschafft hatte, sich Ronen zu holen. Und wie Carina es geschafft hatte, dass beide restlos in einander verliebt und glücklich waren. Die Hühner kannten so etwas nämlich gar nicht. Für sie gab es gar keine wahre gegenseitige Liebe. Doch in den nächsten Wochen spürten die Hühner, dass Carina genau das hatte, was sie selbst sehnlichst wollten. Und so begannen die Hühner, sich ebenso zu kleiden und zu behandeln, wie Carina es selbst tat. Die Hühner waren nämlich davon überzeugt, es läge alles nur am äußeren Erscheinungsbild. Dabei kam es darauf gar nicht an, wie Carina wusste. Ronen mochte keinen anderen Blick in sein Gesicht lieber als ihren, und dabei sah sie gar nicht wie ein Model aus. Und er mochte keinen anderen Geruch lieber als ihren, selbst die teuersten Parfüme konnten nicht konkurrieren. Doch das sagte sie den Hühnern nicht, denn das hätten sie ihr sowieso nicht geglaubt.

Die Hühner konnten sich einfach nicht vorstellen, dass die Instinkte eines Mannes nur zwei Aspekte einer Frau im Auge hatten. Dass ihm alles andere nur eingeredet war. Wie man den Frauen eben auch einredete, sie müssten unbedingt die Schönsten und ewig jung sein. In Wahrheit zählten für den Mann nur zwei Dinge: Der eine Aspekt war ihre Lebenstüchtigkeit, der andere war, ob sie es von ganzem Herzen ehrlich mit ihm meinte. Alles übrige lag dann in den Händen der Frau, auch wenn er es zuvor noch gar nicht gewusst hatte, dass sie die richtige für ihn sein könne. Auf modischen Schnick-Schnack, ein Modelgesicht oder 90-60-90 kam es gar nicht an, aber darauf, dass die Frau den Mann richtig anfasste. Während andere Mädchen in Modemagazinen blättern, hatte Carina sich tatsächlich Sexwerbung angesehen, um alle Tricks kennenzulernen, die den Mann scharf machten. Oder sie hatte sich selbst gestreichelt und genüsslich an ihrem Finger gelutscht, so, als ob der Mann ihres Herzens sie dabei schon beobachten würde. Sie hatte immer wieder geknobelt, wie sie ihm die Ehe schmackhaft machen und seine felsenfeste Liebe erobern würde, bevor sie sich von ihm durch Liebe binden ließe. Ihr alter Teddy hatte den Mann spielen müssen, wenn sie probte, und sie ging dabei liebevoll mit ihm um. Sie war vorbereitet gewesen, den von ihr gewollten Mann zu ködern, zu angeln und einzukeschern. Die Hühner hatten sich nur mit dummem Zeug beschäftigt gehabt, das ihnen in keiner Lage des Lebens helfen konnte. Was konnte man schon mit Mode, spitzen Schuhen, Esoterik oder den irreführenden "Partnerschaftsberatungen" von Mädchen- und Frauenzeitschriften anfangen? Absolut nichts, wie man daran erkennen konnte, dass Mädchen wie Lara und Yvonne niemals wirklich glücklich waren.

Jede von ihnen, die den Ronen wirklich gewollt hatte, hätte ihn haben können. Doch sie waren ahnungslos gewesen, genau wie Ronen. Er hatte Carina zuvor gesehen gehabt, doch sie war für ihn nur ein Mädchen wie jedes andere gewesen, nichts Besonderes. Dass er sich darauf einlassen würde, diesem Mädchen für immer ganz zu gehören, hätte er sich nicht einmal vorstellen können. Nun wollte er sich ein Leben ohne Carina nicht mehr vorstellen. Die vermeintliche Blindgängerin Carina hatte sie alle in die Tasche gesteckt, und zumindest Ronen war sehr froh darüber.

An einem schönen Septembermontag erschien wieder ein neuer Schüler, Torben. Er sah abgerissen aus, nicht ungewaschen, doch unordentlich gekleidet und unfrisiert. Er war kein Schönling, doch er hatte etwas, was Frauen mochten: Er wirkte absolut selbstsicher und unbeugsam, er schien zu wissen, was er wollte. Obwohl er gar nicht in das Schema passte, dem Lara und Yvonne sonst zu frönen schienen, auch nach reichen Eltern sah er absolut nicht aus, verliebten sich beide schlagartig in ihn. Doch dieses Mal tanzten sie um den neuen Schüler nicht herum, die beiden hatten nachgedacht. Dass die Liebe zwischen Carina und Ronen nach vier Monaten immer noch in beide Richtungen heiß war, hatte Yvonne und Lara mächtig beeindruckt.

Carina und Ronen wirkten stets wie frisch verliebt. Ihr offensichtliches Glück war für die anderen, die solches Glück nicht hatten, kaum noch zu ertragen. Und natürlich wussten längst alle, dass Ronen keineswegs eine trübe Tasse war. So hatten Yvonne und Lara allmählich erkannt, dass Carina keine Blindgängerin sein konnte,

sondern es faustdick hinter den Ohren haben musste. Es konnte nicht nur an Carinas Kleidung liegen, soviel war ihnen klar geworden.

In der nächsten großen Pause gingen Lara und Yvonne getrennte Wege. Jede von ihnen wollte mit Carina reden, doch ohne, dass die andere es erfahren sollte. Jede wollte heimlich von Carina erfahren, wie Carina sich den Ronen geholt hatte und wie die beiden es hinbekamen, dass ihre Liebe zu einander heiß blieb. Die dummen Hühner waren auf dem Wege, gescheite Frauen zu werden. Denn eine Frau war erst dann kein dummes Huhn, sondern eine gescheite Frau, wenn sie wusste, was sie in Wahrheit wollte, und dazu noch, wie sie es bekam. Alles, was sie dazu benötigte, hatte sie stets bei sich- sich selbst. Das galt tatsächlich für jede Frau, nicht nur für Carina.

Schlussbemerkung: Dadurch, dass Frau und Mann sich gegenseitig höchste Lust geben, wird tatsächlich höchste gegenseitige Liebe sichergestellt, es ist unsere biologische Hochzeit, die im Grundsatz beschrieben wurde.

Nicht nur, dass so auch absolute Treue gesichert wird, das Leben wird tatsächlich für beide himmlisch: Jeder von beiden ist unter diesen Umständen innerlich getrieben, sein absolut Bestes zu tun, um seinen Partner glücklich zu machen. Ausserdem sind beide in der Lage, exakt zu spüren, was im Partner vorgeht, man liest sich die Wünsche, aber auch Ä"ngste und alle anderen Gefühle tatsächlich gegenseitig von den Augen ab. Doch der absolute Clou ist ein anderer: Im Zustand wahrer gegenseitiger Liebe empfinden beide alles, was sie für den Partner tun, nicht als Belastung, sondern tun es mit eigener Freude für den Partner, von Herzen gern! Nach Lage ihrer Gefühle bekommen sie von ihrem Partner also wirklich alles, was sie wirklich wollen, brauchen im Grunde dafür aber nichts zu geben, was sie nicht sogar gern und mit eigener Freude geben. So bekommen beide im Prinzip absolut alles für absolut nichts- das ist die Genialität unserer Natur, die aber nur bei wahrer gegenseitiger Liebe funktioniert.

Hören Sie auf Ihre Natur- nicht auf die verlogenen Medien und den verlogenen Sexualkundeunterricht in den Schulen! Bei uns wird alles von denen beherrscht, die das Volk absolut rücksichtslos ausbeuten wollen! Von denen, die ihre Macht und ihr Geld aus unserer Dummheit und aus unserem Unglück beziehen! Kopieren Sie diesen Text für jedes weibliche Wesen, das Ihnen wirklich lieb ist! Weitere Informationen über gesundes Sexualverhalten und gesundes Sozialverhalten können von mir bezogen werden. Wir alle könnten glücklich sein!

---

Das einzige und damit göttliche Gesetz, das für uns Anarchistinnen und Anarchisten unumstößlich ist, passt auf einen Bierdeckel:

"Die Menschheit richte sich nach dem, was die gerechten und vernünftigen unter den Frauen am Ende des für alle offenen und freien Streites der Argumente wollen, im Kleinen, im Großen, in Allem!"

von WinfriedSobottka @ 01.02.09 - 22:55:27

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/01/wahre-liebe-verstehen-5488987/>

# Feedback für den Eintrag "Wahre Liebe zum verstehen."

Horst Köhler [Besucher]

03.02.09 @ 17:36

Dr. Roggenwallner!

Für Ihren heldenhaften Einsatz zum Schutze unserer einwandfreien Demokratie und unseres vorbildlichen Rechtssatates danke ich Ihnen!



# **Auch ein Thema der Sexualaufklärung: Abtreibung.**

**Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!**

Sie werden sich denken können, dass ich sehr viele Dinge gleichzeitig vor Augen haben muss, dabei natürlich nicht perfekt agiere, weil ich eben nur ein einzelner Mann bin, der auf Vervollständigung durch weibliche Intelligenz und den Blick anderer und deren Sichtweisen angewiesen ist.

Meine wundervollen Schwestern und Brüder haben mich wissen lassen, dass ich unter [www.sexualaufklaerung.at](http://www.sexualaufklaerung.at) endlich etwas grundsätzliches zur Abtreibung publizieren sollte, und sie haben damit nach meinem Empfinden Recht. Das Thema gehört nicht nur zur Sexualaufklärung, sondern auch zum Thema Liebe: Liebe zum Leben, Liebe zur Schöpfung. Und es ist auch ein politisches Thema, denn Abtreibung hat stets politische Gründe, unvollständige Aufklärung, fehlende Unterstützung bei der Verhütung, soziale Notlagen, unzureichende Partnerschaftsbeziehungen heißen sie.

Es soll nicht darum gehen, alle Frauen zu verteufeln, die jemals abgetrieben haben, ich würde mir ein solches Urteil niemals anmaßen, und was wann gerechtfertigt ist und was nicht, können nur die gerechten und vernünftigen unter den Frauen wirklich sicher entscheiden. Ich kann es nicht und bin auch insofern heilfroh, dass ich einfach sagen kann: "Das ist Frauensache!"

Das heißt natürlich nicht, dass ich keine Meinung zur Abtreibung hätte, die ich auch begründen kann. Das heißt aber, dass ich mich nicht zum Richter über Frauen aufschwingen will, die in höchster empfundener Not abtreiben.

**Was ich sicher sagen kann, das könnte mir auch niemand ausreden, dass man wahrlich alles tun muss, dass es erst gar nicht zu Lagen kommt, in denen eine Frau überhaupt über Abtreibung nachdenkt!**

Ich verweise auf eine Seite, die ich nun erstmals mit themenbezogenem Inhalt gefüllt habe. Ich hatte diesen Inhalt schon unter [freegermany.de](http://freegermany.de) publiziert gehabt, und bedanke mich hier noch einmal bei David Helm, Ostthüringen, der, obwohl ich einige Sichtweisen von ihm nicht akzeptieren kann, nach meiner Überzeugung auch sehr vieles richtig sieht, wie zum Beispiel in diesem Falle:

<http://sexualaufklaerung.at/abtreibung.html>

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

von [WinfriedSobottka](mailto:WinfriedSobottka) @ 04.02.09 - 15:49:30

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/04/thema-sexualaufklaerung-abtreibung-5506139/>

# So gewinnen Sie seine Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 2

## Wundervolle Frauen!

Nun die erste Fortsetzung der in diesem Blog begonnenen Serie: "So gewinnen Sie sein Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört" für Frauen, die ihren Partner lieben, sich von ihm aber nicht geliebt fühlen!

**Sagen Sie ihm auch noch, dass Sie wüssten, was Sie bisher falsch gemacht hätten**, und dass Sie, wenn er bereit sei, Sie von ganzem Herzen zu lieben, garantiert dafür sorgen würden, dass er alles bekomme, was ihm bisher aufgrund Ihrer Schuld gefehlt habe. Sagen Sie ihm das so, dass er sich am besten 24-Stunden am Tage den Kopf darüber zu zerbrechen wird, was Sie dann wohl mit ihm anstellen werden: Im Brusttone der Überzeugung!

**2. Wenn er an dem Punkte steht**, dass er aus abgrundtiefer Überzeugung bereit ist, seine Liebe beweisen zu wollen, das spüren Sie zweifelsfrei sicher, wenn es wirklich so ist, ansonsten sagen Sie ihm einfach, dass Sie noch nicht überzeugt seien, dass er es dann wieder versuchen sollte, wenn er das aus tiefstem Herzen ehrlich meine, kommt der nächste Schritt.

Wenn er es aus tiefstem Herzen ehrlich meint, dann kommt Ihre große Stunde.

Zunächst sollten Sie ihm die zukünftigen Regeln betreffend das Sexualleben erklären, das sind die, auf die wir genetisch programmiert sind, so dass weder Frauen noch Männer ernste Vorbehalte dagegen haben können. In der Geschichte "Die Blindgängerin, die dummen Hühner und sie Männer" (aufrufbar von der Startseite über die rechte untere Spalte) erklärt Carina es dem Ronen so, bitte anklicken:

### Auszug aus "Die Blindgängerin, die dummen Hühner und die Männer"- Bedingungen-der-Ehe

Diese Bedingungen sind nicht nur naturgemäß in uns angelegt, sondern auch einwandfrei fair: Im ersten Akt unterwirft sich der Mann, kommt dabei zur Lust, im zweiten Akt unterwirft sich die Frau, kommt dabei zur Lust. Es wird also Gleichgewicht in allen Belangen hergestellt. Dass die im Allgemeinen körperlich schwächere Frau es insgesamt in der Hand hat, Lust zu verweigern, wenn der Mann nicht bereit ist, sie zu lieben, kann vernünftige Männer nicht stören: **Gibt der Mann von Herzen gern sein Bestes für die Frau, die ihn liebt, dann tut sie schließlich auch ihr Bestes für ihn - und mehr kann man gerechterweise nicht erwarten.**An der Stelle muss Konsequenz geboten werden, nur auf dem Wege ist höchste gegenseitige Liebe erzielbar!

Diesen Bedingungen muss er zustimmen, und er wird es, wenn er wirklich an dem Punkte steht, dass er Ihnen seine Liebe beweisen will! Mit einem "Ja!", das aus Überzeugung kommt! Dabei sehen Sie ihm tief in die Augen. Zu diesem Zeitpunkt fühlen Sie sich sexuell schon weitaus selbstbewusster als vor der Verweigerung von Sex und Zärtlichkeit, und er hat schon zumindest weitgehend begriffen, welchen Wert Ihre Liebe in Wahrheit für ihn hat! Damit sind Sie dann weitaus besser fähig, richtig mit ihm umzugehen, als Sie das jetzt vielleicht vorzustellen vermögen.

Zwischenerklärung:

Sofern Sie sich das natürlich angelegte Sozialschema in Ehen, nachdem die Frau dem Mann alles schmackhaft macht, was sie nach reiflicher Prüfung im gemeinsamen Sinne für richtig hält, noch nicht verinnerlicht haben sollten, sollten Sie es nun tun. Dabei sollten Sie bedenken, dass alte Worte für die Ehe erkennen lassen, dass das Management in Ehe und Familie natürlicherweise Frauensache ist: Im Lateinischen "matrimonium", im Amerikanischen/Englischen (unter anderem) "matrimony" enthalten den indogermanischen Stamm "mtr" für mater/Mutter. Das heißt, die Ehe wurde und wird im Naturschema liebevoll von der Frau beherrscht, im Sinne

aller. Lesen Sie dazu ggfs. den kurzen Text: "Warum Männer so gern liebevoll von Frauen erzogen werden", bitte anklicken:

### Warum Männer so gern liebevoll von Frauen erzogen werden

So sprechen Sie tatsächlich das tiefste innere Wollen Ihres Mannes an, wenn Sie, auch in seinem Sinne, nach allem Für und Wieder jeweils das, was Ihnen für beide am besten erscheint, mit Lust und Liebe durchsetzen! Kleine Mädchen haben das meist noch naturgemäß intus. Wenn sie Vater oder Opa dazu überreden wollen, mit ihnen irgendetwas zu spielen oder irgendwohin zu gehen, setzen sie sich auf seinen Schoß, umarmen und drücken ihn fest, und reden unwiderstehlich auf ihn ein! Diese Bindung an die weiblichen Nachkommen ist in der Natur überlebenswichtig auch für die Männer: Sie werden im Alter nicht von ihren Söhnen versorgt, sondern von den Töchtern und Schwiegersöhnen! Das sitzt so tief, dass Väter heute noch Probleme damit haben, wenn eine Tochter aus dem Haus geht!

Dabei hat die Frau natürlich noch weitergehende Möglichkeiten als die Tochter, auch wenn der Mann noch so gern von seiner Tochter geherzt wird.

Solange ein Mann dabei nicht schlecht fährt, ist es genau das, was er will! So hat die Natur Interessenskonflikte vermieden: Der Mann kann kein höheres Gefühl haben, als wenn er Lust und Liebe von seiner Frau erfährt. Damit hat sie den Joker, kann ihm alles ausreden, was in Wahrheit unvernünftig oder ihr gegenüber ungerecht wäre, ihn zu allem bewegen, was im Sinne beider wirklich vernünftig ist. Daran ist auch das Sexualverhalten angepasst - die Frau bringt ihm in der ersten Stufe praktisch bei, dass sie für ihn das Köstlichste und Begehrteste auf der ganzen Welt ist! Und auch, dass es ihn zum höchsten Glück führt, wenn er sich liebevoll von ihr leiten lässt!

Zwischenerklärung ENDE

### **Nun zur Beschreibung dessen, was Sie tun sollten, wenn er an dem Punkt ist, dass er unzweifelhaft bereit ist Ihnen seine Liebe zu beweisen:**

2.1. Sie belohnen ihn dafür, dass er Ihnen seine Liebe beweisen will, und machen ihn zugleich scharf, gehen dabei aber unbedingt so vor, dass Sie selbst die Kontrolle behalten, sich nicht eigener Lust hingeben, denn: Wenn Sie sich eigener Lust hingeben, verspürt er keine! Natürlich werden Sie ein gutes Gefühl haben, wenn er sich hingibt, weil sie seine Liebe und sein Begehren spüren - das erfüllt Ihren sexuellen Selbstbehauptungstrieb, deshalb fühlen Sie sich auch gut dabei. Aber eben nicht so, wie wenn Sie Ihren sexuellen Unterwerfungstrieb erfüllen - nur dabei verspüren Sie die Lust, die Ihre Sinne schwinden lässt.

Weil einfach und zugleich stark wirksam, insbesondere, wenn der Mann "ausgehungert" ist, empfehle ich im Prinzip zunächst das, was die von mir beratene junge Frau mit ihrem Freund gemacht hat, hier ist der LINK noch einmal, bitte anklicken:

### Auszug aus einer Email an mich

Fortsetzung wird in diesem Blog hierfolgen!

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

von WinfriedSobottka @ 05.02.09 - 11:27:58

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/05/gewinnen-liebe-ganz-herz-gehoert-teil-5511690/>





# Orgasmus - wie wichtig er ist und ob er echt ist!

Sehr geehrte Männer!

Es ist wichtig für uns, eine wirklich zu uns passende Frau, also eine, deren Herz sich klar und deutlich für uns entschieden hat, zu vergöttern und unsere Gefühle in ihre Hände zu legen. **Ebenso wichtig ist es, diese Frau durch Liebe felsenfest an uns zu binden.** So, dass sie niemals auch nur auf die Idee kommt, mit einem anderen Mann könnte ihr das Leben womöglich besser gefallen.

Das geht im Prinzip ganz einfach, Mann muss die Frau nur regelmäßig zum Orgasmus bringen, dabei ist es absolut egal, ob MANN das mit dem Penis oder den Händen macht, die Wirkung ist exakt die selbe.

**Damit können Sie alle Ängste vor Impotenz ab sofort restlos über den Haufen werfen,** was in unserer Zeit der multiplen Versagensängste ja schon einmal einen beträchtlichen Fortschritt bedeutet.



Nun geht es also nur noch darum, wie bringt man die Frau zum Orgasmus hin und wie stellt man fest, dass sie ihn auch tatsächlich hat?

Wie der Mann sie dorthin bringt, werde ich vorsorglich zunächst auf

<http://www.sexualaufklaerung.at>

beschreiben, wer weiß, wie gut oder schlecht das hier ankäme.

Voraussetzung ist allerdings jedenfalls, dass der Mann sich darauf konzentriert, die Frau zur Lust zu bringen, ihr zu zeigen, dass er ihre Gefühle bis zum Höchsten beherrschen kann - ihr zu zeigen, dass sie ihm gehört (wie er in gesundem Falle ja auch ihr gehört und sich von ihr zu höchsten Gefühlen bringen lässt). Das bedeutet jedenfalls auch, dass der Mann dabei keine Lust empfindet! Immer dann, wenn Sie selbst in wohligem Rauschgefühl ertrinken, können Sie absolut (!) sicher sein, dass die Frau keine Lust und erst recht keinen Orgasmus empfindet, völlig egal, was sie ggf. vortäuscht oder nachher erzählt!

Heute stellte ich wieder einmal fest, wie wenig Ahnung manche meiner Geschlechtsgenossen doch haben, als in einem Forum ausgerechnet die Film-Szene als überzeugendes Beispiel für das Vorspielen für eines Orgasmus genannt wurde, in der Meg Ryan in einem Restaurant herumstöhnt.

So handelt tatsächlich keine einzige Frau bei einem echten Orgasmus - ganz im Gegenteil: **Sie ist nach innen gewandt, gibt sich völlig den Gefühlen hin, hat die Augen geschlossen, das Gesicht ist angespannt - bis hin zum Ausdruck von Schmerzen!**

Als ich das das erste Mal, hatte ich Angst, der Frau weh zu tun. Ich stockte und fragte, ob alles in Ordnung sei. "Höre jetzt bloß nicht auf!" kam als Antwort.

Weil ich früher ein absoluter Idiot war, so, wie die meisten in unserer Gesellschaft, sollte ich noch viele Frauen in der Situation sehen: Es war immer das selbe.

**Und das sieht so aus, dass wirklich keine Frau das glaubhaft vorspiegeln kann.**

<http://www.liebesleben-forum.de/viewtopic.php?f=3&p=1448#p1448>

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten.

von WinfriedSobottka @ 05.02.09 - 22:20:35

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/05/orgasmus-wichtig-echt-5515904/>

# Feedback für den Eintrag "Orgasmus - wie wichtig er ist und ob er echt ist!"



[snibbeldu](#) [Mitglied]  
05.02.09 @ 22:36

Da stimme ich zu!

| [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]  
<http://www.freegermany.de>  
06.02.09 @ 00:55

Würden Sie das auch vor einem Notar erklären?

Ich meine, ich habe nach wie vor Probleme damit, ehrliche Stellungnahmen von Leuten, Frauen wie Männern, zu sexuellen Sachverhalten zu bekommen... 😊

Herzlichst!

Winfried Sobottka

| [Zeige diesen Thread](#)



[snibbeldu](#) [Mitglied]  
06.02.09 @ 12:01

Jepp =)



[AmenophisII](#) [Mitglied]  
05.02.09 @ 23:42

Das muss man doch nicht aufklären und öffentlich ausbreiten. Das findet jeder gefälligst selbst für sich heraus. Im Übrigen hat jede Frau in einer wirklich vertrauten Beziehung auch einen Orgasmus, denn sie wird ihren Partner so lange fordern, bis er ihr selber auch verschaffen kann.

| [Zeige diesen Thread](#)



[WinfriedSobottka](#) [Mitglied]  
<http://www.freegermany.de>  
06.02.09 @ 01:00

Der Umstand, dass Millionen von Männer einseitig sexuell abhängig sind, spricht neben vielen anderen für extrem hohen Aufklärungsbedarf in sexuellen Fragen.

Dass eine wahre Vertrauensbasis den sexuellen Umgang in jeder Beziehung erleichtert, ist hingegen richtig, und wenn die Frau sich ihrer Mittel bewusst ist, sorgt sie nicht nur für die Erfüllung der sexuellen Wünsche des Mannes, sondern auch dafür, dass er ihre sexuellen Wünsche erfüllt. Das habe ich auch in diesem Blog schon öfter als einmal zum Ausdruck gebracht.

Aber: Wieviele Frauen gibt es derzeit schon, die wirklich Bescheid wissen? Weitaus weniger als solche, die traumatisiert sind, einem Dreckskerl hörig sind und so viele andere Männer zu Zwecken der Versklavung einseitig abhängig machen, wie sie es nur können. Die "Partnerschafts-Anzeigen-Märkte" sind voll von den Anzeigen solcher Frauen.

Herzlichst!

Winfried Sobottka



# Wie ein Mann die Verklemmungen seiner Frau restlos überwindet.

**Wundervolle Frauen!** Ausnahmsweise geht es hier einmal um ein Thema, bei dem ich Sie bitte, nicht weiterzulesen. Das Thema ist **wirklich reine Männersache** und vor allem mit soviel männlichen Schamgefühlen behaftet, dass sich sonst kein Mann traute, hier zu lesen!

**Sehr geehrte Männer!** Nachdem wir uns nun sicher sein können, dass garantiert keine Frauen hier lesen, will ich Ihnen kurz und bündig erklären, wie der Mann, den die Frau selbst liebt, diese Frau im Handumdrehen von allen sexuellen Verklemmtheiten befreien kann - wirkt bombensicher und endgültig, und natürlich wird dabei nichts beschädigt.

Da natürliches Sexualverhalten in uns allen angelegt ist, da die Sexualtriebe sehr stark sind, kann man sie so stark reizen, dass sie von erlernten Verklemmtheiten nicht mehr zurück gehalten werden können.

Dem Mann kommt dabei zuhelfe, dass er nach dem natürlichen Sexuelschema in seiner Ursprungsform tatsächlich vor der Frau, die ihn will, auf die Knie geht, ihr tief in die Augen sieht, sie darum bittet, sich für ihn zur Göttin der Lust, Geborgenheit und Liebe zu machen und mit ihm immer lieb umzugehen, solange er lieb zu ihr sei.

Das ist nebenbei bemerkt auch ein absolut sicheres Mittel, um herauszufinden, ob die Frau es wirklich ehrlich meint, für die Frau aber auch, ob der Mann es ehrlich meint:

Meint der Mann es ehrlich, dann bittet er ganz lieb und ehrlich - zeigt er dabei etwa ein Grinsen, dann ist es nicht ehrlich. Die Frau spürt in der Lage ganz genau, ob der Mann es ehrlich meint.

Ebenso spürt der Mann, der es ehrlich meint, aber auch, ob die Frau es ehrlich mit ihm meint: Meint sie es ehrlich mit ihm, dann ist sie zutiefst ergriffen, wirkt es irgendwie mechanisch, oder findet sie das Ganze lächerlich - dann meint sie es nicht ehrlich.

Diejenigen Männer, die nicht sexuell auf eine bestimmte Frau fixiert sind, so dass sie von Bildern sexuell reizender Frauen stimuliert werden können, bitte ich darum, auf einer der vielen Internetseiten einmal auf Serienfotos verschiedener Frauen zu achten, innerhalb derer die betreffende Frau aus verschiedenen Positionen in das Fotobjektiv, also zum Betrachter schaut. Sie werden feststellen, dass ein und die selbe Frau dann am reizvollsten wirkt, wenn sie von oben auf den Betrachter hinabsieht. Ganz besonders, wenn es auf den Betrachter so wirkt, als würde er vor ihr knien. Das hat tatsächlich den Grund, dass es uns Männern im Blute liegt, uns zunächst emotional zu unterwerfen, und die klassische emotionale Unterwerfung ist ja auch der Kniefall.

Ich möchte hier noch einmal den Screenshot des Beitrages einblenden, in dem ein Mann im zeitwort.at-Forum locker zugab, dass es herrlich gewesen sei, als er vor einer Frau kniete und "schleckte":

<http://i374.photobucket.com/albums/oo190/anarchist23-2008/sexuelschema/caddy-40.jpg>

**So - es ist also etwas ganz gesundes dann, wenn die Frau den Mann auch liebt bzw. in ihn verliebt ist und mit ihm die Ehe eingehen will!**

Und so funktioniert dann die Überwindung sämtlicher Verklemmtheiten in der Frau:

Der Mann geht vor ihr auf die Knie, umschlingt sie mit beiden Armen und sieht zu ihr hinauf, in ihre Augen. Dieser Haltung kann sich die Frau, wenn sie den Mann liebt, übrigens Instinkt bedingt nicht entziehen: Sie bringt es nicht über ihr Herz, ihn abzuweisen, wenn er sie herzlich und demütig um etwas bitten will.

Dann erklärt er ihr, dass es sein größter (!) Wunsch sei, dass sie sich für ihn zur Göttin der Lust und Liebe mache, und dass er immer lieb zu ihr sein wolle, solange sie auch lieb zu ihm sei.

Diese Botschaften trägt er immer flehentlicher vor, so dass es in der Frau zu einem innerlichen Kampf kommt: Ihre Instinkte sagen: "Tue es!", ihre Verklemmtheiten sagen: "Du kannst es nicht!" Wenn der Mann unbeirrt immer flehentlicher an ihr Herz und ihren sexuellen Selbstbehauptungstrieb appelliert, der ihr natürlich sagt, dass sie diesen wahrhaft größten Wunsch des von ihr geliebten Mannes erfüllen müsse, dann kommt schließlich der Punkt, an dem die anerzogenen Verklemmtheiten ihre angeborenen Triebe nicht mehr zurückhalten können.

In dem Moment bricht die Frau in Tränen aus, überwindet dabei endgültig ihre Verklemmtheiten, und legt sofort nach angeborenem Schema los.

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher der wundervollen Anarchistinnen und Anarchisten von United Anarchists.

von WinfriedSobottka @ 06.02.09 - 23:53:23

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/06/mann-verklemmungen-frau-restlos-ueberwindet-5522304/>

# So gewinnen Sie seine Liebe ganz, wenn sein Herz nicht einer anderen gehört - Teil 3

## **Wundervolle Frauen!**

Diejenigen unter Ihnen, die sich jetzt vielleicht zum ersten Male hier einschalten, möchte ich darauf hinweisen, dass die Teile 1 und 2 dieser Serie selbstverständlich auch in diesem Blog zu finden sind, und am besten ist es ohnehin, wenn Sie sich alles aus diesem Blog heraus kopieren und für beliebiges Lesen und Nachschauen auch abspeichern.

Die Suchmaschinen sind jeden Tag recht stark in diesem Blog vertreten, das liegt daran, dass es entscheidenden Leuten klar ist, wie wichtig und derzeit leider noch einzigartig die Inhalte hier sind. Eines möglichst frühen Tages sollen alle Menschen entsprechend Bescheid wissen, zu ihrem eigenen Segen und zum Segen aller.

## **So, nun kommt der Teil 3:**

Fordern Sie von ihm, dass er das tut, was beschrieben ist unter:

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/06/mann-verklemmungen-frau-restlos-ueberwindet-5522304/>

Es wird von Ihnen sicherlich als kleiner Scherz erkannt werden, dass ich am Beginn jenes Textes geschrieben hatte, Frauen würde ich bitten, ihn nicht zu lesen - ich finde einfach, das Thema Sex und Liebe ist viel zu schön und viel zu wichtig, um dabei völlig humorlos zu bleiben!

Natürlich war mir als Frauenkenner klar, dass keine einzige Frau sich von solchen Worten würde abhalten lassen, den Text zu lesen - eher im Gegenteil...



Ach - noch etwas: Das Schema ist auch dann das Beste, wenn die Frau völlig unverklemmt ist!:D

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, einer von United Anarchists, der besten Community, die die Welt jemals gesehen hat!

von [WinfriedSobottka](#) @ 07.02.09 - 23:07:55

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/07/gewinnen-liebe-ganz-herz-gehoert-teil-5527672/>

# **Hilfe! Die Welt braucht jetzt vernünftige und gerechte Frauen!**

## **Wundervolle Frauen!**

Die unhaltbaren Zustände auf dieser Welt können nicht geändert werden, wenn Sie sich alle vollständig zurückhalten! Es geht nicht ohne Sie!

Was ich der blog.de-Userin Maya geschrieben habe, ist an alle vernünftigen und gerecht eingestellten Frauen gerichtet!

Bitte, unterstützen Sie uns durch offene und ehrlich Stellungnahmen und Kritiken in diesem Blog!

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, ein Sprecher von United Anarchists.

PS.: Unterhalb des Schreibens an Maya sind Beispiele mutiger Frauen zu finden, zu denen auch Maya gehört.

Liebe Maya!

Im Grunde bestätigen Deine Beobachtungen in Venezuela meine Darlegungen dazu, dass gesundes Sozialleben und gesunde Demokratie letztlich eines sind!

Das heißt dann aber doch, dass eine sozial kaputte Gesellschaft nicht wirklich zur Demokratie geführt werden kann, während eine sozial gesunde Gesellschaft automatisch demokratisch agiert.

Das heißt dann aber doch tatsächlich, dass der Hebel zur Verbesserung der Verhältnisse genau an dieser Stelle angesetzt werden muss!

Liebe Maya, ich weiß es nicht, wie viele Millionen Frauen in unserer Gesellschaft darüber jammern, wie schlecht die Männer seien, dass die Frauen zu kurz kämen und so weiter.

Ich weiß auch, dass ich nicht dumm bin - sonst hätte ich mich den Versuchen der herrschenden Satanisten, mich auszuschalten, bisher nicht erfolgreich entziehen können, sonst würden aber auch die Anarchistinnen und Anarchisten mich nicht so eindrucksvoll unterstützen - sie wollen natürlich Erfolg.

Liebe Maya, in mindestens einem Punkte bin ich dumm, und das ist schon dadurch erklärt, dass der Mensch nicht über ausgereifte Individualintelligenz verfügt, sondern nur die die harmonische Kombination von weiblicher und männlicher Intelligenz perfekt sein kann:

Ich habe das den natürlichen in uns angelegten Grundlagen entsprechende Konzept dafür zu bieten, den Frauen ihre angemessene und wahrhaft göttliche Rolle für die Menschheit zukommen zu lassen. Man sollte im Grunde meinen, dass all die Millionen Frauen, die sich über Männer beklagen, interessiert hinsehen und sich dann sagen: "Jawohl! Das ist es!" Das machen wir jetzt!"

Weiterhin - das bestätigst DU ja auch irgendwie - ist es zugleich das Konzept für die herstellung wahrhaft demokratischer Zustände. Man sollte also eigentlich auch meinen, dass alle, die von dem herrschenden System die Schnauze berechtigterweise voll haben, sich ebenfalls sagten: "Das ist es! So müssen wir an die Sache herangehen!"



Liebe Maya, ich mach Kopfstände, Purzelbäume, spiele mit den Händen Geige, mit den Füßen Klavier, habe dabei noch eine Mundharmonika im Mund, auf der ich auch noch spiele - doch ich bekommen den Funken nicht zur Zündung! Weder auf Seiten der Frauen, noch auf Seiten der politisch Verdrossenen!

Wir können auf dem Wege wahrlich alle Probleme lösen: Es gäbe nur noch glückliche Ehen, keine ungeliebten Kinder und keine ungeliebten Alten mehr, es gäbe kein Volk mehr, das alles mit sich machen ließe und so weiter!

Liebe Maya, mir fehlt an der Stelle etwas. Es kann nur die weibliche Intelligenz sein, denn unter den Männern scheine ich derzeit die Spitze in diesen Dingen zu sein, sonst wäre ein anderer als ich der aktuell exponierteste Sprecher von uns Anarchistinnen und Anarchisten zumindest im deutschsprachigen Raum.

Liebe Maya, ich brauche unbedingt Kooperation mit Frauen wie Dir an der Stelle, ich komme allein nicht weiter!

Bitte, hilf mir!

Herzlichst!

Winfried Sobottka von United Anarchists.

\*\*\*\*\*

Hier hatte eine Forums-Teilnehmerin sehr wahre Worte von mir zitiert und, was auf dem (unbewegten) Screenshot nicht ganz so gut zu sehen ist, dazu drei Mal klatschende Hände als bildlichen Kommentar gesetzt:

<http://i326.photobucket.com/albums/k406/WinfriedSobottka/zeitwort-at/tina.jpg>

\*\*\*\*\*

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/05/orgasmus-wichtig-echt-5515904/#c9018522>

snibbeldu

Da stimme ich zu!

\*\*\*\*\*

· mayadeeltirano Pro  
· <http://venezuela-reise.blog.de/>  
· 2009-02-09 @ 08:06:58

hallo Winfried,

was Du schriebst ist sehr interessant.

Ich beschäftige mich ja nicht nur mit Chavez, der Regierung und dem modernen Venezuela, sondern auch mit den höchst interessantesten indigenen Kulturen, die in Venezuela relativ geschützt und ihrer Kultur entsprechend leben können.

wenn man das sozialgefüge von Indio Stämmen anschaut, dann ist das wohl die reinste Form der Demokratie und sehr sozial. Jeder bekommt seine aufgabe, entsprechend seiner Fähigkeiten und wird aber genauso gut von der Gemeinschaft versorgt, falls der -oder diejenige nicht mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet ist. daran müsste sich unsere angeblich ach so hoch entwickelte Kultur mal ein Beispiel nehmen!

von [WinfriedSobottka](#) @ 09.02.09 - 17:15:11

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/09/hilfe-welt-braucht-vernuenftige-gerechte-frauen-5538701/>

# Göttin Frau - die Frau ist die berechnigte Göttin unserer Art!!! Teil 1

## Die Frau ist die berechnigte Göttin unserer Art - Teil 1

### Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!

Ich habe schon vor Jahren über die Rolle der Frau geschrieben, den Anarchistinnen und Anarchisten gefiel es sofort, der Text war/ist u.a. unter Göttin Frau, Teil 1 publiziert (gewesen):

Warum in jeder Frau eine unschlagbare Heilige steckt, in jedem Mann ein grausamer und gnadenloser Mörder, und warum der größte Schrecken aller Zeiten bald weltweit toben wird, wenn die Frauen sich nicht auf ihre wahren Kräfte besinnen, sondern den Lauf der Dinge den Männern überlassen, anstatt das Schicksal der Menschheit in der rechten Weise in ihre Hände zu nehmen!

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka von United Anarchists.

Die Frau - im Naturschema die liebevolle Herrscherin der Gemeinschaft

Das weibliche Hirn ist rund ein Drittel kleiner als das männliche. Das würde, wäre das weibliche Hirn nur eine verkleinerte Ausgabe des männlichen, tatsächlich bedeuten, dass die geistige Leistungskraft von Frauen geringer wäre als die von Männern.

Das ist natürlich Unsinn - es gibt keinen einzigen wissenschaftlich gültigen Hinweis darauf, dass Frauen dümmer oder klüger seien als Männer, und beides würde auch absolut keinen Sinn machen: Nach dem Naturschema sind Frau und Mann auf einwandfreies Miteinander ausgelegt, und es wäre natürlich ungünstig, wenn einer der beiden zu dumm wäre, die Gedanken des anderen zu verstehen. Die Natur - wie aus allen Bereichen bekannt - gestaltet aber perfekt, und nicht so, dass es keinen Sinn machte.

Die Unterschiede der Hirne liegen daher nicht im rational/kognitiven Bereich, sondern sind Merkmale der Spezialisierung bezogen auf evolutionär entwickelte Aufgabenteilung. So ist zum Beispiel das Orientierungsvermögen der Frauen deutlich schlechter ausgebildet als das der Männer, denn während die Frauen sich zuhause in der Gemeinschaft aufhielten, waren es die Männer, die zur Jagdgingen und das Territorium der Sippe vor Eindringlingen schützten.

Andererseits ist die Frau im Naturschema tatsächlich die unbestrittene Herrscherin des Gemeinwohls, die im Sinne aller dafür sorgt, dass alles in die richtige Richtung läuft. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, braucht die Frau besondere Qualitäten im Bereich der sozialen Intelligenz, muß sensibler bewerten können als der Mann, muss besser in komplizierten sozialen Zusammenhängen denken können, sie im Grunde jederzeit instinktiv erkennen können. Kein noch so lieb eingestellter Mann könnte der (gesund eingestellten!) Frau an dieser Stelle auch nur annähernd das Wasser reichen. Zudem ist die Frau weitaus neugieriger, was soziale Sachverhalte angeht - eine Voraussetzung dafür, dass sie ihre soziale Aufgabe erfüllen kann. Sie muss absolut alles wissen, was in irgendeiner Form für die sozialen Beziehungen innerhalb der Gemeinschaft eine Rolle spielt: Wer hat möglicherweise Grund, auf wen böse zu sein, wer hat möglicherweise Grund, sich traurig zu fühlen, was

bewegt den einen, was bewegt die andere, wo gibt es Probleme oder wo könnte es sie demnächst geben. Um alles bestmöglich ganz genau zu wissen, ist die Frau tatsächlich getrieben, sich für jedes noch so geringe Detail sozialer Interaktionen und Zusammenhänge zu interessieren, was bei Männern anders ist.

Dass die Frau die Herrscherin der natürlichen Gemeinschaft ist, ist nur logisch folgerichtig: Sie ist es, die 24 Stunden am Tag bei der Gemeinschaft ist, während Männer oft auch tagelang zur Jagd waren/sind. So ist es in der natürlichen Gemeinschaft tatsächlich die Frau, die die Kinder UND die Männer erzieht, jedes Mitglied der Gemeinschaft

jederzeit sofort auf Kurs bringt, wenn es aus Sicht der Gemeinschaft aus dem Ruder zu laufen droht, sich aber auch liebe- und verständnisvoll um jedes Mitglied der Gemeinschaft kümmert. Darauf ist sie nach dem Schema ihrer Natur spezialisiert, was sich längst im Aufbau ihres Hirnes niedergeschlagen hat. Für den Mann ist diese

Herrschaft der Frau im Naturschema kein Nachteil: Sie herrscht vor dem Hintergrund wahrer Herzensliebe zu jedem und allen, missbraucht ihre Macht nicht, was ihr auch nicht möglich wäre: Ihre Herrschaft wird nur solange sicher akzeptiert, wie sie nicht auf die Idee kommt, sie zu missbrauchen - auch das ist genetisch in allen Menschen angelegt.

Dass diese Rolle der Frau im tiefen Grunde von allen gewünscht wird, bewies ausgerechnet das sonst absolut sozialfeindliche Medium Fernsehen: Inge Meysel verkörperte in den 60-er und 70-er Jahren sehr authentisch wirkend die natürliche Rolle der Frau, kreuz und quer durch alle Lager und Altersklassen wurde sie so zur beliebten "Mutter der Nation".

Niemand kam auch nur auf die Idee, Schlechtes über Inge Meysel zu sagen, jeder mochte sie. Das wäre nicht möglich gewesen, wenn diese Sicht der Dinge nicht in uns angelegt wäre, Inge Meysel war nicht "Geschmackssache".

Weil die Frau die unbestrittene Herrscherin im Sinne aller war, war sie in dieser Rolle der erklärte Feind aller derer, die Herrschaft wollten, um andere zu knechten. Deshalb wurde sie von der katholischen Kirche, die absolute Herrschaft für sich selbst wollte, mit wirklich allen Mitteln aus dieser Rolle hinaus getrieben. Doch nicht nur bei uns: Überall dort, wo Menschen Menschen knechten wollten, musste der Frau zunächst ihre Rolle ausgetrieben werden. So gut wie immer geschah es mit Berufung auf Gott oder Götter, stets waren es Religionsführer, die gezielt eine Dämonisierung der gesund eingestellten Frau betrieben und die Grundlagen ihrer Herrschaft zerschlugen. So ist es auch kein Zufall, dass Gott überall dort, wo geknechtet wird, ein Mann ist. Bei gesund eingestellten Naturvölkern ist der letztlich höchste Gott hingegen eine Frau. Auch das hat sich überliefert: Wir reden von "Mutter Natur", aber von "Vater Krieg".

Heute bietet uns das Fernsehen keine Mutter der Nation mehr. Stattdessen Seifenopern, in denen die Unterschiede zwischen weiblichem und männlichem Verhalten völlig nivelliert werden, in denen Frauen ihr Bestes geben, Männer in deren eigenen Domänen zu übertreffen. Diese Tendenz ist absoluter Wahnsinn für die ganze Art, auf etwas Schlimmeres könnten Frauen sich überhaupt nicht einlassen: Der Mann denkt grundsätzlich, solange er nicht direkt durch Herzensliebe an einen anderen Menschen gebunden ist, weitaus unsensibler. Nicht, weil er schlechter ist als die Frau, sondern, weil er einer anderen Rolle gerecht werden musste, die ebenso nötig war wie die der Frau. Auch das hat sich im Aufbau des Hirnes, in diesem Falle des männlichen Hirnes, niedergeschlagen, auf diesem Felde ist der Mann für die Frau unerreichbar.

Er war es, der Jagdbeute auch auf die ganz grausame Art und Weise machen musste, wenn es nötig war, er war es, der in absoluten Notzeiten auch die Frauen und Kinder anderer Sippen erschlagen musste, all das, ohne, wenn wahre Not gegeben war, anschließend durch ein schlechtes Gewissen gequält zu werden. Er war es, der jederzeit darauf eingestellt sein musste, zum Schutze seines eigenen Lebens von einem Augenblick zum anderen zu einer reißenden Bestie zu werden, mit jedem Gegner genau das zu machen, wovor er außerhalb wahrer Not selbst blockiert ist. Dieses sozial enorm gefährliche Potential des Mannes auch in härtesten Zeiten nicht zum Problem für seine eigene Gemeinschaft werden zu lassen, war nur möglich, weil jede gesund eingestellte Frau über absolut unschlagbare Mittel verfügt, jeden Mann, der nicht aus wahrer Not handelt, im Handumdrehen zu einem sanften Lamm zu machen.

Das kann heute noch jede Frau an jedem Mann, der sich tatsächlich daneben verhält, ausprobieren: Sie muss ihm nur entschlossen in die Augen sehen, darf dabei allerdings keine Angst zeigen, was sie aber auch nicht

braucht, und ihn zu fragen: "Was würde Ihre Mutter dazu sagen, wenn sie Sie jetzt so sehen würde? Meinen Sie wirklich, Ihre Mutter wäre stolz auf Sie?" Egal, inwiefern ein Mann sich nach gesundem Empfinden falsch verhalten haben sollte - er knickt sofort ein und wird kleinmütig.

Das hat einen sehr tiefen Grund. Die gesund eingestellte Frau, die wirklich im Sinne aller denkt und handelt, ist für die Gefühle eines jeden Menschen heilig, weil sie erstens ihre eigenen Interessen nicht höher setzt als die irgendeines anderen, und weil sie zweitens nach Lage unserer Instinkte und Triebe der oberste Richter der menschlichen Art

ist: Wenn jemand von einer gesund eingestellten Frau nicht mehr zur Vernunft zu bringen ist, sie möglicherweise gar angreift, wenn sie ihn im Sinne aller und auch in seinem Sinne disziplinieren will, dann ist er, falls er nicht unter Drogen stehen sollte, hirnganisch defekt, dann ist er eine Gefahr für seine eigene Gemeinschaft.

Damit gilt er nach unseren tiefsten Gefühlen als entartet, er muss zum Schutze der Gemeinschaft getötet oder unter sicherer Kontrolle gehalten werden. Das gilt übrigens keineswegs für jeden heutigen Frauenmörder, für die mit Abstand meisten Frauenmörder gilt es gerade nicht: Es würden weitaus weniger Frauen zu Opfern männlicher Gewalt, nämlich fast gar keine, wenn die Frauen sich situationsadäquat verhalten würden: Absolut keine Angst und auch keinerlei Aggressions - bereitschaft zeigen, sondern auf das in jedem Menschen angelegte Regelwerk vertrauen, nach dem die Frau, wenn sie als berechnigte Anklägerin auftritt, die ganze Menschheit hinter sich hat, als Heilige unserer Art handelt! Nur, wenn das nicht zieht, dann wird die Naturfrau instinktiv brutal, anstatt sich in Wehrlosigkeit verbringen zu lassen, dann schaltet sie jeden männlichen Gegner mit fürchterlichen Folgen für ihn sicher aus, wenn er nicht selbst aus absoluter Not handelt.

Die Viktimologie, die sich mit der Frage befasst, inwiefern ein Verbrechensopfer selbst einen Beitrag zur Entstehung des Verbrechens leistet, hat längst empirisch ermittelt, dass gezeigte Angst in jedem Falle absolut kontraproduktiv ist: Zum einen wird durch Angst signalisiert, dass das Opfer sich gegenüber dem Täter schwächer fühlt, wodurch dem Täter natürlich Sicherheit gegeben wird. Zum anderen hat Angst aber auch eine andere Komponente: Setzt der Täter sein Verhalten fort, dann kommt es irgendwann zu dem Punkt, an dem das Opfer aus elementarem Selbsterhaltungstrieb ultimative Gefahrenabwehr betreibt - in dem Falle ist jeder untrainierte Mensch eine absolute Gefahr für jeden noch so guten Kämpfer. An dem Punkt reagiert ein Mensch nur noch instinktgesteuert, damit weitaus schneller, als wenn er überlegt vorgeht. Zudem reagiert er dann sehr zuverlässig im Sinne der Zerstörung des Gegners: Betrunkene Kolonialisten, die sich an Naturfrauen vergriffen, fanden sich anschließend mit ausgekratzten Augen, eingeschlagenen Hoden oder durchgebissenen Kehlen wieder. Wären sie nicht betrunken gewesen, so hätte das nicht passieren können, weil die Frauen die Männer dann zerstörungsfrei auf Kurs bekommen hätten, selbst dann, wenn sie keine gemeinsame Wortsprache gehabt hätten. Tatsächlich ist gerade Alkohol eine Droge, die unbedingt verboten werden sollte, weil sie gesundes Sozialleben unmöglich macht und enormes Gefahrenpotential in sich birgt. Ganz gezielt wurden und werden Naturvölker asozialisiert, indem man sie "großzügig" mit Alkohol versorgt!

Eine Frau, die einem Manne Angst zeigt, bewirkt damit, außer, wenn er ihre Angst unbedacht erzeugt hat und ihr ohnehin nichts Böses will, letztlich nur zwei Dinge: Dass der Mann sich sicher fühlt, sie zum Opfer machen zu können, solange er ihre Notwehrgrenze nicht erreicht, und dass der Mann bis dahin sein Bestes gibt, sie in einen Zustand der Wehrlosigkeit zu verbringen, an dem es ihm egal sein kann, ob sie die Notwehrgrenze erreicht. Etwas dümmeres als Angst kann ein Mensch nicht zeigen, wenn er bedroht oder angegriffen wird, doch Angst ist genau das, was die Frauen zeigten, die einem Frauenmörder zum Opfer fielen.

Bereits gezeigte Angst kann einen potentiellen Frauenmörder, der tatsächlich fast immer nur aus Gründen massiver Eigenfrustration handelt, zum Frauenmörder werden lassen. Eine zusätzliche Motivation erhält der Täter, wenn die Frau ihn zuvor irgendwie sexuell gereizt hat, er dabei aber spürte, dass sie gar nichts von ihm will. Frauen, die sexuelle Reize an Männer senden, von denen sie in Wahrheit nichts wollen, bauen damit jedenfalls Aggressionspotential in diesen Männern auf. Insofern

sind Frauen, die meinen, sich mit weiblichen Reizen jede Tür öffnen zu können, in Wahrheit jedenfalls mit erheblichem Stress konfrontiert, schlimmstenfalls mit ernstesten unmittelbaren Gefahren.

Eine weiblich selbstbewusst eingestellte Frau kann unter normalen Umständen nicht einmal Opfer des Versuches einer Vergewaltigung werden, weil sie einerseits kein einziges sexuelles Signal an irgendeinen Mann außer dem ihren sendet, weil sie andererseits vor absolut nichts und niemandem Angst hat: Sie bekommt tatsächlich jeden in den Griff, solange er nicht betrunken ist, und selbst dann schafft sie es meist noch. Die Genialität der Frau liegt in der absoluten Unschlagbarkeit ihres sozialen Managements, mit Leichtigkeit löst sie Lagen, in denen selbst für männliche Verhältnisse sozial geniale Männer (Jesus) nicht ganz ohne Risiko agieren könnten.

Stellen sich zwei Rockerbanden, die meinen (!), sich gegenseitig wie die Pest zu hassen, aggressiv einander gegenüber, um mit beeindruckenden Waffen aufeinander los zu gehen, so müßte jeder Mann, der schlichten wollte, bereit sein, zur Not einen oder zwei der Rocker auf die ganz schnelle Art außer Gefecht zu setzen, diese Bereitschaft müßte er notfalls zum Ausdruck bringen und zur höchsten Not umsetzen. Höchstwahrscheinlich geht es gut, wenn er hinzu kommt und besänftigend ruft: "Hey, Jungs, macht doch keinen Mist, laßt uns doch erst einmal in Ruhe reden! Ihr wollt doch gar nicht, dass nachher einem von Euch ein Auge fehlt!" Aber es ist nicht sicher, dass er die Lage in den Griff bekommt: Erstens kommt es hier genau auf das an, worin die Frau dem Mann haushoch überlegen ist, zweitens wird er von anderen Männern natürlich auch nicht als Frau, sondern als Mann angesehen. Damit wird er in der Rolle des Hüters der Gemeinschaft zunächst nicht einmal akzeptiert, denn die Gemeinschaft wird nach unseren tiefsten Gefühlen von der Frau gehütet.

Kommt aber eine gesund eingestellte Frau, was in diesem Falle ein selbstbewusstes und kluges 5-jähriges Mädchen sein kann, aber auch eine rüstige 120-Jährige und alles dazwischen, dann managt sie die Lage absolut sicher, instinktiv, ohne viel zu überlegen. Dabei kann sie forscher auftreten, als ein Mann es könnte, ohne etwas zu riskieren, sie kann ohne Risiko laut werden: "Seid Ihr wohl alle verrückt geworden? Wollt Ihr Euch etwa gegenseitig umbringen? Was würden Eure Mütter und Frauen wohl sagen, wenn sie Euch jetzt so hier sehen würden?" Schlagartig würden alle Rocker stramm stehen, sollte einer etwas anderes signalisieren, dann würde er von allen anderen instinktiv sofort zur Raison gebracht, sollte er der Frau ernsthaft etwas antun wollen, dann rissen die anderen ihn in Stücke. Das sitzt ganz tief in jedem von ihnen, als höchstes Gesetz der menschlichen Art, so dass man es durchaus als göttliches Gesetz betrachten kann.

Dabei geht sie instinktiv konsequent den richtigen Weg, wenn sie gesund eingestellt ist: "Wer von Euch kann mir einmal erklären, was das hier soll?" Schon zeigen die Rocker mit demütiger Miene auf ihre Anführer, denn keiner will es dieser Frau selbst erklären müssen. Dann holt sie sich die beiden, und bringt sie dazu, sich vor allen zu vertragen, und zwar so, wie die Frau es will, so, dass sie spürt, dass es sitzt. Notfalls wird geübt. Im Handumdrehen bekommt sie jeden absolut klein, bei dem das nötig ist: "Was haben Sie denn da für einen Knüppel? Mensch, damit können Sie jemandem den Schädel einschlagen! Sehen Sie mir bitte einmal in die Augen, so, und jetzt sagen Sie mir bitte, was genau Sie mit diesem Knüppel vorhaben!" Von A bis Z nimmt und hält sie das Heft in der Hand, die Rocker können instinktiv gezwungen nichts anderes tun, als im Sinne der Frau zu reagieren. Das nehmen sie ihr nicht einmal übel, denn natürlich ist es in Wahrheit auch in ihrem eigenen Sinne, dem zu folgen, was die Frau an der Stelle will. Im tiefsten Innern sind sie ihr dankbar und empfinden sie, wenn sie so handelt, als das, was sie dann auch ist: Eine wahre Heilige aller Menschen, eine wahre Mutter Gottes, eine wahre Göttin des Menschen. So ist jede Frau, wenn sie gesund eingestellt ist, dann ist sie in solchen Lagen sogar instinktiv zum Einschreiten gezwungen, was dann aber eben auch kein Problem für sie ist. Sie handelt dann ebenso selbstsicher und ohne Risiko, als ob sie es mit kleinen Kindern zu tun hätte, die ihr selbst beim bösesten Willen nicht gefährlich werden könnten. Auch hier der klare Unterschied zu einem gesund eingestellten Mann, der zwar gern schlichten würde, sich

aber nicht instinktiv gezwungen fühlt und der sich des Erfolges auch nicht sicher sein kann. So kann er die Brisanz der Lage im Verhältnis zu dem, was er sich zutraut, abschätzen und dann entscheiden, ob er es wagt. Er benötigt in solchen Lagen wahren Mut und sehr viel Raffinesse, muß tatsächlich gut mit eigener Todesangst umgehen können und äußerst einfühlsam und intelligent agieren, und ist selbst dann nur eine schlechte Kopie der Frau in dieser Lage.

Der liebe Gott ist eine selbstbewusste und glückliche Göttin, der Teufel ist der ungezügelt und frustrierte Mann, und des Teufels, nicht der lieben Göttin Befehl ist es, dass die Frau dem Manne untertan sein soll: Die Aggressionsbereitschaft und latente Grausamkeit und Gnadenlosigkeit des Mannes jeder gutherzigen Kontrolle zu entziehen, konnte und kann nur das Werk des Teufels sein!

Dabei fühlt auch der Teufel sich keineswegs wohl: Die liebe Göttin ist es, die Satan zum lieben Gott machen kann. Das war die Botschaft Jesu, die totgeschlagen und unterdrückt, durch Märchen ersetzt wurde. Der Papst weiß das, und der Vatikan hetzt "urchristlichen" Schriften mit aller Macht nach, um sie dann sicher unter Verschluss zu bringen.

Jahrzehnte wurden benötigt, um das "Neue Testament" so zu schreiben, dass es denen, die wirklich sehen, alles sagt, doch denen, die blind sind, seine wahren Botschaften nicht enthüllt. Nur deshalb überstanden die wahren Botschaften Jesu die letzten 2000 Jahre. Doch auch das alte Testament enthält klausulierte Wahrheiten: "Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild!", doch im monotheistischen System müsste "Adam" dann monogeschlechtlich sein, würde ihm keine "Eva" fehlen! Der Mensch muss logischerweise einen weiblichen und einen männlichen Gott haben, wenn er nach göttlichem Vorbild geschaffen ist! Der "Sündenfall", der Biss in den Apfel vom Baum der Erkenntnis, das war der Moment, in dem frustrierte Menschen rational erkannten, dass menschliche Triebe missbraucht werden konnten, um andere Menschen zu manipulieren und letztlich zu knechten - so ging das Paradies, der Himmel auf Erden verloren. Wir können das Paradies zurück haben, die einzige Alternative ist die absolute Hölle!

Nachdem ich als Mann bewiesen habe, dass ich den wahren möglichen Wert der Frauen zu schätzen weiß, dass ich bereit bin, gesund eingestellte Frauen als Herrscherinnen über die Menschheit und damit auch über mich zu akzeptieren, werde ich Ihnen auch noch einiges andere mitteilen dürfen, was eben so wahr ist:

1. Falsch eingestellte Frauen, die ängstlich, verklemmt, gehässig, hysterisch auftreten, die sich unterwürfig verhalten oder destruktive Dominanz ausüben wollen, sind auch nach Lage meiner Gefühle nicht anbetungswürdige Wesen, sondern Nullen, dumme Hühner, blöde Ziegen, wobei es an ihnen liegt, das zu ändern, denn das können sie, wenn sie es wollen.

2. Die Frau kann höchste Wertschätzung nicht nur von allen Männern, sondern von allen Menschen erfahren, aber auch die Frau muss sich diese Wertschätzung verdienen, indem sie eben ihrer natürlichen Rolle und ihren natürlichen Pflichten gerecht wird. Wer über gesetzliche Regelungen zur Gleichberechtigung nachdenkt, wer die Rollen von Frauen und Männern egalisieren will, oder wer Prostitution als ehrbares Gewerbe einordnet, bastelt gezielt an der absolut falschen Stelle. Nicht das Stehen am Kochtopf, sondern die liebevolle Herrschaft über alle bestimmt die natürliche Rolle der Frau, kein Mann ist auch nur annähernd fähig, die Rolle der Frau an dieser Stelle adäquat auszuüben, sein Hirn taugt gar nicht dazu!

Ich bin nach Lage unserer Grundeinstellungen und der aktuellen Verhältnisse ein berechtigter Sprecher aller Menschen, sowohl der Frauen, als auch der Männer, als auch der Kinder, wenn ich die Frauen entschieden auffordere, ihre für die ganze Art existentiell wichtige Rolle so schnell wie möglich und auf breiter Front wieder aufzunehmen! Die ganze Menschheit hat ein Recht darauf, das von Frauen zu verlangen, und deshalb verlange ich es auch von Ihnen im Namen aller Menschen! Legen Sie los, informieren und mobilisieren Sie Frauen Ihres Vertrauens, und beginnen Sie wieder, alle Menschen in Ihrem engsten Kreise, die

Erziehung nötig haben, im Sinne aller zu erziehen! Konsequenz! Lassen Sie sich absolut nichts gefallen, was nicht wirklich in Ordnung ist!

Das alles können Frauen nur, wenn sie zunächst dafür sorgen, dass sie sich in ihrem eigenen engsten Umfeld wirklich pudelwohl fühlen, denn nur dann spüren sie die wahre Kraft der Frauen in sich, und nur dann sind sie auch richtig eingestellt im Sinne aller. Eine Frau, die ihre eigene Ehe und ihre eigenen Kinder nicht liebevoll im Griff hat, kann auch an anderer Stelle nicht in positivem Sinne herrschen, so dass Frauenquoten bereits deshalb gar nichts bringen können. In Geschichte und Gegenwart gibt und gab es viele sozial absurd eingestellte Frauen, die sich den Beinamen "Die Schreckliche" verdient haben oder hätten, solche Frauen bringen uns nicht in die richtige Richtung.

Eine Frau, die nicht richtig eingestellt ist, hätte, ebenso wie in dem Falle jeder Mann, zunächst Angst davor, sich als schlichter Engel zwischen zwei aggressionsgeladene Rockerbanden zu stellen. Das würde, wenn sie die Angst nicht restlos überwinden könnte, ein jeder der Rocker spüren. Im günstigsten Falle würde sie dann ein "Verpiss Dich, Kleine, Du wirst hier nicht gebraucht!" hören, im ungünstigsten Falle würde sie sexuellen Mißbrauch erfahren. Eine Frau, die sich nicht wirklich glücklich fühlt, ist tatsächlich keine ganze Frau. Deshalb hat Göttin die Frau so gestaltet, dass es tatsächlich voll und ganz in ihren Händen liegt, selbst glücklich zu sein: Sie sucht sich den Mann aus, den sie will, er kann gar nicht anders, als ihr ins Netz zu gehen, sie sichert erst seine Liebe zu ihr, bevor sie sich ihm hingibt, sie kann ihm in gemeinsamem Sinne absolut alles ein- und ausreden, was sie will, ohne dass er auch nur gewillt wäre, dem etwas entgegen zu setzen, sie erzieht sich ihren Mann, sie erzieht sich ihre Kinder. Genau das ist der Punkt, der wieder erreicht werden muss, denn das eine steht und fällt mit dem anderen: Nur die glückliche Frau handelt instinktiv richtig, und wenn sie das tut, dann sind letztlich alle glücklich, und dann steht tatsächlich die ganze Menschheit hinter ihr, und wenn Frauen sich dann noch zusammentun, dann erreichen sie absolut alles, was sie in ihrem wahren Sinne wollen: In Naturgesellschaften wird kollektives Fraueninteresse notfalls durchgesetzt, indem die Männer auf Lustentzug und im schlimmsten Falle auch auf Geborgenheitsentzug gesetzt werden.

Männer, die sich gegen das kollektive Fraueninteresse erklären, werden von absolut allen Frauen der Gemeinschaft mit absoluter Verachtung bestraft. Das ist für den Mann wahre Folter, sein Einlenken nur eine Frage der Zeit, deshalb ist dieser Fall nur theoretischer Natur: Selbst Männer, die gegen das kollektive Fraueninteresse sind, wagen es nicht, das zuzugeben. Damit es nicht bei schönen Worten der Männer bleibt, werden sie durch Lustverweigerung unter Handlungsdruck gesetzt. Die Frau profitiert dabei vom Naturschema, nach dem der Mann immer Lust auf Lust hat, die Frau aber nur dann, wenn sie dem Mann die Lust zuvor gegeben hat. Solange sie das nicht tut, leidet sie kaum unter Triebdruck, während der Mann permanent der Gequälte ist. So setzen die Frauen sich in Naturgesellschaften absolut immer durch, wenn es aus ihrer Sicht nötig ist. Aus Afrika, aber sogar auch aus einem kleinen Dorf in Italien wurden solche Fälle in den letzten Jahren berichtet. In Afrika erzwangen die Frauen so, dass ein neuer Brunnen aufgemacht wurde, damit sie das Wasser nicht so weit schleppen mußten.

In Italien wollten die Dorffrauen eine Brücke, die absolut nötig war, für die die Bezirksregierung aber kein Geld herausrücken wollte. Um ihre Männer gegen die Bezirksregierung zu motivieren, setzten alle Dorffrauen ihre Männer auf Lustentzug.

In Italien wurde das Dorf zum Dorf der unbesiegbaren Frauen, ganz Italien hatte Verständnis für ihr Anliegen. Die Männer des Dorfes gaben wirklich ihr Bestes, um den Politikern tagtäglich restlos auf die Nerven zu gehen, alle Männer Italiens standen hinter ihnen. Die Bezirksregierung war absolut chancenlos, dem Begehren der Frauen zu widerstehen, irgendwann begriff sie es, und die Frauen bekamen ihre Brücke. Unseren Medien war die Sache nicht viel wert: Nur eine kleine Meldung fand ich in der Zeitung, Frauenzeitschriften behandelten die Angelegenheit gar nicht!

Es waren teuflisch eingestellte Männer, die der Frau ihre Rolle als Heilige der Art und als Mutter aller Menschen mit übelsten Mitteln ausgetrieben haben, doch die Frau kann ihre Rolle nur dann zurückgewinnen, wenn sie diese Sache in ihre Hände nimmt, wozu sie absolut alle Mittel hat, wenn sie sich ihrer Mittel wirklich im Klaren ist! Kein Mann ist innerlich auch nur in der Lage, eine gesund eingestellte Frau (denkt an alle wie an sich selbst, läßt es aber auch nicht zu, ausgenutzt/überteuert zu werden) von irgendetwas abzuhalten! Doch sie muss wissen, was sie will, was sie zu tun hat, und darf dem Mann gar keine andere Chance lassen, als in der von ihr gewünschten Weise mit ihr umzugehen! Sie muss sich, wo sie nach menschlichem Empfinden im Rechte ist, konsequent durchsetzen, dem Manne notfalls solange Verachtung zeigen, bis er einknickt! Kein einziger gesund eingestellter Mann käme auf die Idee, einer Frau ohne wahren Grund Unbehagen zu bereiten, denn bereits mit einem zurecht verächtlichen oder zurecht vorwurfsvollen Blick kann sie ihn innerlich foltern, ohne, dass er sich wehren könnte! Das ist so angelegt in uns, wie wir üblicherweise zwei Ohren haben, gesund eingestellte Frauen sind absolut unschlagbar!!!

Dabei ist es die Gabe der Frauen, jede Wirkung im Sinne aller möglichst sanft herbeizuführen, und ist ein Mann knurrig, dann reicht es bereits, wenn eine Frau ihn freundlich anlächelt und dabei sagt: "Komm, mach doch nicht so ein Gesicht, das steht Dir doch gar nicht!" Die Gesellschaft sozial auf gutem Kurs zu halten und den Männern auf die Finger zu sehen, dass sie bei allem, was sie tun, keine Dummheiten machen, das ist die Aufgabe der Frauen. Erfüllen die Frauen sie weiterhin nicht, dann klatscht die ganze Menschheit vor die Wand.

Das ist evolutionär entwickelte Arbeitsteilung: Um Ideen frei schöpfen zu können, denkt der Mann kaum an Nebenwirkungen. So produziert er zu fast 100% blöde Ideen, aber es sind auch ein paar ganz ausgezeichnete dabei.

Was blöd ist und was nicht, erkennt er aber nicht. Darauf ist die Frau spezialisiert: Sie ist der perfekte Prüfstein, weil ihr alle Bedenken einfallen, die man haben kann. Kann der Mann alle Bedenken der Frau soweit ausräumen, dass die Frau ein gutes Gefühl bei einer Sache hat, dann ist die Idee geprüft. Und so sind beide als Team unschlagbar, während sie einzeln nicht viel taugen würden: Der Mann würde viele blöde Ideen umsetzen (wie zur Zeit!), der Frau fiel kaum etwas Gescheites ein, weil sie überall sofort Bedenken hat.

Jede Frau, die intelligent genug war, bis hierher alles zu verstehen, hat begriffen, dass sie sich an allem Elend der Welt mitschuldig macht, wenn sie nicht ihr wirklich Bestes gibt, sich selbst und andere Frauen auf den richtigen Weg zu bringen!

von WinfriedSobottka @ 10.02.09 - 18:26:01

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/10/goettin-frau-frau-berechtigte-goettin-unserer-art-teil-5547027/>



# Wenn zwei Frauen den selben Mann wollen.

**Wundervolle Frauen, sehr geehrte Männer!**

In der Natur herrscht Damenwahl - es kann aber passieren, dass zwei Frauen zugleich den selben Mann wollen. Dass eine junge BLOG.de Userin darüber geschrieben hatte, dass sie insofern vom Verhalten einer Freundin enttäuscht worden sei, habe ich zum Anlass genommen, einen Kommentar zu schreiben, den ich auch hier veröffentlichen möchte, soweit es das Thema betrifft.

Herzlichst!

Ihr

Winfried Sobottka, United Anarchists.

auch zu finden unter:

<http://sexualaufklaerung.at>

Zitat:

.....

Ich möchte Dich wissen lassen, dass die Mädchen und Frauen in menschlichen Sippen mit natürlichem/artgerechtem Sozialleben allesamt untereinander die besten Freundinnen sind, die man sich denken kann.

Werden sie geschlechtsreif, so warten sie darauf, dass junge geschlechtreife Männer von anderen Sippen vorbeikommen, auf der Suche nach einer Sippe, in der eine Frau sie von ganzem Herzen als Mann will. Kommt nun ein solcher junger Mann, und verliebt sich eine der heiratsfähigen Frauen in ihn, dann macht sie ihn zu ihrem Mann und bindet ihn durch tiefste Liebe an sich selbst und auch an ihre Sippe.

Nun kann es sein, dass zwei Frauen zugleich warten, sich beide in den selben Mann verlieben. Sie kämpfen das unter Umständen aus, wenn nicht eine der beiden zurücktritt. Dabei aber wird in keinem Falle die Freundschaft unter ihnen beschädigt!

Das Ganze ist beschrieben in dem Text: "Das Sexualeschema des Menschen nach seinen Trieben":

<http://www.sexualaufklaerung.at/texte-00/sexualeschema-des-menschen-nach-seinen-trieben.html>

Weil ich weiß, dass junge Frauen heutzutage nicht gern lesen, habe ich die entsprechende Stelle für Dich herauskopiert und stelle sie hier ein!

Herzlichst!

Winfried Sobottka, United Anarchists.

Zitat aus o.g. Text:

Gefiel er ihr, dann war die Entscheidung über seine Zukunft gefallen, wenn akut keine Konkurrentin vor Ort war. Ihre Sippe würde nichts einwenden, wenn sie einen brauchbaren Mann durch Liebe letztlich an die Sippe binden würde, im Gegenteil. Sie brauchte niemanden um Erlaubnis zu fragen - außer ggf. eine Konkurrentin. War die Konkurrentin weniger entschlossen, dann reichte eine drohende Geste zur Reviermarkierung, war sie

deutlich entschlossener, dann war eigener Verzicht angesagt, war sie vergleichbar entschlossen, dann gab es Kampf mit ihr.

Der Kampf sah unbeholfen aus, weil er zwar schmerzhaft, aber unter sicherem Ausschluss von ernsten Verletzungen ausgeführt wurde, indem praktisch nur auf die Oberarmmuskeln, die Schultern und von vorn auf den Rücken geschlagen wurde, dabei niemals in gerader Linie, sondern in hohem Bogen, nicht mit hart geballter Faust, sondern irgendwie, nicht gezielt auf Schmerzpunkte, sondern irgendwie auf die geschilderten Bereiche, so dass ein einzelner Schlag kaum einen blauen Flecken verursachen kann. Dabei steckt in jeder von ihnen eine Tötungsmaschine, die bei wahrer Not jeden menschlichen Gegner höchst effizient ausschalten könnte, doch der Kampf beginnt, ohne dass eine der anderen überhaupt weh tun will, soweit es die Gefühle für sie angeht. Darum fangen die Schläge fast sanft an, eine schlägt, wartet dann die Reaktion ab. Man prügelt sich durch Schmerz in eine Wut, die man sonst nicht für den anderen empfinden könnte, und tut dem anderen daher zunehmend mehr weh. Auf beiden Seiten im Gleichgewicht schaukelt es nach oben, anstelle einzelner Schläge werden letztlich Kanonaden ausgeteilt, beide Frauen beginnen gleichzeitig vor Schmerz zu heulen, sobald die eine anfängt, stimmt die andere ein, und tatsächlich erst unmittelbar vor der Aufgabe einer der beiden wird überhaupt erkennbar, welche der beiden zuerst aufgeben wird. An Schlägen sind sie sich gegenseitig nichts schuldig geblieben (was wichtig ist!), der Sieg wurde so haudünn wie möglich erkämpft, es wurde keine Sekunde länger gekämpft, als die Unterlegene es selbst zu ertragen bereit war, und das Verfahren beschert beiden vergleichbaren Schmerz, und bietet damit einen unschätzbaren Nutzen: Nicht die körperlich stärkere Frau gewinnt, sondern die Frau, die mehr Schmerzdruck ertragen kann, weil ihr Triebdruck zum Manne hin größer ist als der der anderen.

Damit sorgt die Natur dafür, dass Frauen nicht endgültig "sitzen" bleiben, wenn Frauenüberschuss herrscht, denn natürlich nimmt eine Frau nach zwei Jahren unerfüllter Sehnsucht bei einem solchen Kampf ganz andere Schmerzen hin, als wenn jeden Tag Männer vorbeikommen, und natürlich ist sie bereit, mehr Schmerz zu ertragen, wenn die Konkurrentin jünger ist, denn wenn sie jüngere Konkurrentinnen vorbei lässt, kann sie endgültig sitzen bleiben. Vor diesen komplexen Hintergründen kamen und kommen solche Kämpfe um den Mann tatsächlich nur vor, wenn zwei Kandidatinnen nach allen Aspekten ziemlich genau in der selben Lage sind, ansonsten ist die Reihenfolge auch ohne Kampf zu klären.

Was aber sagt der Mann dazu, wenn sich zwei Frauen um ihn prügeln, für die bereits zu Beginn des Kampfes fest steht, dass er der sichere Lohn der Siegerin sein werde? Ohne, dass er um seine Meinung danach gefragt worden sei, weder von der einen, noch von der anderen? Hört sich nur komisch an, wenn man den Menschen nicht kennt! Der Mann weiß ganz genau, dass jede der beiden Frauen sicher erkannt hat, dass sie zu ihm passt und dass er zu ihr passt. So unerhört es klingen mag: Es ist ihm absolut egal, welche der beiden gewinnt, denn jede von beiden würde ihm alles geben, wofür ein Mann überhaupt eine Frau braucht, das weiß er ganz genau. Und es ist gut, dass es ihm wirklich egal ist, denn jede Regung, mit der er Parteinahme signalisierte, hätte ungünstige Wirkung: Setzt er auf die Siegerin, so brüskiert er die Verliererin und kränkt sie unnötig. Das will er auf keinen Fall. Setzt er auf die Verliererin, so würde die Siegerin ihm das verübeln:

Sie würde nicht sofort zum sexuellen Handlungsschema übergehen, sondern ihm zuvor die emotionale Entschuldigung abfordern: Er müsste vor ihr auf die Knie und ihre Verzeihung für die falsche Parteinahme solange erflehen, bis sie innerlich wirklich nicht mehr anders könnte, als ihm die Verzeihung zu gewähren. Erst dann wäre die Sache auf beiden Seiten innerlich beseitigt, weshalb der Mann es in entsprechender Lage auch nicht verweigern würde. Am Abschluss der emotionalen Entschuldigung (wird weiter unten erklärt) herrscht zwar auf beiden Seiten Wohlgefühl, der Weg dorthin ist aber für beide viel strapaziöser als der ungetrübte Ablauf des Sexuelschemas.

An holprigen Wegen zu seiner Frau ist der Mann sowenig interessiert wie an holprigen Wegen zu seiner Lust, und er weiß ganz genau: "Jetzt bloß keine Regung zeigen, dann werde ich unmittelbar nach dem Kampf den ultimativen Traum aller Männer erleben!" Eine Frau, die starke Schmerzen in Kauf zu nehmen bereit, weil sie den Mann unbedingt will, die bereit ist, für ihn gegen die eigene Freundin zu kämpfen, ist die ideale Besetzung für den Akt der weiblichen Dominanz: Sie wird den Mann liebevoll (setzt sich für ihn über Interesse der Freundin hinweg!), aber absolut konsequent sexuell unterwerfen (Entschlossenheit zum Kampf

um ihn) , um ihn sofort niet- und nagelfest an sie zu binden. Das weiß der Mann, während er den Frauen scheinbar zusieht. Er weiß, dass sich für ihn in Kürze das Tor zum Himmel der Gefühle öffnet, weiß, dass er den Gang bis dahin nicht beeinflussen kann und dass alles, was er jetzt überhaupt tun könnte, jetzt völlig verkehrt wäre. Zudem rührt das Heulen beider Frauen an sein Mitgefühl, denn keiner von ihnen wünscht er den Schmerz.

Vor dem gesamten Hintergrund sieht der Mann scheinbar hin, denkt aber nicht einmal an Frauen, sondern lenkt seine Gedanken zur Jagd oder wohin auch sonst immer. Die Siegerin wird ihn holen, wenn es soweit ist, bis dahin erwartet niemand etwas anderes als einen unbeteiligten Eindruck von ihm.

Ein fehl konditionierter und unerfüllter heutiger Mitteleuropäer kann den Mann nur dann verstehen, wenn er sich vorstellt, zwei Frauen, die aus seiner Sicht Traumfrauen darstellen, würden sich um ihn prügeln, weil sie ihn einerseits innig lieben, ihn andererseits aber auch mit Lust und Geborgenheitsempfinden wunschlos glücklich machen wollten. Nicht für eine Nacht, sondern für immer! Für den Naturmann ist eine so glückliche Perspektive allerdings normal: Jede Frau in der Natur weiß, wie sie sich für ihren Mann zur Traumfrau macht, und absolut klar ist ihr, dass der Mann in Sachen Lust und Geborgenheit nicht zu kurz kommen darf. Der Mann wartet die Szene nicht ab, weil er muss, sondern, weil er will: Jede von beiden würde er sofort zur Frau haben wollen, wenn die andere nicht da wäre. Er ist heilfroh, dass er nicht selbst entscheiden muss, weil er einerseits wirklich nicht wüsste, wie, und weil er andererseits keine von beiden zurückweisen will.

Noch ein Wort zur Verliererin: Indem sie den Mann an dem Schmerzpunkt aufgibt, an dem der Schmerz sie mehr drückt, als der Mann sie innerlich zieht, gibt sie den Mann wirklich innerlich auf, was auch für sie das Beste ist. Und das tut sie zum möglichst geringen Preis:

Der Schmerz drückt nicht zehnmal stärker, als der Mann zieht, sondern hat soeben den Punkt erreicht, an dem er minimal stärker ist, als der Mann zieht. Wenn sie sich körperlich erholt hat, ist die Sache aus ihrer Sicht vergessen: Für die andere Frau hat sie volles Verständnis, den Mann hat sie vergessen, und der nächste Mann - ob mit oder ohne Kampf - wird ihr gehören: Kommt es zu einem zweiten Kampf, dann ist sie durch das erste Erlebnis weitaus "abgebrühter" als eine Konkurrentin, die zum ersten Mal zu spüren bekommt, wie Schläge sich anfühlen. Außerdem wird sie noch entschlossener sein, sie wird jede, die zum ersten Mal antritt, besiegen. Damit ist es sicher, dass der nächste Mann ihr gehören wird, und sie weiß auch, dass auch der Mann sie völlig glücklich machen wird. So sehen Perspektiven aus, mit denen man als Verlierer gut leben kann. In der Naturgesellschaft wird alles für alle perfekt durchdacht und behutsam vollzogen, soweit es überhaupt geht. Solche Kämpfe gibt/gab es übrigens meist unter Herzensfreundinnen. Nach dem Kampf fallen beide sich dann erst einmal weinend in die Arme, die Verliererin wünscht der Siegerin von Herzen eine glückliche Ehe, und die Siegerin bedankt sich demütig und wünscht der Verliererin baldiges Glück mit einem anderen Mann. Erst, wenn das geregelt ist, geht die Siegerin zum Mann.

von WinfriedSobottka @ 13.02.09 - 23:04:31

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/13/zwei-frauen-selben-mann-5569304/>

# Die Frauen, der Mann und der Schokoladenpudding.

## **Die Frauen, der Mann und der Schokoladenpudding**

Eine schöne Geschichte mit wahrem Kerne für alle weiblichen Wesen, die lesen können und Männer wirklich verstehen wollen. Jugendfrei geschrieben von offener, ehrlicher und selbstbewusster Männlichkeit.

Endlich war die Frau mit dem Mann verheiratet, den sie unbedingt gewollt hatte.

Bereits, als sie ihn das erste Mal sah, war sie sich sicher gewesen, dass sie ihn und nur ihn wollte. Er hatte absolut alles, worauf es ihr ankam. Und natürlich wäre er auf sie gar nicht angewiesen gewesen. Denn zum einen war er bereits ganz für sich allein perfekt, zum anderen hatte es sehr viele Frauen gegeben, die ihm gern zu Füßen gelegen hätten. Jede andere hätte er haben können, davon war die Frau absolut überzeugt. Die Frau wusste es selbst nicht, wie sie ihn überhaupt herumbekommen hatte, doch sie war heilfroh, dass es ihr gelungen war. Selbst seine Mutter mochte sie, spürte, dass sie von ihr geliebt wurde.

Nur aus verliebten Augen sah sie ihren Mann an, und wollte ihm aus größter Herzensliebe alles geben, was sein Herz begehrte. Keine Mühe sollte ihr zu groß sein, kein eigener Verzicht zu hart, wenn sie ihn nur glücklich machen und seine Liebe gewinnen konnte. Von seiner Mutter wusste sie das Rezept seiner absoluten Liebesspeise. Es war ein Schokoladenpudding, dessen Rezept seine Mutter sonst streng geheim hielt, damit nur sie ihrem geliebten Sohn diesen Pudding bereiten konnte. Es war ein mit Liebe bereiteter Pudding, der dem Sohne nicht nur köstlich mundete, sondern zugleich gesunde Nahrung war.

Als der Sohn aus dem Hause ging, vertraute die Mutter der Schwiegertochter das Rezept unter dem Siegel absoluter Verschwiegenheit an, damit ihr Sohn nicht auf die Liebesspeise verzichten musste. Wo der Sohn auch immer Schokoladenpudding gegessen hatte, kein einziger anderer hatte ihm auch nur halb so gut geschmeckt.

So dachte die Frau sich: "Wenn ich ihm immer seinen Schokoladenpudding gebe, so viel, wie er überhaupt nur essen kann, dann wird er mir dafür von ganzem Herzen dankbar sein und mich dafür lieben!" Mit größter Liebe bereitete sie ihm den Pudding ganz nach dem Rezept der Schwiegermutter, und gab ihm davon bei jeder Gelegenheit. Das gefiel ihm zunächst tatsächlich sehr, und er war ihr sehr dankbar.

Doch es dauerte nicht lange, und der Pudding schien ihm nicht mehr richtig zu schmecken. Das konnte die Frau an seinen Augen ablesen, so dass sie ihn schuldbewusst fragte: "Ist irgendetwas mit dem Pudding nicht in Ordnung?" Darauf sagte er dann stets: "Nein, Liebling, der Pudding schmeckt mir ganz hervorragend, Du hast ihn wirklich toll gemacht!" Doch sie spürte es, dass der Pudding ihm in Wahrheit gar nicht mehr schmeckte. Doch anstatt dass er es zugab, um über Verbesserungsmöglichkeiten reden zu können, log er lieber. Denn er wusste, wie viel Mühe sie sich gemacht hatte und wie wichtig sein Urteil ihr war. Und tatsächlich meinte er deshalb, es sei besser für seine Frau, wenn er sie belüge. Damit verletzte er sie in Wahrheit aber nur noch mehr, denn so verlor sie das Vertrauen zu ihm und zu seiner Liebe zu ihr.

So kam es eines Tages nicht nur durch Zufall an den Tag, dass er woanders Schokoladenpudding aß. Heimlich und regelmäßig ging er zu einer anderen Frau, nach deren Schokoladenpudding er plötzlich verrückt zu sein schien. So war seine Frau zutiefst geschlagen: Ihr absolut Bestes meinte sie gegeben zu haben, und nun aß er den Schokoladenpudding einer anderen!

Sofort fuhr sie zu ihrer Schwiegermutter, um ihr weinend und am Boden zerstört von der dramatischen Entwicklung zu berichten. Die Schwiegermutter nahm sie herzlich in den Arm, und sprach zu ihr: "Mein Kind, ist Dir nicht aufgefallen, dass der Schokoladenpudding nach einem verbreiteten Rezept gemacht wird? Es steht in Tausenden von Kochbüchern! Mein Sohn weiß es aber nicht. Waren wir woanders zu Besuch, so

gab es dort oft den gleichen Schokoladenpudding, und mein Sohn aß ihn auch. Kaum saßen wir zur Rückfahrt im Auto, so sagte er mir aus tiefster Überzeugung, dass der gegessene Pudding nicht halb so gut geschmeckt habe, wie der von mir gemachte.

Dann sagte ich ihm immer, dass nur mein Rezept ganz auf seine Wünsche eingestellt sei, die nur ich als seine Mutter ganz genau kennen würde. Und ich sagte ihm immer, dass ich den Schokoladenpudding nur mit wahrer Herzensliebe zum Besten bekäme, und nur, weil er immer so lieb zu mir sei, könne ich ihm den Pudding überhaupt bereiten.

Je lieber er war, desto mehr Pudding bekam er von mir. Ließ sein Verhalten aber nach, dann wurde der Pudding gekürzt oder ganz gestrichen. Nur einmal hatte er wirklich etwas ausgefressen gehabt, und ich setzte ihn eine Woche lang auf Puddingentzug. Zuletzt war er so zermürbt und voller Reue, dass ich gar nicht mehr anders konnte, als ihm sofort seinen Pudding zu machen. Das hat er sich für alle Zeiten gemerkt, das sage ich Dir! So stellte ich es also sicher, dass er den Schokoladenpudding stets als höchste Köstlichkeit schätzte: Er meinte, nur ich könne ihn machen, weil nur ich seine Wünsche ganz genau kennen würde, und er bekam ihn stets nur in dem Maße, wie er es nach meinen Gefühlen wirklich verdient hatte.

Mein Kind, ich kannte Dich noch keine Viertelstunde, da wusste ich es, dass mein Sohn bei Dir ebenso gut aufgehoben sein könnte, wie er es zuvor bei mir war. Um mir ganz sicher zu sein, ob Du auch weißt, wie Du ihn anzufassen hast, hatte ich Dir einmal eine Frage gestellt. Ich hatte Dich gefragt, ob Du wissest, worum es beim Schokoladenpudding ginge. Du erinnerst Dich?"

Die Frau errötete. Sie erinnerte sich. Und sie hatte es damals nicht gewusst, was die Schwiegermutter überhaupt meinte. Auch damals war sie errötet, denn wie würde es aussehen, wenn eine Frau zugab, nichts vom Schokoladenpudding zu verstehen? Das ging doch irgendwie ganz einfach, das musste doch jede Frau wissen. Also konnte sie unmöglich so tun, als ob sie es nicht wisse. Und darum hatte sie ihre Schwiegermutter dreist belogen: "Natürlich weiß ich, worum es beim Schokoladenpudding geht, ich lebe doch nicht hinter dem Mond!"

Die Schwiegermutter fuhr fort: "Aha, Du hast mir damals also nicht die Wahrheit gesagt, weil Du Dich schämtest! Für Unwissen muss man sich nicht schämen, für die Lüge und die Selbstlüge aber doch.

Mein Kind, hatte Deine Mutter Dir nicht gesagt, dass Männer gar nichts zu schätzen wissen, worüber sie beliebig verfügen können? Nicht einmal ihre Mutter, nicht einmal ihre Frau, und erst recht keinen Schokoladenpudding! Mein Sohn ist überhaupt nicht anders als alle anderen Männer. Er liebt mich aber dafür, dass ich ihn glauben lasse, er habe tausend Geheimnisse, die nur ich alle kennen würde. Und er liebt mich dafür, dass ich ihn behandle, als sei er etwas ganz Besonderes. Dabei ist er nur für mich etwas Besonderes, weil ich ihn liebe!

Und er weiß, dass ich seine wahren Wünsche aus Liebe zu meinen mache, solange er dafür lieb zu mir ist. Und deshalb ist er auch bereit, sich im Guten alles von mir sagen zu lassen, und sich alles von mir schmackhaft machen zu lassen. Und so wickle ich ihn um meinen Finger, seitdem er das Licht der Welt erblickt hat.

Alles, was ich selbst besonders gern aß, aß ich ihm vor seinen Augen zuerst genüsslich vor. Dabei wurden seine Augen immer größer. Irgendwann waren seine Augen ganz groß, und er begann, mit seinen kleinen Armen zu rudern. Als er sich kaum noch bremsen konnte, bekam er den ersten Löffel. Dann fütterte ich ihn mit Liebe, aß mit ihm von einem Löffel, und sagte ihm stets: "Ja, das schmeckt Dir, nicht wahr?" Dabei lachte ich ihn an, und er freute sich, und es schmeckte ihm. Stelle Dir vor: Später lobte er mich dann dafür, dass ich das kochte, was ich selbst gern aß! Natürlich musste ich immer erst fragen: "Ja, das schmeckt Dir, nicht wahr?" Hätte ich ihm die Frage nicht gestellt, hätte er nicht einmal bemerkt, was er überhaupt aß! Doch dann sah er mich verliebt an, und sagte: "Das schmeckt wirklich, Mama, alle Achtung!" Und dann sagte ich ihm: "Für meinen geliebten Sohn gebe ich doch von Herzen gern mein Bestes!" Und er freute sich, und es schmeckte ihm noch besser.

Seit seinen ersten Tagen tat ich mein Bestes für seine Gefühle, doch immer, wenn er ganz besonders glücklich oder selig war, dann herzte ich ihn, und sagte ihm liebevoll: "Ich weiß, dass Du mich ganz feste lieb hast, und dafür habe ich Dich ganz feste lieb!" Und dann strahlte er über beide Backen! Er wusste zuerst nicht einmal, was Liebe überhaupt ist, doch ich ließ ihn spüren, dass Liebe etwas Schönes ist. Und auch, dass er sich meine Liebe zu ihm durch seine Liebe zu mir verdiene, und dass ich seine Liebe sehr zu schätzen wisse. Es machte ihm schließlich Freude, mir Freude erst zu machen und sich dann anschließend auch noch selbst über meine Freude zu freuen! Ich nahm ihn perfekt in meinen Griff, ohne dass er es überhaupt mitbekam. Anstatt nachzudenken, freute er sich immer nur, während ich ihm das beibrachte, was ich ihm beibringen wollte.

Und seit seinen ersten Tagen sagte ich ihm mindestens täglich, dass er ohne mich völlig verloren wäre, Dank meiner herzlichen Liebe zu ihm aber nichts zu fürchten habe, weil ich mich immer bestens um ihn kümmern würde. Schon als Säugling sah er mich froh und dankbar an, wenn ich ihm das sagte. Hätte ich ihm das nie gesagt, so wüsste er es bis heute nicht, wo er ohne mich stünde!  
Er wüsste es nicht einmal, dass ich überhaupt seine Mutter bin, hätte ich ihm das nicht mit viel Lust und Liebe beigebracht. Und sogar seinen eigenen Vater musste ich ihm vorstellen und näher bringen, die beiden Männer sahen sich, und wussten nichts miteinander anzufangen!

Mein Sohn ist absolut überzeugt, ich sei die beste Mutter der Welt, obwohl er die mit Abstand meisten Mütter nicht einmal kennt! Auch diese Überzeugung habe ich ihm beigebracht, von allein wäre er niemals darauf gekommen. Dass er es meint, so besonders in seinen Wünschen und Vorstellungen zu sein, habe ich ihm auch beigebracht. So kann er nämlich nicht dahinter kommen, mit welcher Leichtigkeit ich ihn um meinen Finger wickle. Dass er nicht wisse, was er überhaupt wolle, habe ich ihm auch seit seinen ersten Tagen immer wieder beigebracht. Denn so kann ich meinen Willen zu seinem machen, ohne, dass er es überhaupt merken kann. Das System ist absolut sicher, solange ein Mann sich dabei rundum wohl fühlt. Dann kann er gar nicht dahinter kommen. Wir müssen die Männer auf gutem Kurs und bei guter Laune halten, dass wir uns selbst das Leben dabei schwer machen müssen, habe ich aber noch nie gehört."

Die Schwiegermutter fuhr fort: "Obwohl ich meinen Sohn von ganzem Herzen liebte, brachte ich ihn mit allen Tricks genau dorthin, wo ich ihn haben wollte, und das verkaufte ich ihm dann als sein höchstes Glück. Was ich ihm nicht bieten konnte oder wollte, redete ich ihm aus, was ich ihm bieten konnte und wollte, machte ich ihm köstlich. Wie das ging, hatte meine eigene Mutter mir ganz genau erklärt. Was sie mir nicht erklärt hatte, war, wie ich mit dem Vater meines Sohnes, meinem Mann, umzugehen hatte. Mein Sohn war noch ein Säugling, da spürte ich, dass mein Mann sich nach dem Schokoladenpudding anderer Frauen sehnte. Natürlich gab er es nicht zu. Nur mich und meinen Schokoladenpudding würde er lieben, und zwar von ganzem Herzen. Nichts anderes hörte ich von ihm. Doch ich spürte, dass er log, um mich nicht zu kränken und um unangenehmen Gesprächen aus dem Wege zu gehen.

Dann dachte ich nach. Ich hatte zwei Männer, die ich beide von ganzem Herzen liebte, so dass ich bemüht war, beiden wirklich alles zu geben. Doch während der eine mich wie verrückt liebte, verlor der andere immer deutlicher jedes Interesse an mir und meinem Schokoladenpudding. Dann hatte ich den Geistesblitz. Ich liebte sie beide gleichermaßen, doch ich behandelte sie völlig verschieden. Dem einen machte ich mit allen Mitteln im Guten klar, wo es lang ging, weil ich wusste, dass er selbst noch gar nichts wusste. Doch bei dem anderen war ich der Meinung gewesen, er wisse es selbst, wo es lang ging, und so hatte ich mich ihm untergeordnet.

Genau das war der Irrtum gewesen, wie mir sofort klar wurde. Und an dem Tage entschied ich mich, meinen eigenen Mann im Grunde genauso zu behandeln wie mein Baby, ihm das mit Lust und Liebe schmackhaft zu machen, was ich im gemeinsamen Sinne will, und ihm nichts anderes zuzulassen. Weil mir auf die Schnelle nichts anderes einfiel, machte ich es bei dem Großen dann genauso wie bei dem Kleinen, mit genau den selben Worten und weitgehend sogar mit den selben Mitteln! Und es funktionierte tatsächlich hervorragend."  
Die Schwiegermutter fuhr fort: "Männer wissen gar nichts, was wir Frauen ihnen nicht liebe- und mühevoll beigebracht haben. Aber gerade das ist unser Vorteil, denn im Guten können wir ihnen deshalb alles beibringen, was wir ihnen beibringen wollen.

Mache ihm Deinen Wert klar, lasse Dir von ihm wirklich gar nichts ungestraft bieten, und mache ihm Deinen Pudding köstlich! Erspüre seine wahren Gefühle sensibel, und gib ihm immer genau das, was er nach Deinen Gefühlen wirklich verdient hat, und schon wird er Dich und Deinen Schokoladenpudding lieben!" So schloss der Rat der Schwiegermutter.

Darauf fragte die Frau ungläubig: "Ich soll Deinen Sohn wie ein kleines Kind behandeln? Dein Sohn ist heute der jüngste Professor für Psychologie in ganz Nordamerika!"

Darauf sagte die Schwiegermutter: "Ich finde es erstaunlich, dass man in der Psychologie soweit kommen kann, ohne sich selbst zu verstehen. Ein deutlicher Hinweis darauf, dass Männer uns nicht ersetzen können. Wem glaubst Du, seiner Mutter, oder seinen eitlen Irrtümern, Hochschulzeugnissen und Gehaltsstreifen? Als er neun Jahre war, fand ich bei ihm Mathebücher, die keiner seiner Lehrer verstand. Hätte ich mich davon beeindrucken lassen sollen? Er war ein Kind, und das ist er auch heute noch!" Nun hatte die Schwiegertochter verstanden. Der Mann tat nur so, als ob er kein Kind mehr sei. Und er tat nur so, als ob er immer die herrschende Kraft sein wolle. Das lag in Wahrheit sogar an den Frauen. Denn immer, wenn sie ihren Söhnen ein Verhalten austreiben wollten, sagten sie einfach: "Du benimmst Dich wie ein kleines Kind, schäme Dich!" So waren die Frauen es selbst schuld, dass ein Mann sich bereits bei dem Gedanken schämte, dass er im Grunde wie ein Kind sein könne. Sobald eine Frau aber erkannte, dass er in Wahrheit doch ein Kind war, das im Guten geführt werden musste, zählten seine ganzen Irrtümer und Eitelkeiten nicht mehr. Dann lag sein Herz in ihrer Hand.

Als die Frau zurück bei ihrem Manne war, sagte sie zu ihm: "Ich hatte im Pudding nicht nur eine Zutat vergessen, sondern ihn ganz falsch zubereitet gehabt. Ich wundere mich, dass Du ihn überhaupt essen konntest. Zwei ganze Tage lang hat Deine Mutter mir alle Geheimnisse des Schokoladenpuddings im Detail erklärt, auch solche, die sie bisher nicht gelüftet hatte. Die Zubereitung des Puddings erfordert allerdings viel mehr herzliche Mühe, Einfühlsamkeit und auch Konsequenz, als es beim alten Pudding der Fall war. Darum wirst Du ihn nur dann von mir bekommen, wenn ich es in Deinen Augen lese, dass Du Dich ganz und gar nach ihm verzehrst! Und nur, wenn Du ganz besonders lieb zu mir warst und mich ganz besonders lieb darum bittest, bin ich bereit, ihn Dir überhaupt zu geben! Nun weiß ich es nämlich ganz genau, wie der Pudding für Dich zu bereiten ist! Keine einzige andere Frau auf der Welt kann es auch nur halb so gut wissen wie ich! Doch wenn Du meinen solltest, Pudding auch bei anderen Frauen essen zu wollen, dann gehe sofort zu ihnen und bleibe dort, denn dann wirst Du in Deinem ganzen Leben keinen Pudding mehr von mir bekommen!"

Der Mann sah sie mit großen Augen an, und fragte: "Du bist Dir dieses Mal wirklich ganz sicher, dass es der richtige Pudding ist? Die Logik sagt mir, dass Mutter mir einen im Grunde normalen Pudding serviert. Aber meine Gefühle sagen mir etwas anderes, irgendetwas hat er doch, was andere nicht haben. Mir gegenüber hält Mutter aber eisern Verschwiegenheit über das Geheimnis ihres Puddings, da kann ich machen, was ich will. Ich weiß es jedenfalls nicht, woran es liegt, aber für mich braucht der Pudding eine ganz besondere Note, sonst ist er kein wahrer Pudding für mich. Bist Du Dir denn wirklich ganz sicher, dass Du es jetzt weißt, wie ich den Pudding haben will?"

Darauf sagte die Frau im Tone absoluter Entschlossenheit: "Ich habe für Dich ganz genau den Pudding, den Du brauchst! Ich habe den Pudding, der Dir besser schmeckt als alle anderen zusammen und der Dir auch noch am besten bekommt! Denn nun weiß ich es ganz genau, was Du in Wahrheit willst, jetzt kenne ich alle Deine Geheimnisse und Wünsche! Du weißt es selbst, dass Du nur aus Besonderheiten, Einzigartigkeiten und tiefsten Geheimnissen bestehst. Welche Frau außer mir sollte damit schon zurecht kommen? Welche wollte es überhaupt, wenn sie auch einen unkomplizierten Mann haben kann? Überlege es Dir gut, wem Du Deine Gefühle wirklich anvertrauen willst! Nur eine Frau, die Dich ganz genauso lieb hat wie Deine eigene Mutter, kann Deine Kompliziertheit überhaupt ertragen! Doch auch meine Geduld ist bald am Ende, wenn Du meine Liebe nicht einmal zu schätzen weißt! Von nun an weht ein anderer Wind, und Du bekommst gar nichts mehr von mir, wenn Du mir zuvor nicht hoch und heilig geschworen hast, Schokoladenpudding nur noch von mir und nur noch nach meinen Regeln zu naschen! Von nun an werde ich Deine Göttin des Schokoladenpuddings sein, die Dir den Schokoladenpudding gibt, den Du Dir durch Liebe und Wertschätzung verdienst! Dein Einverständnis dazu will ich absolut überzeugend von Dir hören! Bis dahin esse ich den Schokoladenpudding

allein, lasse Dich höchstens daran riechen!"

Während der kleine Mann auf dem Schoße der Frau saß, saß die Frau auf dem Schoße des Großen, das war der einzige Unterschied. Sie ließ ihn den Schokoladenpudding sehen, sie ließ ihn auch daran riechen, doch anstatt ihm zu geben, aß sie ihm genüsslich vor. Solange, bis seine Augen ganz groß waren und es so schien, als ob er mit seinen Armen rudern wolle. Solange, bis er kaum noch zu bremsen war. Dann gab sie ihm vom selben Löffel, und kaum hatte er ihn im Mund, so lachte sie ihn an, und sagte zu ihm: "Ja, das schmeckt Dir, nicht wahr?" Und er freute sich, und es schmeckte ihm. Und von dem Tage an bekam er von ihr gar nichts, was er sich nicht durch Liebe zu ihr und Wertschätzung ihrer Gaben verdient hatte, das Verdiente aber gab sie ihm von Herzen. Und so wusste er alles zu schätzen, was sie ihm gab. Und weil er es so zu schätzen wusste, war er so lieb zu ihr, und zeigte ihr sein Begehren so offen und ehrlich, dass sie ihm doch wieder alles gab, aber eben anders als beim ersten Mal: So, wie er es nach seinen wahren Wünschen, nicht nach seinen Worten wollte, so, dass er es selbst zu schätzen wusste.

Und immer, wenn er den Pudding aufgegessen hatte, nahm seine Frau ihn liebevoll in den Arm, und sagte zu ihm: "Ohne mich wärest Du armer Kerl völlig verloren, weil Du von allein nicht einmal weißt, was Du überhaupt willst. Doch weil ich Dich von ganzem Herzen liebe und mich immer gut um Dich kümmerge, kannst Du Dich ganz sicher fühlen!" Und der Mann sah seine Frau froh und dankbar an. Dafür herzte sie ihn dann liebevoll und sagte: "Ich weiß, dass Du mich ganz feste lieb hast, und dafür habe ich Dich auch ganz feste lieb!" Er strahlte über beide Backen.

Endlich war er sich ganz sicher, dass seine Frau ihn nicht nur liebte, sondern ihn auch noch besser verstand, als er sich selbst. Denn nun schmeckte ihm ihr Pudding. Das war ihm ganz besonders wichtig, denn schließlich war er ja ganz anders als alle anderen Männer. Er bestand ja nur aus tiefsten Geheimnissen, Einzigartigkeiten und Besonderheiten. Er war ja so kompliziert, dass er sich selbst nicht verstehen konnte. Das war tatsächlich der wahre Grund dafür, dass er überhaupt eine Frau brauchte. Sein hochintelligenter Geist wollte es zwar nicht akzeptieren, doch seine Gefühle waren sich ganz sicher. Mit größtem Eifer hatte er sich nur deshalb in die Psychologie gestürzt, um herauszubekommen, was er selbst wollte. Er kannte jede Menge pseudowissenschaftlichen Unsinn auswendig, und hätte mit Zeugnissen und Urkunden jedes mittlere Wohnzimmer tapezieren können, doch in eigener Sache war er um keinen Deut klüger geworden.

Das männliche Hirn war nur begrenzt zu eigenem Willen fähig, es fehlte ein Hirnbaustein für den ganzen Willen. Doch die Frau hatte das passende Ergänzungsstück in ihrem Schädel sitzen, universell passend für alle Männer in allen Altersklassen und Lebenslagen. Auf diesem Wege konnte die Frau ihre Interessen in jeder Situation gegenüber jedem Manne vertreten, und ganz ohne Frau konnte ein Mann nur halbblind umherirren. Das wollte der Mann aber auf keinen Fall wahrhaben, das war der schlimmste Gedanke für ihn überhaupt: Männliche Abhängigkeit von einer Frau!

Nicht nur, dass er es selbst nicht wusste, was er wirklich wollte, er wusste es von allein nicht einmal, was er unbedingt brauchte, was für ihn absolut unverzichtbar war! Er nahm es seinen eigenen Gefühlen krumm, dass sie sich einer Frau unterordnen wollten! Als Kind war er zu stolz gewesen, seine Leitung durch die Mutter nach Außen zugeben. "Mamasöhnchen" war eine Spitze der Gehässigkeiten, die Jungen sich gegenseitig an den Kopf warfen. Doch ging es einem von ihnen dreckig, dann rannte er garantiert sofort zu seiner Mutter.

Als erwachsener Mann wollte er über dem Verdacht erhaben sein, dass er sich von irgendeiner Frau auch nur irgendetwas sagen ließe. Er wollte also so scheinen, als ob er alle Frauen, einschließlich seiner eigenen, gar nicht ernst nehmen würde. Und ebenso wollte er nicht in den Verdacht geraten, seine Frau auch nur ein einziges Mal um eine Gefälligkeit bitten zu müssen. Er wollte also auch noch so tun, als ob seine eigene Frau seine willenlose Befehlsempfängerin sei, die jederzeit zu springen habe, sobald er mit den Fingern schnippte.

Doch das war alles noch gar nichts im Vergleich zu dem Allerschlimmsten aus seiner Sicht: Unter gar keinen Umständen wollte er in den Verdacht geraten, seine eigene Frau zu vergöttern! Denn seine eigene Frau musste er wie eine dumme und unterwürfige Magd behandeln, wenn er von anderen Männern akzeptiert werden wollte. Denn so machten es ja alle Männer, ganz besonders die, die davon überzeugt schienen, dass sie die



Größten waren. In Wahrheit hatten gerade sie zwar nichts zu bieten, doch das fiel anderen Männern nicht auf. Denn wie sollte ein Mann andere Männer verstehen, wenn er sich selbst nicht verstand? Und darum hatten gerade die größten Flaschen unter den Männern darüber zu bestimmen, wer überhaupt ein Mann war.

Ein Mann musste also ein wahrer Prahlhans sein, ohne dass er auch nur irgendetwas zu bieten hatte, und er musste alles ganz genau andersherum machen, als er es in Wahrheit wollte. Das war der Maßstab, der zu erfüllen war, wollte ein Mann ein ganzer Mann sein. Sonst musste er sich schämen, sonst war er ein Schwächling und Versager, ein Weiberknecht! Und das war es, was er garantiert nicht sein wollte: Ein Schwächling, ein Versager und ein Weiber- knecht.

So zielte der Mann mit aller Kraft auf das Gegenteil dessen, was er wirklich wollte, denn natürlich wollte er eine Göttin, wenn auch eine herzensgute. Eine Göttin kann man aber nur wollen, wenn man auch bereit ist, sie als Göttin zu behandeln. Und natürlich schmeckte alles besser, wenn man lieb darum bitten musste. Und ohne ein liebes "Bitte!" gab eine Göttin auch nichts heraus, selbst eine herzensgute nicht. Und natürlich war es gefährlicher Irrsinn, guten Rat von der eigenen Frau auszuschlagen, denn gerade für die Erkennung gefährlichen Irrsinns war der Mann allein absolut blind. Er konnte gefährlichen Irrsinn jederzeit mit Leichtigkeit produzieren, doch er konnte gerade den von ihm selbst produzierten Irrsinn nicht einmal sehen. Schlimmer noch: Auf das, was jeder andere Mensch als gefährlichen Irrsinn erkannte, war der Mann meistens besonders stolz.

Der Mann war sein eigener und größter Feind, indem er wahre Liebe mit Sklavendasein verwechselte. Eigene Rücksichtslosigkeiten oder Dummheiten ordnete er dafür als Symbole männlicher Freiheit ein. Er setzte wirklich alles daran, bloß kein "Pantoffelheld" zu sein. Denn der "Pantoffelheld" war nichts anderes als die Erwachsenenform des höchst verachtungswürdigen "Mamasöhnchens". Doch wenn der unendlich stolze Mann wirklich nicht mehr weiter wusste, dann war er heilfroh, wenn er irgendeine Frau hatte oder fand, bei der er sich ausweinen und Schutz und Hilfe suchen konnte. Am besten natürlich, ohne dass es ein anderer Mann erfuhr, das war ihm das zweit wichtigste dabei.

Der Mann wusste nicht, was er überhaupt wollte. Und er war gerade einmal halb so stark, wie er es solange meinte, wie nichts zu beweisen war. Aber er wollte um jeden Preis so scheinen, als ob er alles ganz genau wisse und als ob er absolut unschlagbar sei. Als ob er sich und die ganze Welt beherrschen würde, erst recht alle Frauen. Damit war er für sich allein ein absolut hoffnungsloser Fall. Er brauchte dringend herzliche, aber auch konsequente weibliche Hilfe.

Also brauchte auch der klügste Psychologieprofessor eine kluge Frau. Nicht unbedingt eine, die in seiner Art so klug war wie er, aber jedenfalls eine, die in der Art klug war, wie eine gute Mutter es war. Eine, die seine Gefühle verstand, und ihm dann im Guten sagte und gab, was für beide gut war. So konnte er wenigstens indirekt von ihr erfahren, was er selbst überhaupt wollte, und zugleich gab sie es ihm auch so, dass er sich dabei wohl fühlte.

Und so bekam er den Schokoladenpudding auch weiterhin unverändert im Rezept, doch er merkte es natürlich nicht. Er sah ihn mit anderen Augen, roch ihn mit anderer Nase, und schmeckte ihn mit anderer Zunge als zuletzt zuvor. Denn er sah ihn so, wie die Frau es ihm nun abverlangte, dass er ihn so zu sehen habe, falls er überhaupt Pudding kosten wolle. Sie machte es ihm vor, wie er den Pudding zu betrachten und zu genießen hatte, brachte es ihm bei, wie seine Mutter es dereinst getan hatte. Selbst den simpelsten Pudding konnte eine gute Frau ihrem Mann zur höchsten Lebensfreude machen, was dem Mann das Leben zwar nicht erleichterte, ihm das Leben aber viel leichter erscheinen ließ. Selbst das sonst bitterste Leben machte sie ihm noch süß, selbst der dunkelste Schrecken wurde zumindest hell, war er erst mit dem Zuckerguss der Liebe und des Wohlgefühls überstrichen.

Das war es, weshalb er sie liebte, für den Zuckerguss und den Schokoladenpudding. Und sobald er diese Dinge passend serviert bekam, fiel es ihm selbst gar nicht mehr auf, was die Frau ihm dabei alles so beibrachte und abrang. Denn natürlich hatte sie es ihm auch beigebracht, dass es für ihn selbst das Beste sei, ihrem Lebensglück zu dienen. Denn ihrem Lebensglück zu dienen, sei in Wahrheit

sein größter Wunsch, das erklärte sie ihm immer wieder und machte ihm diese Ansicht mit allen Mitteln schmackhaft. Weil er es selbst gar nicht wusste, was er überhaupt wollte, glaubte er ihr dann sogar das!

Und wollte er auch nur zweifeln, so sagte sie sofort sanft und lockend zu ihm: "Komm zu mir, und lasse mich spüren, wie lieb Du mich hast!" Und weil er sie so lieb hatte und weil er sie das auch so gern spüren lassen wollte, vergaß er tatsächlich sofort alles andere! Und kaum war er dann bei ihr, so hämmerte sie es ihm mit Lust und Liebe noch tiefer ein, dass es sein größter Wunsch sei, sie zu lieben. Sie machte sich nämlich zu seinem Schokoladenpudding, von dem er nur nach ihren Regeln kosten durfte! Und ihre Regeln waren so, dass es ihm gut gefiel, weil er sie dabei zu schätzen lernte! Sie machte ihm vor, wie sie zu behandeln war, und nur so hatte er sie zu behandeln! Sie brachte ihm gefühlvoll bei, wie er für alles zu empfinden hatte, was sie ihm überhaupt zu bieten hatte. Nur für höchste Wertschätzung durfte er naschen, und natürlich nur, wenn er ganz lieb gewesen war. Sonst war dieser Pudding gestrichen. Und darum schätzte er ihn hoch, und darum war er lieb, und darum konnte die Frau jederzeit sagen: "Komm.zu mir..". Und schon lösten sich die Zweifel des Mannes daran, dass ihr Glück sein höchstes Ziel sei, in Wohlgefallen auf. Während er dachte, sie wolle seine Liebe spüren, ging es ihr darum, ihn zu manipulieren.

Jedes Mal aber, wenn die liebende Frau den Mann dort hatte, dass er nur noch für ihr Glück leben wollte, spürte sie es, dass sie in Wahrheit nur zu seinem Wohle leben wollte! Dann wollte sie zwar auch sein Pudding sein, doch dann sollte er ihr beibringen, wie schön es für sie sei, sein Pudding zu sein! Dann wollte sie ihn ganz und gar machen lassen, dann wollte sie sich ihm hingeben. Und dem Mann war klar, dass er völlig verloren sein würde, wenn er diesen Pudding nicht zu ihrer Zufriedenheit rührte. Und so war er einfühlsam und entschlossen zugleich, und so rührte er den Pudding richtig. Nämlich so, wie sie es ihm zuvor erklärt hatte, so, wie sie es sich wünschte. Und danach lobte sie ihn liebevoll dafür, dass er es verstanden habe, so gut auf sie einzugehen. Und der Mann war froh, dass er wenigstens wusste, was seine Frau wollte. Denn das war ihm nun das wichtigste, schließlich war ihr Lebensglück sein höchstes Anliegen.

Männer wissen absolut nicht, was sie wirklich wollen, aber sie spüren es, wie sie sich fühlen. Und sie brauchen darum eine Mutter, die sie verstehen und mit ihnen fühlen kann, und die ihnen dann alles gibt und sagt, was gut für sie ist. Und genau so eine Frau brauchen sie auch, und tatsächlich wollen sie diese Frau auch vergöttern, als Göttin ihrer Gefühle. Nur dann können sie diese Frau überhaupt von ganzem Herzen lieben. Und ob sie sich von einer Frau geliebt fühlen, wie von ihrer eigenen Mutter, und ob sie eine Frau vergöttern, liegt tatsächlich nur an der Frau. Solange sie den Mann nicht versteht, erscheint es ihr völlig unmöglich, doch sobald sie ihn versteht, ist es für sie die kleinste Kleinigkeit. So einfach ist der komplizierte Mann in Wahrheit, wenn die Frau richtig mit ihm umgeht.

Das heißt, es gibt auch andere Männer. Diese Männer wollen im Prinzip zwar das selbe, wie die einen Männer, aber sie durchschauen das Spiel der Frauen. Der kluge Psychologieprofessor hatte als Kind nach einer komplizierten Erklärung des Vorgehens seiner Mutter gesucht, nur deshalb hatte er heimlich Mathematik gelernt. Er wollte seine eigene Mutter ausrechnen, und landete schließlich in der höheren Mathematik. Er stellte Formeln auf, die nur noch er verstand, aber sie führten nicht zum praktischen Erfolg. Dann wurde ihm selbst klar, dass die Lösung ganz simpel sein musste. So musste es seit Millionen Jahren laufen, bereits zu Zeiten, als Menschen nur bis zehn zählen konnten. Von da an, er war noch nicht ganz zehn Jahre alt, war der Rest ein Kinderspiel für ihn. Mit immer den selben Sprüchen erzielte seine Mutter immer wieder die selbe unwiderstehliche Wirkung bei ihm, und er konnte es sich denken, wann und wie sie ihm das einzementiert haben musste. Im Grunde so, wie er es immer noch erlebte, doch bereits seit seinen ersten Tagen.

Ihm war klar, dass sie ihm diese Sprüche schon beigebracht hatte, als sein Verstand noch wehrlos gewesen war. So hatte sie ihr Leben lang die Tastatur in der Hand, mit der sie in ihrem Sinne jederzeit an seine tiefsten Gefühle appellieren konnte. Der Psychologieprofessor sah alles, wie es war, und stellte sich dennoch dumm. Seine Mutter, die ihn so sehr liebte, sollte doch ruhig meinen, dass sie ihn im Guten hereinlegte.

Zum einen gönnte er ihr die Freude, zum anderen machte gerade diese Meinung seiner Mutter ihre Flanken frei, denn so fühlte sie sich haushoch überlegen. Damit sie nicht Witterung nehmen konnte, fragte er sie oft von sich aus, was denn wohl in seinem Sinne das Beste sei, denn er wisse es selbst nicht. So machte er sie arglos. Außerdem nahm er sie gelegentlich herzlich in seine Arme, küsste sie, bis ihr schwindelig wurde, und sagte dann: "Du bist die beste Mama der Welt, ich wüsste überhaupt nicht, was ich ohne Dich machen sollte!" Auf diesen Trick fiel die Mutter besonders zuverlässig herein, so dass sie stets meinte, sie habe die Oberhand.

Damit hatte der Sohn die Möglichkeit, seinerseits die Mutter im Guten hereinzulegen, und zwar noch geschickter, als sie ihn hereinlegte: Bevor er sich von seiner Mutter einreden ließ, was er wollte, redete er ihr zunächst ein, was sie wollte. Und dann konnte sie ihm nur noch das einreden, was er schon vorher selbst gewollt hatte. Ob es immer richtig lief, konnte er natürlich nicht sagen, weil er ja nicht wusste, was er überhaupt wollte.

Und so war es ihm auch bei der Wahl der Ehefrau ergangen. Die eine hatte etwas, die andere auch, und keine hatte alles. Im Grunde waren ihm alle Frauen zuwenig gewesen. Doch seine Mutter strich ihm zuletzt den Pudding, wenn er sich nicht um eine Frau bemühen wollte. So hatte er sein Bestes gegeben, irgendwelche Frauen zum gemeinsamen Tee mit seiner Mutter und ihm zu bewegen, um gegenüber seiner Mutter seinen guten Willen zu zeigen.

Heilfroh war er stets gewesen, wenn eine von ihm vorgestellte Frau bei der Mutter durchgefallen war, dann hatte er anschließend ein paar Wochen Ruhe. Und so trieb er grundsätzlich jede zum Tee, die er zum Tee treiben konnte, war ihr gegenüber allerdings ehrlich, worum es ihm ging. So war es dann auch kein Wunder, dass eine nach der anderen bei seiner Mutter durchfiel, denn genau darauf legten die Frauen es in seinem Sinne an.

Doch eines Tages war etwas schief gelaufen. Schon wochenlang hatte er seine Mutter getröstet, bald werde er bestimmt die passende Frau kennen lernen, und erst, als es nicht mehr anders ging, hatte er den Termin zum Tee angekündigt. Es war alles ideal inszeniert, doch die Frau brach sich in fast letzter Minute ein Bein beim Eislaufen. Da er sich schon seit Wochen mit faulen Ausreden vor dem Drängen seiner Mutter geschützt hatte, konnte ihm selbst diese Wahrheit aber nicht mehr helfen. Auch seine Mutter glaubte nur begrenzt an Zufälle, und ihre Geduld hatte er bereits bis zum Äußersten strapaziert. Ihre Gefühle brauchten eine leibhafte Kandidatin beim Tee, nichts anderes konnte jetzt noch trumpfen.

Er hatte tatsächlich ein Problem. Und beim Nachdenken fiel SIE ihm plötzlich ein. SIE, die große Augen bekam, wenn sie ihn nur sah, für die er sich aber absolut überhaupt nicht interessierte. Bisher hatte er sie aus seiner Strategie herausgehalten, denn er wollte ihr auf keinen Fall falsche Hoffnungen machen. Als Sohn einer klugen Mutter wusste er aber, dass man Menschen nicht nur etwas einreden, sondern auch etwas ausreden konnte. Und so entschloss er sich, sich dieser Frau zunächst auszureden, damit er ihr dann einreden könnte, ihm den gewünschten Gefallen zu tun, ohne sie verletzen zu können.

Er passte sie so ab, dass sie ungestört reden konnten. Dann ging er massiv zur Sache, sagte ihr, dass er ein riesengroßes Problem habe und darum bitte, sie ins Vertrauen ziehen zu dürfen. Das war eine Formsache. Dann sah er tief betrübt zu Boden und sagte, dass er unglücklich und unsterblich in eine SM-Domina verliebt sei, dass seine Mutter das aber auf keinen Fall erfahren dürfe, denn ihr Herz sei doch nicht mehr 20. Außerdem ließ er durchblicken, dass verschiedene Formen von Geisteskrankheit fest im Blute seiner Ahnen verankert seien, darunter auch noch völlig unerforschte.

Vorsichtshalber wies er auch noch darauf hin, dass die Domina ihn längst unumkehrbar in die Impotenz getrieben habe. Dabei gab er sich so erschlagen und bedrückt, dass er selbst sich des Erfolges sicher war. Sie hätte nach seiner Überzeugung geisteskrank sein müssen, wenn sie ihn nun noch gewollt hätte. Und geisteskrank war sie nicht, davon war er auch überzeugt. Damit war die Sache bis hierher rund für ihn, nun konnte das Einreden beginnen.

Sie ließ ihn nur reden, und gab dann ihr OK. So wurde die auf den Termin wartende Mutter nicht enttäuscht, doch es geschah etwas viel Schlimmeres. Die Frau, der er sich ausgedeutet hatte, tat etwas Hundsgemeines, sie brach sein Vertrauen rucklos. Sie tat etwas, was er ihr niemals zugebraut hatte, etwas, was aus seiner Sicht so hinterhältig war, wie etwas nur sein konnte. Sie verstand sich beim Tee mit seiner Mutter!

Auf diese Eventualität war er gar nicht eingerichtet gewesen. Von langer Hand planend, hatte er sonst Frauen organisiert, die ihre eigenen Männer bereits hatten und sie zudem restlos liebten. Das funktionierte sauber. Den Freundschaftsdienst hatte er ihnen indirekt über ihre Männer abgerungen, die solange ihre Herzen in seinem Sinne rührten, bis ihre Frauen nachgaben. Wie auch immer sie sich beim Tee verhielten, so lautete das sichere Urteil der Mutter unter Garantie: "Sie liebt Dich nicht wirklich!" Schaffte er es dann, ein bestürztes Gesicht zu machen, so konnte ihm das längere Zeit Ruhe bringen. Denn dann konnte er seiner Mutter sagen, seine Gefühle müssten sich erst neu sammeln, vorübergehend habe er die Nase von Frauen einfach voll.

Doch dann diese unerwartete Pleite. Das erste Mal, dass es auch nur theoretisch hatte schief gehen können, war es schief gegangen. Obwohl er sich der Frau doch so überzeugend ausgedeutet gehabt hatte. Nun war sein ganzes System von Lug und Trug auf beiden Seiten vom Einsturz nicht nur gefährdet, sondern ihm im Grunde bereits preisgegeben. Immer kleiner wurde er am Teetisch, während die beiden Frauen immer lockerer und fröhlicher wurden. Es schien nur noch eine Frage des Wann und Wie, dass sie über ihn herfielen. Doch die Frauen wirkten viel geschickter. Die Axt der Enttarnung ließen sie zu seiner Einschüchterung über seinem Haupte schweben, während sie ihn liebevoll und herzlich behandelten. Und seine Mutter tat ganz genau so, als ob die Frau beim Tee diejenige sei, die ihr Sohn unbedingt wolle. Ganz begeistert habe ihr Sohn stets von ihr berichtet, versicherte sie der Frau. Schon seit Wochen schwärme er von ihr. Und sie als Mutter sei ja so froh, dass ihr Sohn ihr endlich einmal eine Frau vorstelle, die wirklich zu ihm passe und die er selbst von ganzem Herzen liebe.

In dieser Lage hatte er die schlechtesten Karten, die er überhaupt haben konnte.

Er hatte immer von der Frau für den nächsten Teetermin geschwärmt, er hatte immer gesagt, dass er bis über beide Ohren verliebt sei. Weil seine Mutter die Strategie zu durchschauen drohte, war er zuletzt immer schwärmerischer geworden. Das hatte er nun davon.

Letztlich war er verheiratet, ohne selbst zu wissen, weshalb. Aber die beiden Frauen waren sich sicher und einig gewesen, das wusste er. Und weil ihm selbst bis zu dem Tage nichts Besseres eingefallen war, glaubte er es seiner Mutter, dass er bei der Frau bestens aufgehoben sein werde. Das fiel ihm nicht schwer, weil die Frau ihm ständig einredete, dass er eine tolle Mutter habe, die genau wisse, was gut für ihn sei. Dieser gemeinschaftlichen Hirnwäsche konnte er nicht lange widerstehen, irgendwann wollte er es nicht einmal mehr versuchen.

Doch um seine Interessen wenigstens irgendwie berücksichtigt zu wissen, hatte er seine Mutter unter vier Augen gefragt: "Und was wird sein, wenn ich mich mit ihr nicht wohl fühle?" Daraufhin hatte seine Mutter ihm geschworen, dann werde sie selbst dafür sorgen, dass sich das in seinem Sinne ändere. Damit war die Sache für den Sohn dann klar gewesen, er heiratete, ohne sich selbst noch irgendwelche Gedanken zu machen. Dafür war er klug genug. Er wusste, dass er die Frau nur deshalb uninteressant gefunden hatte, weil sie ihm gegenüber unterordnungsbereit auftrat. Genau so eine Frau will kein Mann haben. Soviel weiß sogar ein Psychologe. Und natürlich wusste er nun, dass die Frau grundsätzlich auch anders auftreten könnte, denn seine Mutter musste das erkannt haben. Dabei hatte sie es nicht schwer gehabt, denn wenn eine Frau einen Mann wirklich unbedingt haben will, dann kann sie ihn auch glücklich machen. Und weil die Mutter nicht den selben Irrtümern aufsaß wie der Sohn, hatte sie sich nur dafür interessiert, ob die Frau lebensstüchtig schien und bereit war, den Sohn ebenso zu lieben, wie sie selbst es tat. Das spürte sie sehr schnell, bereits damit war für sie im Grunde alles klar gewesen.

Und natürlich lag der Sohn völlig daneben, wenn er dachte, seine Mutter habe sich von ihm auch nur ein einziges Mal täuschen lassen. Sie wusste, dass er eine Frau wollte, aber nicht in der Lage war, sie zu finden. Und sie wusste, dass die herzlichen Frauen von heute nicht wussten, wie man sich den Mann angelt. Also musste sie mitmischen. Sie merkte es sofort, wenn etwas arrangiert war, doch sie sagte es nicht. Ihr Sohn tat

das nur, um seine Mühe zu beweisen, auch wenn er nichts Gescheites zu bieten hatte. Natürlich wäre er viel lieber mit einer erschienen, die ihm gefiel und es ernst mit ihm meinte, das war der Mutter klar.

Damit wusste sie, dass er selbst sein bestes gab, um voranzukommen. Auch aus Liebe zu ihr, und das tat ihr ebenso gut wie die unterhaltsame Teerunde. Die Frauen waren durchweg sehr nett zu ihr gewesen, weil sie alle ein schlechtes Gewissen hatten, einer guten Mutter Theater vorzuspielen. Jederzeit hätte sie die Lüge offen entlarven können, stellte sich aber aus Rücksicht froh und naiv, nahm den Frauen das schlechte Gewissen, so gut es ging, und nahm ihren Sohn so ernst, wie möglich. Bis die Frau weg war. Dann sagte sie ihm, er solle ihr endlich einmal eine vorstellen, die wirklich etwas von ihm wolle. Dann machte ihr Sohn ein bestürztes Gesicht, und sagte, er habe zur Zeit von Frauen einfach die Nase voll.

Die Mutter hatte darauf gesetzt, dass ihr Sohn ihr irgendwann eine vorstellte, die ihr selbst wirklich zusagte. Dann würde sie die beiden solange an ihren Fäden tanzen lassen, bis es zwischen den beiden rundum passte. Das hatte sie sich geschworen gehabt.

Die Frau selbst hatte dem Mann nicht eine einzige Sekunde geglaubt, als er ihr seine Lügenmärchen servierte. Während Männer nicht wissen, was sie wollen, können verliebte Frauen nämlich nur das glauben, was ihnen gut gefällt. Und so glaubte sie überhaupt nichts von dem, womit er sich ihr ausreden wollte. Sie verstand aber, dass seine Mutter ihn unbedingt unter die Haube bringen wolle und dass er deshalb ganz schnell eine Frau brauche, die er seiner Mutter vorstellen könne.

Und sie spürte, dass er seine Vorstellung aus Liebe gab. Er gab sie zwar aus Liebe zu seiner Mutter, doch das hätte die Frau niemals geglaubt. Und damit war für sie klar gewesen, dass seine Vorstellung ein originell vorgetragener Heiratsantrag war. Damit war es klare Sache für sie, bei der Teerunde dabei zu sein. Es wäre tatsächlich alles restlos schief gegangen, wäre seine Mutter nicht gewesen. Er wäre sehenden Auges an der passenden Frau vorbeigelaufen, sie wäre den Irrtümern eines anderen und ihrem eigenen Unwissen zum Opfer gefallen.

So aber machte sie ihren Mann glücklich und brachte ihm absolut alles bei, was er können musste, um sie glücklich zu machen. Das Leben schien so einfach und glücklich. Sie hatte es verstanden, dass Frauen ganz einfach mit Männern umgehen können, wenn Frauen es nur gut mit den Männern und auch mit sich selbst meinen. So meinte sie tatsächlich, sie sei für das Leben gewappnet.

Doch das stimmte nicht ganz. Das Kind, das sie zur Welt brachte, war nämlich eine Tochter. Natürlich liebten beide Eltern das Kind genauso, als wäre es ein Sohn gewesen. Doch es war kein Sohn, sondern hatte die Eigenschaften einer Frau. Als die Kleine das erste Mal ihren Vater sah, lachte sie ihn an. Er nahm sie auf den Arm, und sie flirtete sofort sehr aufgeregt mit ihm. Von ganzem Herzen war die Mutter froh, dass ihre beiden Liebsten sich auf Anhieb so gut verstanden. Doch dann erspürte sie etwas, was sie argwöhnisch machte. Obwohl der erwachsene Mann sich selbst nicht verstand, schien seine neugeborene Tochter ihn ganz genau zu verstehen. Und obwohl sie nicht sprechen konnte, redete sie ihm ganz offensichtlich ein, was er von nun an zu wollen habe! Sie redete ihm ganz eindeutig ein, dass ihr Lebensglück ab sofort sein höchstes Ziel sei! Und der Mann fiel tatsächlich darauf herein, ihr Mann, den sie doch so gut im Griff zu haben meinte!

Die Frau sah es nüchtern. Die geliebte Tochter war zugleich eine ernst zu nehmende Konkurrentin beim Ein- und Ausreden, nicht geringer zu schätzen als seine gewiefte Mutter. Und nun verstand die Frau, weshalb die Schwiegermutter sie behandelte, als sei sie deren leibliches Kind und zugleich beste Freundin. So entschied die Frau sich, die Tochter zugleich zur besten Freundin zu machen, neben der Schwiegermutter. Denn letztlich mussten alle drei sich einig werden, was man dem Manne ein- und auszureden hatte. Sonst würde man sich gegenseitig in die Quere kommen. Und so sagte die Mutter ihrem Säugling immer dann, wenn beide Lust und Spaß miteinander hatten: "Ich bin für Dich nicht nur die beste Mutter der Welt, sondern auch Deine beste Freundin, die immer zu Dir hält, zu der Du immer Vertrauen haben kannst." Und die Tochter freute sich.

So erzählte die Tochter der Mutter später alles, und so hatte die Frau es letztlich doch wieder im Griff, was ihrem Manne ein- und ausgeredet wurde. Und natürlich war die Tochter nicht nur in der Lage, dem Vater

etwas einzureden. Sie ließ sich vom Vater tatsächlich einiges sagen, wenn er es im Guten versuchte. Spätestens dann, wenn er lieb: "Bitte, tue es wenigstens mir zuliebe!" sagte, dann war die Tochter geschlagen. Und was der Vater der Tochter sagte, konnte die Frau ihm natürlich vorher einreden. Und so blieb es den beiden Frauen erspart, sich als Konkurrentinnen zu empfinden, weil die erfahrenere von beiden die andere mit einbezog, mit ihr über alles redete. Natürlich durfte auch die Tochter den Vater mit Schokoladenpudding füttern, und sie kannte sogar sein Geheimnis, das sie dem Vater aber niemals verraten hätte. Und noch viel später würde die Tochter erzählen: "Meine Mutter ist für mich nicht nur die beste Mutter der Welt, sondern auch meine beste Freundin. Mit ihr rede ich offen und ehrlich über alles." Und bereits mit dieser Aussage würde sie jeden Mann auf Brautschau neugierig machen. Denn Frauen, die mit ihren Müttern und Töchtern wirklich über alles offen und ehrlich reden, wissen immer, was Männer wirklich wollen.

Und so war das Leben der Frau dann doch wieder einfach und glücklich. Dabei dachte die Frau, alles läge in ihrer Hand. Die Schwiegermutter war auch glücklich, meinte dabei aber, alles läge in ihrer Hand. Schließlich konnte sie ihren Sohn, ihre Schwiegertochter und natürlich auch die Enkeltochter in ihrem Sinne leiten. Und irgendwann würde die Tochter meinen, alles läge in ihrer Hand. Denn natürlich konnte sie bei Mutter, Vater und Oma Verständnis finden, wenn ihre Wünsche berechtigt waren. Der Mann war dabei auch glücklich, denn tatsächlich bekam es ihm sehr gut, dass sich drei Frauen, die ihn liebten und verstanden, gemeinsam auf eine Linie des Umganges mit ihm zu einigen hatten.

Und natürlich war er nicht ein dummer Tölpel, sondern wusste ganz genau, was die Frauen mit ihm trieben. Doch gerade deshalb wusste er, dass es nicht gegen ihn ging, und gerade deshalb liebte er sie, so war seine Natur eben. Und natürlich stand er Manipulationen nicht wehrlos gegenüber, sondern konnte ebenso geschickt seine Interessen vertreten. Denn auch die Frau war nicht zu vollständigem Eigenwillen fähig, es passte eines zum anderen. Keinen wahren Wunsch konnten sie ihm abschlagen. Ihn traurig zu machen, hätte keine gewagt oder auch nur gewollt. Was die Frauen von ihm wollten, tat er von Herzen gern für sie, er empfand es nicht als Belastung. Dafür gaben sie ihm absolut alles, was sie ihm in seinem wahren Sinne geben konnten. Auch er war ein klarer Gewinner der Lage. So meinte letztlich jeder, im Grunde sei doch sie bzw. er derjenige, der alles und vor allem alle anderen im Griff habe. Dabei hatte sich kein einziger von ihnen auch nur allein im Griff, nur zusammen waren sie überhaupt ein Ganzes. Das hieß nicht, dass es deshalb langweilig geworden wäre. Denn jeder versuchte, jeden anderen bestmöglich im Guten hereinzulegen. Einfach deshalb, um ihm zu zeigen, wie wichtig er ihm ist. Was sich liebt, das neckt sich.

Falls es die Leser noch interessieren sollte, was der Sohn nach Meinung seiner Mutter ausgefressen gehabt hatte, als sie ihm eine Woche lang den Pudding strich: Der Sohn hatte nicht nur ausrechnen wollen, wie seine Mutter funktionierte, sondern auch, ob Frauen die Männer unter dem Strich womöglich übervorteilten. Dabei liebte er seine Mutter von ganzem Herzen und spürte auch, dass sie ihn ebenso liebte. Er hatte an absolut nichts etwas auszusetzen gehabt, sein Interesse an dieser Frage war rein wissenschaftlicher Natur gewesen. Doch für solche Art von überflüssigem Forschergeist fehlt den Frauen der nötige Hirnbaustein, seine Mutter konnte das nur so verstehen, dass er an ihrer wahren Liebe zu ihm zweifelte.

---

Das einzige und damit göttliche Gesetz, das für uns Anarchistinnen und Anarchisten unumstößlich ist, passt auf einen Bierdeckel:

"Die Menschheit richte sich nach dem, was die gerechten und vernünftigen unter den Frauen am Ende des für alle offenen und freien Streites der Argumente wollen, im Kleinen, im Großen, in Allem!"

von WinfriedSobottka @ 19.02.09 - 21:30:43

<http://sexualaufklaerung.blog.de/2009/02/19/frauen-mann-schokoladenpudding-5610943/>

# Freunde des Autors



[21061953.blog.de](https://21061953.blog.de)

E2200

# Über den Autor

WinfriedSobottka (Winfried Sobottka), männlich, 50 Jahre alt, Lünen, , spricht Deutsch (DE)

Ich bin im Grunde ein Mann wie jeder andere auch, nur anders eingestellt, als es in dieser Welt üblich ist. Mir bedeutet das nichts, was anderen alles bedeutet: Macht und Geld. Aber dafür kann und will ich nicht ohne Vernunft, Gerechtigkeit und Liebe leben.

Eigene [winfried-sobottka-anarchist.blog.de](http://winfried-sobottka-anarchist.blog.de)

Blogs: [sexualaufklaerung.blog.de](http://sexualaufklaerung.blog.de)

Blogs: [zentralrat-der-juden.blog.de](http://zentralrat-der-juden.blog.de)

Interessen: Gerechtigkeit-und-dazu-passende-Menschen, vernunft,

User-Tags: Anarchie-Anarchistinnen-Anarchisten-Österreich-BR-Deutsch

Co-Autor

Blogs: [politik-und-wir.blog.de](http://politik-und-wir.blog.de)

**PLZ:** 44536

**Strasse:** Karl-Haarmann-Str. 75

**Email:** winfriedsobottka@yahoo.de

**URL:** <http://www.freegermany.de>



# Statistik

Diese Seite zeigt die Seitenaufrufe deines Blogs an.

Statistik gesamt: 3823

Monatliche Historie

<b>Monat</b>	<b>Insgesamt Statistik</b>	<b>Insgesamt Besucher</b>
Januar 2009	3820	411